Historische Tatsachen Nr. 54

Dipl. Pol. Udo Walendy

Verteidigung oder internationale Aggression?



THE NEWS OF THE WEEK IN REVIEW *Four men – and their unsolved problem*

Obgleich Stalin, Marschall Edward Smigly-Ryds von Polen, Premier Daladier und Premierminister Chamberlain Hitler zu stoppen wünschen, waren sie nicht in der Lage, ein Abkommen miteinander zu schließen. Die Fotografien, auf denen die Karten (der Länder) eingezeichnet sind, zeigen deutsche Truppen und ein ukrainisches Weizenfeld. Man nimmt an, daß die Bodenschätze der russischen Ukraine die hauptsächlichen Aspirationen des Dranges nach Osten sein werden.

Quer durch die Fotomontage verweist der Spruchbandpfeil nach Rumanien mit dem Text: ***Kann Deutschlands Drang nach dem Osten aufgehalten werden?*** ***New York Times***, 26. März 1939

Es ist bekannt, daß derlei, 1939 ständig in der weltweiten Presse neu genährte Hysterien von angeblichen Bestrebungen Deutschlands zur Eroberung weitab gelegener Länder die Eskalation zur europäischen und schließlich Welt-Kriegsentwicklung nachhaltig angetrieben haben. Allein in der ***New York Times*** haben wir nach kurzem Überblick diesbezügliche Abhandlungen bereits am 15., 16., 17., 19., 21. Dezember 1938 + 1.1.1939 gefunden. Den in diesem Sinne tätig gewesenen Verantwortlichen der damals schon international weitgehend gleichgeschalteten Presse kann kein Zertifikat für Friedenswillen ausgestellt werden! Sie gehören zu den Schreibtischtätern, den emotionellen Schrittmachern von Kompromißlosigkeit und Kreuzzug.

Historische Tatsachen Nr. 54 -- Wissenschaftliches Sammelwerk --

Dipl. Pol. Udo Walendy

Verteidigung oder internationale Aggression?

Die in diesem Heft berichteten Tatsachen sind aus verschiedenen, auch gegensätzlichen, in- und ausländischen Veröffentlichungen, aus der Anhörung von Zeitzeugen und Sachverständigen und nach wissenschaftlicher, kritischer Prüfung gewonnen worden. Ihre Richtigkeit ist nachprüfbar. Vielfache Fußnoten weisen dem Leser und Forscher die Richtung.

Soweit aus Tatsachen Folgerungen zu weiteren Tatsachen gezogen werden, ergeben sich diese aus der Logik, aus der Naturwissenschaft, aus der geschichtlichen und Lebenserfahrung. Auch sie sind somit nachvollziehbar. Wiedergegebene Darstellungen Dritter sind gleichermaßen geprüft, wobei Zustimmung oder Ablehnung beigefügt ist.

Meinungsäußerungen fließen allein aus dem Kern der Tatsachen, nicht aus ferneren, insbesondere politischen Absichten.

Über die Selbstverpflichtung des Verfassers und Verlegers hinaus ist dieses Heft juristisch dahingehend überprüft worden, daß weder Inhalt noch Aufmachung irgendwelche BRD-Strafgesetze verletzen oder sozialethische Verwirrung unter Jugendlichen auslösen.

"Die jüdische Öffentlichkeit, wie einseitig sie auch auf die Ereignisse in Rußland reagierte, hatte zu Recht Angst, daß ein Sturz der Bolschewiki im Bürgerkrieg unausweichlich zu einem Blutbad an den Juden und zu ihrer Vertreibung führen würde. Deswegen hatten die Juden in der gesamten Welt die Sowjetmacht unterstützt und blieben taub gegenüber jeder Kritik aus dem oppositionellen Lager.

Die Tragödie des Judentums bestand darin, daß es keine politische Option gab, um der Rache für die geschichtliche Sünde der Juden -- ihre exponierte Mitwirkung am kommunistischen Regime -- zu entgehen."

Sonja Margolina
"Das Ende der Lügen",
Berlin - München o.J. (1992), S. 65 - 66.

Der Vater der Autorin war Kommunist und Jude; sie überblickte daher, was sie beschrieb, zumal sie auch analoge Aussagen anderer jüdischer Autoren zitiert.

Der Völkerbundshochkommissar für Danzig, **Carl Jakob Burckhardt**, der in zahlreiche Friedensvermittlungen zwischen Deutschland und Polen eingeschaltet worden war, sah sich veranlaßt, folgende schwerwiegende Aussage in seinen Nachkriegsmemoiren zu veröffentlichen:

"Der Präsident des jüdischen Weltkongresses, Goldmann, sollte mir einmal sagen:

'Ihre Beschwichtigungsmanöver in Danzig sind schädlich. Der öffentliche Protest gegen die Danziger Zustände ist notwendig, um des Ganzen willen, wegen der allgemeinen Lage des jüdischen Volkes.' "

Carl Jakob Burckhardt, "Meine Danziger Mission", München 1960, S. 104.

Nahum Goldmann in seinen eigenen Erinnerungswerken:

"... daß dieser universale Gott das jüdische Volk vor allen anderen auserwählt und mit der Mission betraut hat, die Welt nach den Geboten dieses Gottes zu gestalten, charakterisiert die Einzigartigkeit des jüdischen Volkes und ist die entscheidende Grundlage seiner Sonderexistenz.

Der unerschütterliche Glaube, das auserwählte Volk dieses Gottes zu sein, erklärt sowohl das Überleben des jüdischen Volkes wie auch den tragischen Charakter seiner Geschichte. Unvermeidlich mußte die jüdische Überzeugung, von dem universalen Gott als Instrument zur Verwirklichung des messianischen Versprechens auserwählt zu sein, von den anderen Völkern bewußt oder unbewußt als Zurückstellung empfunden und als Anmaßung und Provokation betrachtet werden."

Nahum Goldmann, " Mein Leben -- USA -- Europa -- Israel", München - Wien 1981, S. 16.

ISSN 0176 - 4144

Konten des Verlages: Postscheck Essen 116162 -433 (BLZ 360 100 43)
Kreissparkasse Herford 250 00 2532 (BLZ 494 501 20)Druck. Kölle

Druck: Kölle Druck, D 4994 Pr. Oldendorf

The New York Times, Donnerstag, den 8. März 1934 (Presseberichte = kursiv, Originalzitate in "")

Auf dem "Hitler Prozeß" im Madison Square Garden, letzte Nacht -- 7. März 1934 --

"Das Treffen wurde unter der Schirmherrschaft des American Jewish Congress, der American Federation of Labor und rund 50 anderen liberalen jüdischen und anti-nazi Organisationen abgehalten."

Sprecher verschiedener Gruppen stellen die deutschen Führer auf einer Massenversammlung vor Gericht
Liebe zur Gerechtigkeit -- Grundlage des Protestes
Hitler ist angeklagt
Die Sprecher brandmarken das Regime als eine Gefahr für die Humanität, Religion und Zivilisation

Ein Ankündiger informierte die sich versammelnden Teilnehmer, Petitionen seien in Umlauf gebracht und sollten unterschrieben werden. In ihnen werde Präsident Roosevelt ersucht, seine Regierungsmacht zu nutzen, die Verfolgungen der Juden in Deutschland zu beenden.

Einen Moment später rief der "Gerichtsdiener" (courtcrier) ins Mikrophon:

"Hear ye! hear ye! hear ye! All those who have business before this court of civilisation give your attention and ye shall be heard. May I ask you to rise while the Court takes its place?"

Das "Gericht" nahm Aufstellung. Die Flutlichter auf dem Balkon wurden auf die Sprechertribüne gerichtet und das "Gericht" marschierte ein. Es waren 20.000 Personen in der Halle, als **Bainbridge Colby**, der frühere Außenminister, der den Vorsitz innehatte, sich erhob, um seine Eröffnungsworte zu sprechen. Es gab einen gewaltigen Applaus, als er das Treffen als die Stimme Amerikas bezeichnete. Sprechchöre wiederholten:

"Die öffentliche Meinung hier klagt den Hitlerismus an!"

("Public opinion here indicts Hitlerism")

Auszüge der Adressen der Sprecher auf dieser Anti-Nazi-Kundgebung:

Bainbridge Colby,

Präsident der Versammlung:

"Fellow-Americans:

Wir sind heute abend auf dem größten Versammlungsplatz zusammengekommen, der in meiner Umgebung zu finden war. Die Tausende, die sich auf dieser Versammlung hier eingefunden haben, machen zwar einen mächtigen Eindruck, doch sind sie nur ein Bruchteil der Millionen, deren Gedanken sich auf das Geschehen hier konzentriert haben und die mit Spannung jedes Wort, das hier gesprochen wird, erwarten.

Amerika spricht heute Nacht nicht nur für sich selbst, sondern für die Zivilisation und die Menschheit.

Wir sind gottesfürchtig zusammengekommen. Wir verneigen uns ehrfurchtsvoll vor Gott dem Allmächtigen, der uns auferlegt hat, unseren Nachbarn wie uns selbst zu lieben. ...

Eine große Unterdrückung hat die Menschheit heimgesucht. Das Weltgefühl der Gerechtigkeit und der Humanität ist schmerzlich verletzt worden von den betörten Leuten, die in Deutschland die öffentliche Macht an sich gerissen haben.

Die böswilligen und grausamen Ungerechtigkeiten, die Hunderttausenden friedlicher deutscher Bürger ihres jüdischen Blutes wegen zugefügt worden sind, haben die Welt geschockt. Sie schreien laut nach Wiedergutmachung. Sie haben Feindschaft gesät gegen das gegenwärtige Regime in Deutschland in jedem Teil der Welt, wo vorher keine Feindschaft bestanden hat.

Die Liebe für Gerechtigkeit, die das höchste Attribut der Menschheit ist, hat bis auf den Grund die nicht endende Geschichte von Schmach und Brutalität aufgewühlt, welche ungeachtet aller Bemühungen um Unterdrückung ständig von Deutschland nach draußen dringt.

Abscheu vor solcher Grausamkeit und Unterdrückung ist in den gesamten Vereinigten Staaten spürbar. Gemeinsam mit allen zivilisierten Nationen in der Welt verabscheut Amerika dies.

Und heute abend wird die unnachgiebige Verurteilung, wie sie solche Handlungsweisen verdienen und jeden rechtlich denkenden Menschen beseelt, ihren Ausdruck in dieser Versammlung finden.

Es werden heute Sprecher der Kirche, des Staates, des Gerichtes auftreten.

Es werden sich Vertreter ziviler und sozialer Gremien nationaler Mitglieder mit weitestem Einfluß zu Wort melden.

Die große Körperschaft der nationalen Arbeiterschaft hat ihre Führer entsandt, um zu uns zu sprechen. Unsere Bildungs-



"Die öffentliche Meinung hier verurteilt den Hitlerismus".
"Ein Blick auf die Rednertribüne und die 20.000 an dem Treffen Versammelten, wo die Nazi Regierung vor der Welt wegen *"Verbrechen gegen die Zivilisation"* verurteilt wurde."

anstalten werden gehört werden. Niemals war auf einer öffentlichen Plattform ein so weitgefächertes Spektrum von Verbandssprechern zusammengekommen.

Jede Partei, jede Glaubensvereinigung, jede Sektion der öffentlichen Meinung ist anwesend.

Die Wahrheit wird geäußert von Männern, die sie lieben und ihr dienen."

Bernard S. Deutsch,

Präsident des Amerikanischen Judenkongresses:

"Heute, nachdem ein Jahr des Hitlerismus vorüber ist, beschuldigt die öffentliche Meinung zurecht Adolf Hitler und seine Kohorten des Verbrechens, das Vertrauen und den Glauben zerstört zu haben, die für Erziehung und Kultur Bestandteile für die Geistesentwicklung der Menschheit sind. Die öffentliche Meinung hier verurteilt den Hitlerismus, weil dieser das kostbare Erbe der Menschen der modernen Zeit zu zerstören sucht, das Recht, in Frieden und Sicherheit zu leben, das Recht zu denken und frei zu sprechen, das Recht, Gott nach eigenen Vorstellungen zu verehren und einem eigenen religiösen Glauben anzuhängen.

Die öffentliche Meinung hier verurteilt den Hitlerismus, weil er den Weltfrieden und die Freundschaft sowie das gute Einvernehmen zwischen den Nationen zu zerstören versucht, die in diesen kritischen Tagen so wesentlich sind, wenn sich die Zivilisation weiter entwickeln und die Welt von morgen besser als die Welt von gestern werden soll.

Die öffentliche Meinung hier verurteilt den Hitlerismus auf Grund der Beschuldigung, daß die Nazi Regierung in Deutschland nicht nur die Grundlagen der Deutschen Republik zerstört hat, sondern weil sie unter Androhung von Todesstrafe, Folter und wirtschaftlicher Ausschaltung (Ausrottung? = extermination) und durch den Prozeß weiterer Erdrosselung alle Lebensbereiche seiner Bevölkerung eingeschränkt und einer jämmerlichen Sklaverei unterworfen hat, so daß sie keine freien Menschen mehr sind.

Die öffentliche Meinung hier verurteilt Adolf Hitler und seine Kohorten wegen des Versuchs, mit Unterstützung, mit Propaganda, mit der Schaffung von Streitkräften und Reaktionen sowohl hier als auch außerhalb, den Hitlerismus mit allen seinen Begleiterscheinungen und gräßlichen Ergebnissen in vielen Ländern der Welt fortzupflanzen.

Die öffentliche Meinung klagt an, daß diese Bewegungen weder spontan noch sporadisch sind, sondern von den Hitleristen inspiriert, von der Hitlerregierung finanziert und von Hitler-Agenten dirigiert und besetzt sind.

Wir klagen im Rahmen dieser Hauptverhandlung im einzelnen an:

(a) Agenten der Hitlerregierung unterwandern unsere Schulen und unsere Universitäten.

(b) Emissäre des Naziregimes werden nach Amerika als Mitglieder von Schiffsbesatzungen und auf andere Weise lediglich für Propagandazwecke hineingeschmuggelt.

(c) Nazipropagandisten versuchen, sich in unseren Arbeiterorganisationen einzunisten.

(d) Nazispione, darauf abgerichtet, die Bibel des Hitlerismus

mit allen ihren Begleiterscheinungen zu verbreiten, befinden sich bereits getarnt in unseren öffentlichen Institutionen.

(e) Nazizellen, geschaffen für den einzigen Zweck, den Virus, auf den ich bereits verwiesen habe, zu verbreiten, den Virus der Intoleranz und des Hasses, existieren in jedem öffentlichen Zentrum unseres Landes.

(f) Nazifonds finanzieren amerikanische Organisationen, die geschaffen worden sind, um diese unflätige Propaganda auszubreiten, was sie auch tun.

(g) Naziliteratur wird verbreitet und in unseren Untergrundbahnen ausgestreut, sie findet sich auf den Bücherregalen unserer öffentlichen Bibliotheken und wird sogar offen mit der Post der Vereinigten Staaten verschickt.

(h) Die deutschen Konsuln, beglaubigt vom Deutschen Reich, offensichtlich in der Absicht, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unserer Regierung und ihrer eigenen zu festigen, sind gleichermaßen als Propagandisten tätig, um das Evangelium Hitlers zu verbreiten, und, statt die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern auszubauen, säen sie gleichzeitig hier die Saaten der Zwietracht und stärken damit die Bemühungen jener, die versuchen, einen Teil unseres Volkes gegen den anderen aufzustacheln. Sie schlagen hier, wie sie das in Deutschland getan haben, Kapital aus dem tragischen Wirtschaftssystem, das die ganze Welt verstrickt und in seinem Sog Leiden und Not für Millionen von Menschen gebracht hat. Naziagenten suchen hier in diesem Lande den gleichen Sündenbock zu schaffen, den Juden, der für alle Übel verantwortlich gemacht wird, wie sie das in ihrem eigenen Land versucht haben.

(I) Die Nazibemühungen sind in diesem Land und in anderen Ländern letztlich auf den kompletten Zusammenbruch der demokratischen Fundamente der Regierung ausgerichtet.

Die öffentliche Meinung, in Unterstützung dieser Verurteilung, klagt hier an, daß Philosophie und Praxis des Hitlerismus auf den Appell an die Gewalt gegründet sind. Ihre Politik ist die Anpreisung des Militarismus. Ihre Träume zielen auf die Weltherrschaft.

Die öffentliche Meinung widerspricht dem in den Grundsätzen dieser Verurteilung, die ein Anliegen der Zivilisation sind: Sicherung der demokratischen Ideale und Institutionen, der Freiheit des Individuums, des Fortschritts der Gesellschaft.

Im Lichte dieses Berichtes, der auf diese Forderungen gestützt ist, soll nichts geleugnet werden, was gewesen ist, oder in Wahrheit hätte gewesen sein können.

Die Zivilisation spricht die Verurteilung aus und ruft das Gericht der aufgeklärten öffentlichen Meinung auf, ihr Urteil zu fällen.

Dieses Urteil ist nicht von Haß und Feindschaft getragen, sondern ein Ausdruck des Schreckens der Zivilisation über das, was zu uns durchgedrungen ist. Durch dieses Urteil soll Deutschland selbst nicht zerstört werden. Der ständige Fortschritt der Zivilisation soll in seinem Lauf nicht behindert werden. Doch jene, die nach uns kommen, sollen als ihr Erbe eine Welt frei von den schrecklichen und unheilvollen Einflüssen vorfinden, die so viel dazu beigetragen haben, unseren Glauben und unsere Hoffnungen zu zerstören."

The Rev. A. J. Brown,
Präsident des Amerikanischen Komitees:
für religiöse und Minderheitenrechte

"Laßt uns klarmachen, um was es hier geht. Was bedeutet 'Fall der Zivilisation gegen den Hitlerismus'? Es geht nicht um die Form der Regierung, nicht um ihre Forderung auf Gleichberechtigung, nicht um ihren Protest gegen die Behinderungen, die vom Versailler Vertrag auferlegt worden waren. Wie immer wir über diese Dinge denken, wir sind nicht hier, um dies anzuprangern.

Laßt uns zurückerinnern an das, was vorher war, bevor Hitler mächtig wurde, und Deutschland unter der weisen Führerschaft jener großen Staatsmänner von Hindenburg und Stresemann und seinen Nachfolgern sich darum bemühte, die zertrümmerten nationalen Strukturen wiederherzustellen, während die anderen europäischen Regierungen unter der Führerschaft von Frankreich Deutschland mit erniedrigenden Beschränkungen unterdrückte, was einen berechtigten Widerstand des deutschen Volkes erregte und von dem fair gesinnte Männer in England und Amerika sagten, dies würde unvermeidlich zu einer Explosion führen. Es war diese schlechte Behandlung, die einem so fanatischen Mann wie Hitler die Gelegenheit gab, auf einer mächtigen Welle allgemeiner Empörung an die Schalthebel der Macht getragen zu werden.

Worauf wir hinauswollen ist, daß Hitlers schätzenswertes Bemühen, das nationale Leben wiederherzustellen und anzuspornen, begleitet ist von einer Verfolgung der jüdischen Bürger, was äußerst unangebracht ist und was Deutschland von den anderen Nationen isoliert, Befremden gegenüber ihrem guten Willen auslöst und jeden Sinn für Gerechtigkeit und Menschlichkeit empört.

Es wurde gesagt, daß die ersten Berichte über physische Mißhandlungen übertrieben gewesen seien. Ich glaube nicht, daß sie es waren. Ich vermute eher, wie es unter solchen Umständen passiert, daß man von vielen Fällen gar nicht erst gehört hat. Aber die Frage ist nicht, ob es 2.000 oder 20.000 Fälle von Gewalttaten gegeben hat, -- schon 2.000 wären zu viel. Viel ernster ist die verkündete Absicht der Regierung, eine große Mehrheit der 600.000 Juden in Deutschland und die große Zahl anderer, die auf Grund einer gemischt jüdisch-arischen Abstammung als Juden eingestuft werden, von dem politischen, wirtschaftlichen, akademischen und kulturellen Leben der Nation auszuschalten. Die Offenkundigkeit dessen ist klar und basiert auf offiziellen Erklärungen der Verantwortlichen in der Regierung.

Wir hoffen ernsthaft, daß die antijüdische Politik bald preisgegeben und die deutsche Regierung dazu gebracht sein wird, die Wahrheit von William Penny's Aphorismus, daß 'wer auch immer im Recht ist, der Verfolger hat immer Unrecht' einzusehen.

Wir sind auch betroffen von der gegenwärtigen Absicht der Regierung, die deutschen Kirchen zu unterwerfen und sie als Instrument zur Durchsetzung der Staatspolitik einzuspannen: Die Entlassung von Pastoren und Professoren, die in der Ausübung ihrer religiösen Pflichten nicht das Recht auf Freiheit aufgaben: die Zerstörung der Freiheit und Integrität der christlichen Jugendbewegung von Deutschland. Wissend, wie wir das bezeugen können, um den hohen christlichen Charakter vieler deutscher Pastoren und Universitäts-Professoren, sind wir dankbar, wenn auch nicht überrascht, zu erfahren, daß tausende von ihnen mutig öffentlich protestiert haben.

Ein anderes Ergebnis der gegenwärtigen Politik ist ebenfalls schwerwiegend. Es ist die bedauernswerte Tatsache, daß die gegenwärtige Politik der deutschen Regierung in bezug auf die

Juden die amerikanische und britische öffentliche Meinung zurückgeworfen hat zu jenem Mißtrauen wie vor 15 Jahren. Die Wirkung für die internationale Freundschaft ist verheerend.

Wir sind uns schmerzhaft bewußt, daß es Manifestationen von Rassevorurteilen und Massenterror in anderen Ländern, einschließlich unserem eigenen Land gibt. Wir bedauern solche unentschuldbaren Begebenheiten in Amerika: aber es sollte beachtet werden, daß sie nicht eine Politik der Regierung der Vereinigten Staaten darstellen, sondern in eindeutiger Verletzung ihrer Verfassung und Gesetze geschahen und von der überwältigenden öffentlichen Meinung des Landes verurteilt wurden."

Michael Williams,

Präsident der Calvert Associates
und Herausgeber der *The Commonweal* :

"... Meine wohlüberlegte Meinung ist die, daß die katholische Religion in Deutschland bedroht ist, von der ernstesten Gefahr total beseitigt zu werden durch die Macht der Staatsreligion des Heidentums, welche der stärkste Faktor der Hitlerbewegung ist und welcher im Gegensatz zum Geist und zur Praxis der katholischen Christenheit steht. Darüberhinaus wurden und sind die Katholiken in Deutschland rücksichtsloser Verfolgung ausgesetzt. ...

Viele der brilliantesten katholischen Führer -- Geistliche und Laien -- wurden auf Grund ihrer Zugehörigkeit zur Katholischen Friedenspartei ins Gefängnis geworfen. Allein in Westfalen wurden an die tausend katholische Bürgermeister, meist Mitglieder der katholischen Zentrumspartei, aus ihren Ämtern entlassen. Die katholische Presse, die vor der Nazirevolution Tages-, Wochen- und Monatszeitungen und Übersichten mit höchster kultureller Qualität besessen hatte, ist praktisch abgewürgt. Die dem übriggebliebenen Rest der katholischen Presse auferlegte Zensur ist so wirksam, daß die schwindende Zahl ihrer Leser nichts darüber erfährt, was ihre eigenen katholischen Führer über die Sterilisationsgesetze, den Antisemitismus oder die heidnische Kontrolle der katholischen Jugendorganisationen denken oder sagen. ...

Der Druck des Heidentums wächst meines Erachtens ständig, anstatt abzunehmen. Wenn diese Anschauung richtig ist, so glaube ich, daß der Kampf der deutschen Katholiken gegen den Staatsabsolutismus schwerwiegender werden wird, als der Kampf, den die deutschen Katholiken gegen Bismarck's Kulturkampf geführt haben. Daß sie ihren Kampf diesmal gewinnen mögen, wie er ihnen gegen den Eisernen Kanzler gelungen war, muß die Hoffnung aller Verteidiger der Zivilisation gegen diesen neuen Barbarismus, genannt Hitlerismus, sein.. ...."

Dr. Harry W. Chase,

Rektor der New Yorker Universität:

"Das Vorgehen des Hitlerregimes gegen die Erziehung während der letzten 12 Monate beinhaltet nicht nur Rassenverfolgung. Es schließt auch eine Generalattacke auf die Freiheit des menschlichen Intellekts ein, welche ein wesentliches Kriterium für den Fortschritt der Zivilisation ist.

Die Schulen und Universitäten sind der Furie der Rassenverfolgung nicht entgangen. Schüler und Lehrer schätzten zuverlässig, daß annähernd 1.500 unter dem Naziregime aus den Erziehungsanstalten entlassen worden sind. ... Während die Mehrheit Juden waren, waren andere dies nicht.

Nichtarische Studenten wurden in ihrer Zahl beschränkt auf den Prozentanteil der nichtarischen Bevölkerung in Deutschland, den das Gesetz vom 25. April auf 1½% festgesetzt hat. Jüdische Studenten wurden aus den Institutionen, aus Kliniken verdrängt, oder wurden verpflichtet -- gemäß dem Geist des Mittelalters --, besonders gestempelte oder gefärbte Personalausweise zu besitzen. Es ist offensichtlich, daß einer ganzen Rasse systematisch erzieherische und berufliche Möglichkeiten vorenthalten wurden -- einer Rasse, deren Schüler, Wissenschaftler, Techniker und Akademiker, deren Karrieren, deren Entdeckungen, deren Dienstleistungen für die Aufklärung der Menschheit zu den hervorragendsten Größen deutscher akademischer Bildung zählten.

Aber so schlimm diese Dinge auch sind, die Gefahr für die Zivilisation und den Fortschritt der Menschheit ist größer, als dies durch diese dramatischen Vorfälle der Rassenverfolgung angedeutet werden kann. ...

Universitäten, die bisher frei gewesen waren, wurden zu Instrumenten der Propaganda. Die Tragödie der deutschen Erziehung betrifft nicht nur jene, die aus den Studieninstitutionen verdrängt worden sind. Jene, die verbleiben, müssen die freie Meinung, das unabhängige Urteil, die tiefe intellektuelle Überzeugung preisgeben.

Und mit einer solchen Änderung hören die großen fundamentalen Wirkungen der Aufrechterhaltung und Entwicklung der Zivilisation selbst auf. Gefesselte Geister gehören zum Barbarismus genauso wie angekettete Körper. Man betrachte eine Generation geformt und gebildet von solchen Einflüssen; eine Generation aufgezogen nicht in dem offenen Sonnenschein der Wahrheit, sondern in dem Dschungel von Vorurteil, Leidenschaft und Haß. Glauben Sie, daß eine solche Generation in der Lage ist, ihren Teil für die großen gemeinsamen Anliegen beizutragen, die die zivilisierte Menschheit bewältigen muß, wenn sie sich selbst erhalten will?

Eine solche Haltung, -- dies wurde bereits offen ausgesprochen -- hat sich erstaunlich destruktiv erwiesen. Der Hitlerismus führt mit seiner Erziehung einen schweren Schlag gegen die Fundamente der Zivilisation, nicht nur gegenwärtig, sondern auch für die lange Zukunft."

Abraham Cahan,

Vertreter der Sozialisten und
Herausgeber der *The Jewish Daily Forward* :
"Gefahr für die Zivilisation"

"Im republikanischen Deutschland hat es nicht die geringste Spur von politischer Ungleichheit oder rassischen Vorurteilen gegeben, was jedoch Hitler zerstört habe. Hitler charakterisierte er als einen stupiden, halbgebildeten Demogogen, einen krassen Fall von Ignoranten, eine Null mit leerem Kopf (an empty headed nonentity). ..

Der Niedergang der Deutschen Sozialdemokratie ist der Niedergang der deutschen Demokratie und des Fortschritts in Deutschland. Die große Kalamität, die die Sozialisten und die organisierte Arbeiterschaft dieses unglücklichen Landes befallen hat, ist die Kalamität des gesamten deutschen Volkes und zu einem gewissen Ausmaß der gesamten Menschheit.

Es ist nicht Hitler, sondern der Hitlerismus. Das Männchen, das diesen geschmacklosen Namen trägt, ist nur ein historischer Zwischenfall, eine menschliche Form, die sich aus einer schlech-

ten Kombination von Umständen gebildet hat. Und dasselbe wirtschaftliche Verhängnis, das diesen Schwachsinnigen auf seinen ungekrönten Thron brachte, arbeitet geschwinde an dessen Vernichtung. Der Hitlerismus gräbt sich sein eigenes Grab."

Roger N. Baldwin,

Direktor der American Civil Liberties Union:

"Nur ein einziges gutes Wort kann für die Nazi-Diktatur gesagt werden: es ist der letztmögliche Schauplatz der Reaktion.

Sie kann nicht bestehen bleiben. Ihr gewaltsamer Versuch, eine verzweifelte Arbeiterklasse in Verlegenheit zu bringen, ihr hysterisches Bemühen, ein zerfallendes wirtschaftliches System mit Hilfe der Mittelklasse gegen die Massen abzustützen, macht ihren schließlichen Sturz noch sicherer.

Wirtschaftlicher Kollaps oder Krieg wird sie verschlingen. Angesichts solcher zweier Katastrophen kämpfen die vorwärtsblickenden Kräfte mit der Zeit, um zuvor den Faschismus niederzureißen."

Alfred E. Smith,

eh. Gouverneur des Staates von New York:

"Bevor Deutschland um internationale Gerechtigkeit zu ersuchen wagen darf, muß es zunächst seinen eigenen Mitbürgern gegenüber Gerechtigkeit walten lassen. ..."

Samuel Seabury,

ein hochgestellter Richter:

"... Jene, die an der Sache der Zivilisation interessiert sind, sollten die Ausbreitung des Barbarentums aufhalten, das sein Näherrücken durch religiöse Verfolgung und Rassenhaß ankündigt.

Aber gerade dies sind die Kriterien, mit denen der Hitlerismus seinen Vormarsch versucht.

Ein großer Staat und die Herrschaft über ein großes Volk wurde von einem Tyrannen an sich gerissen, dessen Griff ebenso fest ist wie seine Politik niederträchtig.

Diese Politik hat sich ihrerseits in unaussprechlichen Unterdrückungen und Maßnahmen der Grausamkeit manifestiert. Sie drohen nicht nur mit der Ausrottung der Freiheit jener, die unter ihrer Herrschaft leben, sondern auch der Freiheit, Integrität und Unabhängigkeit der benachbarten Staaten. ...

Die Tarnung der Ereignisse, ihre Versprechen weiterer Unterdrückungen und ihr beängstigender Charakter bedrohen die tragenden Fundamente, auf denen die westliche Zivilisation ruht und alarmiert alle jene, die an dem Fortschritt dieser Zivilisation interessiert sind ....

Er (Hitler) schafft sich seinen eigenen Gott, einen Gott, gestaltet nach dem abscheulichen Abbild des Hitlerismus.

Die Tatsachen, die viele Sprecher Ihnen heute abend so wortreich dargelegt haben, bestätigen, daß die vielgestaltigen tyrannischen Maßnahmen, Unterdrückungen, Brutalitäten, Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten in ihren verschiedenen Arten und Ausdrucksformen allesamt für die Sache der Zivilisation destruktiv und alles Anzeichen für einen aggressiven Hitlerismus sind, der der Welt seine Verachtung entgegenschleudert. ..."

Nach z.T. falschen und außerdem grundsätzlich aus anderen Zusammenhängen gerissenen Zitaten von Hitlers Buch "Mein Kampf" fuhr Samuel Seabury fort:

"Nicht nur ist die Verfassung von Weimar über Bord geworfen worden, sondern die Maske ist vom Gesicht gerissen und Hitler erscheint offen, indem er erklärt, daß seine Gruppe jene Leute repräsentiert, die höher stehen als alle anderen und daß die Voraussetzung für einen anstehenden Frieden die Unterdrückung der Welt durch sie ist und daß sie als die alleinigen Meister der Welt anerkannt werden sollen.

Nicht nur erklärt er dies als ein letztes Ziel, sondern er führt aus, daß Deutschland -- d.h. das Hitler-Deutschland -- in der Auslöschung Frankreichs (Ausrottung? = extermination of France) ein Mittel sieht, um für sein expandierendes Volk den notwendigen Lebensraum zu schaffen.

Gemäß Hitler sind die Grenzen anderer nationaler Staaten mittels Krieg und Eroberung zu beseitigen, und in weniger als 100 Jahren ist der Kontinent Europas von 250 Millionen Deutschen zu besiedeln, angetrieben durch die Machtgelüste Hitlers, vervollständigt mit den Hitler-Maßnahmen der Gewalt und Grausamkeit, bis die deutsche Macht 'die Welt unterworfen' hat und 'die alleinige Herrscherin der Erde geworden ist'. ...[1]

Hitler als Tyrann und Despot über alle, die in seinem Machtbereich leben, hat nicht nur dieses Instrument der Unterdrückung eingesetzt, das er Staat nennt, sondern er bedroht auch mit Hilfe dieser Macht die Existenz anderer Staaten und macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es seine Absicht ist, jeden einzelnen und jeden Staat auszumerzen (auszurotten? = exterminate), der sich weigert, dem Marsch des Hitlerismus den Weg frei zu machen. ...

Sklaverei ohne irgendwelche mildernden Umstände ist das Los des Juden, der in Deutschland bleibt, solange der Nazi Staat die Macht ausübt. Und schon sind Gesetze in Deutschland eingebracht, die den Juden verbieten, auszuwandern. Indem ihnen verboten ist, Deutschland zu verlassen, sind sie Ausschreitungen ausgesetzt und unterdrückt, wenn sie bleiben. Als Gefangene im Hitlerstaat, ist ihnen das Recht auszuwandern, verweigert.[2] So müssen sie weiterhin unter dem Hitlerregime verbleiben und die Verfolgungen und Grausamkeiten, die ihnen zugefügt werden, erleiden. Indem ihnen verboten ist, woanders zu leben, bestraft, solange sie bleiben, sind die Juden Deutschlands die Galeerensklaven im Nazistaatsschiff. ...

Nicht zufrieden mit dem Niedermetzeln der Unschuldigen innerhalb seines eigenen Herrschaftsbereiches hat der Hitlerismus Agenturen in der ganzen Welt geschaffen, durch welche er falsche und verderbliche Propaganda gegen die Juden verbreitet, deren einziger Zweck ist, Streit, Rassenhaß und Vorurteile hervorzurufen. ...

Der Hitlerismus ist entschlossen, seine Oberherrschaft in Deutschland und in der ganzen Welt zu errichten, obgleich, um dies durchführen zu können, damit der Körper der Zivilisation überwältigt werden müßte.

Die öffentliche Meinung der Welt wird diesen Vormarsch verhindern. ...

Der Grund, weshalb er nicht gewinnen kann, ist der, daß

1) Die falsche und aus anderen Zusammenhängen gerissenen Zitate aus "Mein Kampf" bezogen sich auf die Seiten 315 und 767. Daß, was A. Hitler 1925 als Privatmann im Gefängnis geschrieben hatte, wurde als maßgeblich für seine bzw. Deutschlands Außenpolitik ausgegeben, ohne veränderte Voraussetzungen, Abänderungen oder Preisgabe früherer Darlegungen zuzulassen oder für möglich zu halten.

2) In Wirklichkeit sind zwischen 1933 - 1940 = 260.000, von 1940 - 1941 (bzw. bis 1945) weitere 10.000 Juden aus Deutschland ausgewandert. -- *Spiegel Spezial*, "Juden und Deutsche" Nr. 2/1992, S. 48 + 111.

eine Kraft, die größer als er ist, ihn überwinden wird. Die Kraft, die ihn überwinden wird, ist die öffentliche Meinung der Welt. Die öffentliche Meinung der Welt regiert die Welt. Sie hat Könige von ihren Thronen gestürzt und große Empire in Schutt und Asche verwandelt. Sie hat hochmütige Tyrannen aufs Schafott gebracht oder sie ins Exil geschickt. Sie ist eine Kraft, die mächtig genug ist, den Hitlerismus zu überwinden, seine Armee, seine Satelliten, seine Prediger und Fanatiker. Aber die öffentliche Meinung muß aufgerüttelt werden. Sie muß organisiert werden. Die Not ist groß; die Notwendigkeit für sofortige Aktion lebenswichtig. Sie muß sofort zentralisiert werden und ihren Ausdruck in einem Boykott gegen den Hitlerismus finden, einen Boykott soweit die Zivilisation reicht und so mächtig und stark wie die Menschheit.

Andere Tyrannen sind oft beseitigt worden als Ergebnis einer Opposition, die von Individuen geführt wurde, aber dem Hitlerismus muß mit der aufgebrachten öffentlichen Meinung der Welt begegnet werden, welche ihn verdammen wird zur immerwährenden Niedertracht, die er verdient.

Öffentliche Meinung als Macht und Boykott als Waffe wird die Macht des Hitlerismus zerbrechen. Sie werden ihn wegschaffen vom Weg der sich entwickelnden und fortschreitenden Zivilisation, welchen er gegenwärtig blockiert. Und auf diese Weise wird der Welt die einzige Möglichkeit bereitet, den Weltfrieden zu erhalten."

Miriam Beard,

Schriftstellerin, deren Mann, Professor Vagts, von Deutschland ins Exil ging:

" Ich klage Adolf Hitler und die Naziführer des Verbrechens gegen die Zivilisation an, deshalb, weil sie die Frauen, die Bewahrer der Zivilisation, ausgepreßt haben (have crushed woman). Sie haben sie auf ein Niveau hinabgedrückt, das niedriger ist als im alten kaiserlichen Deutschland, auf ein Niveau, das tiefer liegt als sie es in primitiven Zeiten hatten.

Unter dem Naziregime leiden die arischen Frauen genauso wie die jüdischen Frauen, die Bauern ebenso wie die emanzipierten Berufsbildhauer. Alle Mädchen sind einer Diskriminierung ausgesetzt. Alle Mütter müssen den Verlust ihrer Kinder mit ansehen, die ihnen zu fast jeder Morgenstunde von braunen Drillmeistern entrissen werden, die sie auf den Krieg vorbereiten. Faschismus ist der Feind nicht nur der Frauenrechtlerin sondern der Mutter."

Raymon Moley,

eh. stellvertretender Außenminister:

"Ich verabscheue und hasse den Rückfall in die Barbarei, den der Hitlerismus darstellt. Ich glaube, daß der Amerikaner einen solchen nicht entschuldigen kann ohne seine eigenen Prinzipien aufzugeben. Er kann von seiner Regierung erwarten, seinen Abscheu zu teilen und alle die ihr auf legalem Wege mögliche Hilfe denen zukommen zu lassen, die unter dem Hitlerismus leiden.

Dessen Drohung richtet sich nicht nur gegen die Religion. Es handelt sich um eine Drohung gegen jede Religion, eine Drohung gegen den Geist der Religion als solchen. Es handelt sich nicht nur um eine Rechtsverweigerung gegenüber einer Minderheit in Deutschland. Es handelt sich um einen Rechtsentzug gegenüber allen Minderheiten.

Es handelt sich nicht nur um einen Kampf gegen die Juden. Es handelt sich um einen Kampf um die Prinzipien Amerikas. Ich hasse Hitler und den Hitlerismus nicht allein deshalb, weil sie meinen Mitmenschen die Menschenrechte verweigern. Ich hasse sie, weil sie Feinde meines Landes sind, meines Glaubens und meiner Rechte als freier Mann."

Rabbi Stephen Wise,

Ehrenpräsident des American Jewish Congress:

"Es besteht eine reale Gefahr, daß Hitlerdeutschland die Zivilisation hier in unserem eigenen Land untergräbt.

Wenn eine Verletzung der Ideale und Normen der Zivilisation in einem Land oder Volk eingeengt werden, so möge dieses Volk letztendlich selbst mit seiner Situation fertig werden. Aber der Hitlerismus ist nicht zufrieden, die Zivilisation in seinem eigenen Land auszulöschen. Wenn die Zivilisation in Amerika untergraben und zerstört wird, so wird es wegen der Unverfrorenheit der Hitleragenten sein und weil wir es versäumt haben, die Schwere der Gefahr, die über uns liegt, begriffen zu haben. Die Zivilisation ist heute Narht aufgerufen: -- *'Erhebt euch, erwacht, oder es ist mit euch für immer vorbei!'* "

Stanley High,

Mitherausgeber der ***The Literary Digest*** :

"Die Erlaubnis, heute in Deutschland Schriftsteller sein zu dürfen, ist mit einem Nasenring gleichzusetzen. Entweder du trägst diesen Ring und springst, wenn die Nazis rucken, oder du schreibst nicht. Wenn du dennoch irgendwie zu schreiben versuchst, wachst du im Konzentrationslager auf oder im Jenseits. Es macht nicht viel Unterschied. Es gibt da keine Alternative. Das ist der Grund, weshalb es in Deutschland keine Schriftsteller mehr gibt. Es gibt nur noch Propagandisten. Und es sind Propagandisten für die giftigste Mischung von Mythen, Heidentum und Tyrannei, die die moderne Welt je für ihren Konsum zusammengestellt hat."

Maithew Woll,

Vizepräsident der American Labor Federation:

"Die amerikanische Arbeiterschaft steht mit allen Hilfsquellen, die uns zur Verfügung stehen, bereit, um den deutschen Gewerkschaften zu helfen, ihre Rechte zurückzugewinnen.

Die amerikanische Arbeiterbewegung war erschrocken, als sie erfahren mußte, daß die deutschen Arbeiterpublikationen während der Wahl unterdrückt wurden, als Hitler um die Macht rang. Sie war erstaunt, als ein Programm der Rassenverfolgung einsetzte, um deutsche Bürger aus ihren Beschäftigungsverhaltnissen und Berufen zu verdrängen und sie zu zwingen, aus dem Lande zu flüchten oder sie in Konzentrationslager zusammenzupferchen. Als die Regierung sich die Fonds der Gewerkschäften aneignete, ihre Büros und anderes Eigentum übernahm und Arbeitervertreter und Organisationsformen festlegte, realisierten die amerikanischen Lohnempfänger die Qualität des Despotismus, der seine Kontrolle in Deutschland festigte.

Es war die Erkenntnis dieses grundsätzlichen Sachverhaltes, die den Exekutivrat der amerikanischen Federation of Labor zu der Empfehlung bewogen hat, zusammen mit anderen öffentlichkeitsbewußten Organisationen unseres Landes offiziell einen Boykott gegen in Deutschland hergestellte Produkte und deutsche Dienstleistungen durchzuführen und diesen Boykott so lange aufrechtzuerhalten, bis die deutsche Regierung das Recht

der Arbeiterschaft in Deutschland anerkennt, sich in unabhängigen Gewerkschaften nach ihrer eigenen Wahl zu organisieren und bis Deutschland seine Unterdrückungspolitik gegenüber den Juden einstellt.

Die Nazibewegung zieht Nutzen aus der Unruhe und den gestörten Verhältnissen, wie sie in Zentraleuropa existieren, breitet sich in die Nachbarstaaten aus und droht, den Einfluß und die Diktatur Hitlers auszuweiten. Es ist augenscheinlich, daß die ganze Struktur des delikaten internationalen Gleichgewichts in Gefahr ist und daß es mehr als wahrscheinlich ist, daß erneut Krieg sein schreckliches Haupt erhebt.. ...

Die amerikanische Arbeiterschaft glaubt, daß der menschliche Fortschritt untrennbar verbunden ist mit der menschlichen Freiheit, und wir sind daher außerordentlich an den Folgen von Maßnahmen autokratischen Vorgehens interessiert, die das deutsche Volk immer fester in den Griff nehmen."

Eine Interpretation Hitlers und des Hitlerismus in den Termini der Psychopathologie, die ***Dr. Lewellys F. Barker***, erimitierter Professor der Johns Hopkins Universität, vortrug,

"erzeugte Lachen und Klatschen, besonders als Dr. Barker den Hitlerismus als eine psychische Seuche charakterisierte. Barker protestierte auch gegen das beklagenswerte und nicht zu verteidigende Unrecht, das den Medizinern und der Medizin unter dem Naziregime in Deutschland zugefügt worden ist, indem er Maßnahmen gegen jüdische Mediziner und jene aufzählte, die als 'politisch unzuverlässig' galten. Das zur Sprache gebrachte Unrecht sei nicht begrenzt auf Deutschland, sondern schließt auch den Fortschritt in der Medizin der ganzen Welt ein und insofern ist es eine tiefgreifende internationale Angelegenheit."

"Nur politisch zuverlässige Arier dürfen Staatsbürger sein und kein öffentliches Amt darf von Nicht-Staatsbürgern verwaltet werden. Wenn das Land übervölkert wird, müssen Nicht-Staatsbürger deportiert werden.

Eine solche psychische Epidemie, die wir als Hitlerismus kennen, hat sich in Deutschland ausgebreitet. Die Welt wurde konfrontiert mit einer abnormen gefühlsbetonten Massenbewegung, die an das finstere Mittelalter erinnert.

Die furchtbaren Greueltaten, die geschehen sind, machten das Leben der Juden in Deutschland zu einem wahren Alptraum. Berichte hierüber drangen in die Außenwelt und riefen sofort eine gewaltige Protestwelle aus, doch die Naziregierung reagierte mit der Ankündigung, daß nichts geschehe, solange die Regierungen der anderen Länder die antideutsche Propaganda unterdrücken würden! Die Welt draußen unterdrückte jedoch nicht ihre Proteste, und das Hitlerregime war gezwungen, seine Taktik zugunsten des sogenannten 'kalten Pogroms' zu ändern, in welchem die physische Gewalt ersetzt wurde zugunsten des wirtschaftlichen Druckes und der moralischen Degradierung der nicht-arischen Bevölkerung, -- Maßnahmen, die gegenwärtig in breitem Umfang gehandhabt werden und zwar mit zunehmender Arbeitslosigkeit, Armut und grausamen Lebensbedingungen für die Juden."

LaGuardia sieht eine Herrschaft roher Gewalt und ein Wiederaufleben des Vorkriegsmilitarismus.

Bürgermeister LaGuardia, der *"für die amerikanische öffentliche Meinung spricht"*, erklärte, *"Hitler-Deutschland sei eine Bedrohung für den Weltfrieden und Hitlers Philosophie schrecke die Amerikaner ab"*.

"Ich bin an diesem Abend hier, um mich mit meinen New Yorker Freunden einem gewaltigen Protest anzuschließen, nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen die gegenwärtige deutsche Regierung. Keine Regierung, die sich mit brutaler Gewalt und Maschinengewehren an der Macht hält, kann von sich sagen, die Zustimmung der Regierten zu besitzen.

Unser Anliegen für die Bedingungen in Deutschland ist nicht lokaler Art. Unser Protest begründet sich nicht ausschließlich auf die Ausschreitungen, die geschehen sind. Wir als Amerikaner haben ein großes Interesse daran, weil wir die gleiche Philosophie sehen, die gleiche Arroganz, den gleichen Dünkel, die gleiche Rücksichtslosigkeit, die eine friedliche Welt in einen Weltkrieg gestürzt hat.

Hitler ist nicht geeignet, um die Möglichkeiten eines Friedens in Europa wahrzunehmen. Natürlich wissen wir, daß eine Regierung, die sich auf ein solches Programm stützt, nicht bestehen kann. Der Hitlerismus kann nicht den Beitrag der Juden an der Zivilisation zerstören. Das Wort Semiten wurde in die Annalen der Zivilisation 50 Jahrhunderte zuvor eingeführt, ehe das Wort 'Arier' gebräuchlich wurde."

"Bürgermeister LaGuardia verwies auf die Bemerkung eines verantwortungsvollen Bürgers, die während des Programms an diesem Abend gefallen war, er habe vom amerikanischen Konsul in Deutschland den Hinweis erhalten, daß er in diesem Lande nicht sicher sei, obgleich er einen amerikanischen Paß bei sich führe."

"Das allein sollte ausreichend sein, überall im Lande Proteste zu erheben, da dies im Gegensatz steht zu den Traditionen und der Politik unserer Republik. Die Ausschreitungen, die sich unter der Romanoff-Dynastie ereignet haben, waren nicht so ekelhaft oder so grausam, wie das, was gegenwärtig in Deutschland vor sich geht. Und sogar in jenen Tagen protestierte die Regierung und kündigte ihren Freundschaftsvertrag mit der Imperialregierung Rußlands.

Und daher sage ich, daß es für einen republikanischen Amerikaner schwierig ist, freundschaftliche Beziehungen mit irgendeinem Land aufrechtzuerhalten, durch das er nicht sicher reisen kann."

Der Urteilsspruch gegen den Hitlerismus

Auf dem anti-Hitler Treffen am 7. März 1934 im Madison Square Garden wurde folgende Entschließung angenommen:

"Angesichts der Tatsache, daß die Führer der Nationalsozialistischen Partei von Deutschland in Verletzung ihrer Amtseide die Macht an sich gerissen haben und in einem coup d'etat die Deutsche Republik und ihre Verfassung zerstört und an ihre Stelle die willkürliche und brutale Herrschaft einer Minderheit gesetzt haben,

angesichts der Tatsache, daß Hitler und seine Gefolgsleute

der zivilisierten Tradition von Regierung, Gesetz und Ordnung in Deutschland den Rücken gekehrt haben;

angesichts der Tatsache, daß sie an die Stelle der Verwaltung und Gerechtigkeit und Gesetzlichkeit den Willkürwillen des "Führers" gesetzt haben;

angesichts der Tatsache, daß sie jegliche Überreste der hart gewonnenen Freiheiten der vergessenen Männer und Frauen, deren Verteidigung und Schutz den Fortschritt der Zivilisation ausgemacht haben, beseitigt haben;

angesichts der Tatsache, daß sie die Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums zerstört haben;

angesichts der Tatsache, daß sie die Koalitionsfreiheit preisgegeben haben;

angesichts der Tatsache, daß sie die Freiheit der Rede und der Presse unterbunden haben;

angesichts der Tatsache, daß sie die Freiheit der Lehre und Forschung unmöglich gemacht haben und versuchen, mit erzwungenen Instruktionen Künste und Wissenschaften für die Zwecke der herrschenden Partei ungeachtet der wissenschaftlichen Wahrheit und der künstlerischen Ethik für ihre Zwecke einzuspannen;

angesichts der Tatsache, daß sie die Freiheit des Gewissens zu zerstören suchen;

angesichts der Tatsache, daß sie die Bürger des Rechtes beraubt haben, sich an die Regierung zur Wiedergutmachung von Unrecht zu wenden, und weil sie jede Möglichkeit vereitelt haben, Ungerechtigkeiten der Machthaber gesetzmäßig anzufechten;

angesichts der Tatsache, daß wissenschaftlich falsche und mythologische Rassenunterschiede eingeführt worden sind, um die 600.000 Juden in Deutschland ihrer zivilen und Menschenrechte zu berauben und sie die Opfer einer Politik und eines Programms werden zu lassen, deren Ziel ihre völlige Ausrottung (extermination) ist;

angesichts der Tatsache, daß sie Meinungsunterschiede als Ketzereien behandeln, die der Inquisition unterworfen und mit Gefängnis und Folter bestraft werden;

angesichts der Tatsache, daß -- gemäß der Erklärung ihrer Führer -- sie ihre Herrschaft auf eine Kombination von Macht und Betrug, eine Technik der Täuschung ihrer Volksmassen, sowohl mittels Unterdrückung der Wahrheit und Verbreitung von Unwahrhaftigkeiten gründen;

angesichts der Tatsache, daß sie diese Technik von Lügen und Propaganda anwenden, um ihre Zielvorstellungen in fremden Ländern, mit denen sie offiziell in Frieden leben, zu erreichen suchen;

angesichts der Tatsache, daß sie kraft ihrer Lehre, kraft Gesetz und mittels Verwaltungsmaßnahmen die Stellung der Frau in Deutschland degradieren und die Frauen nicht mehr als menschliche Wesen anerkennen, die sich gleichberechtigt mit den Männern in die Pflichten und Verantwortlichkeiten eines zivilisierten Lebens teilen;

angesichts der Tatsache, daß sie die Arbeiterschaft in Deutschland des Schutzes ihrer Rechte durch das Gesetz sowie ihrer freien Organisation und ihrer Gewerkschaftsstandards und -bedingungen beraubt und "Führern" unterworfen haben, zu denen sie Beziehungen unterhalten wie mittelalterliche Sklaven zu ihren Herren;

angesichts der Tatsache, daß sie die Künste in Deutschland von den fruchtbringenden Kontakten mit dem Rest der Welt abgeschnitten haben und solche Entdeckungen, Erfindungen und Variationen unterbunden haben, in denen der Fortschritt der Kunst begründet ist;

angesichts der Tatsache, daß sie den Wissenschaften unmöglich gemacht haben, die Wahrheit zu durchdringen, und sie statt dessen den Zwecken ihres Staates unterworfen haben;

angesichts der Tatsache, daß sie mit ihren Finanzmethoden sowohl die Öffentlichkeit als auch die privaten Gläubiger in Deutschland um ihre Einlagen betrogen haben;

angesichts der Tatsache, daß sie, obgleich sie von Frieden reden, 1.300.000 marschierende Männer in Uniform und für die Lehrpläne jeder höheren Bildungsanstalt Instruktionen der Kriegskunst eingeführt haben;

angesichts der Tatsache, daß sie die internationale Zusammenarbeit und den internationalen Frieden verachtet und beleidigt haben und ihre Instrumente zu zerstören sich bemühen, und daß sie auf Grund dessen und auch mit anderen Mitteln Europa in einen Zustand der Kriegsspannung, wie sie im Jahr 1914 vorherrschte, versetzt haben;

ergeht folgendes Urteil (Therefore):

Wir, die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, die sich am Mittwoch, dem 7. März 1934 im Madison Square Garden, New York, in Anbetracht des ersten Jahrestages des Hitlerischen coup d'etat versammelt haben, erklären feierlich, daß sich die Nationalsozialistische Regierung von Deutschland von dem historischen Fortschritt und den positiven Segnungen und Leistungen der modernen Zivilisation abgewandt hat. Es hat sich von selbst durch die Doktrin und Praxis erwiesen, daß sie der eingeschworene Feind jener Methoden des Friedens und der Freiheit ist, durch die der Weg der Zivilisation ermöglicht und der Fortschritt der Menschheit vollendet wurde.

Wir erklären, daß die Hitlerregierung, indem sie das deutsche Volk zwingt, sich von der Zivilisation zu distanzieren und sich einem überlebten und barbarischen Despotismus zuzuwenden, der den Fortschritt der Menschheit zum Frieden und zur Freiheit bedroht, eine beständige Bedrohung des zivilisierten Lebens überall in der Welt darstellt.

Den breiten Massen des deutschen Volkes, die auf diese Weise Opfer einer so tragischen und schrecklichen Rückentwicklung geworden sind, drücken wir unsere tiefe Sympathie und Freundschaft aus. Wir anerkennen das Unrecht, das sie durch die Unbilligkeiten des Versailler Vertrages erlitten haben. Wir bedauern die Vergrößerung dieser Mißhelligkeiten, die durch die fehlerhafte Nachkriegspolitik der Sieger in dem Großen Krieg entstanden waren. Wir bewundern die Entschlossenheit, das gute Gespür und die Durchhaltekraft, die das deutsche Volk gegen Ende des Krieges entwickelt haben, um die Zivilisation mit den Mitteln der freien Regierung und der freien Institutionen der Deutschen Republik weiter vorwärtszubringen, welche der Hitlerismus mit böswilliger Gehässigkeit zerstört hat. Wir bedauern tief die Tatsache, daß die von den anderen Nationen erhaltenen Unterstützungen geringer ausgefallen waren, als sie hätten sein sollen. Aber wir sehen es als unsere heilige Pflicht an, darzutun, daß, wenn genügend Zeit verstrichen wäre, diese Zusammenarbeit im Ganzen, im Inhalt und in der Art verbessert worden wäre, und daß, wenn nicht der coup d'etat Hitlers in Deutschland Freiheit und Gerechtigkeit zerstört und nicht begonnen hätte, die deutsche Zivilisation zu unterminieren, die deutsche Nation gut vorangekommen wäre auf dem Wege zur Gleichberechtigung und Freiheit innerhalb der Familie der Nationen.

Gegenwärtig stehen das deutsche Volk und die deutsche Regierung vor der Welt wie sie im Jahre 1918 standen, diesmal mit weit größerer Berechtigung. Im Jahre 1918 machte der Präsident der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, auf den Unterschied zwischen dem deutschen Volk und der deutschen Regierung aufmerksam -- wie die Regierung sich bemüht hat, das Volk in Gegensatz zu ihren Traditionen und Grundsätzen zu verstricken und ihren existentiellen Wünschen entgegenzuarbeiten. Präsident Wilson appellierte an das deutsche Volk, sich selbst von dieser Gewaltherrschaft zu befreien und auf diese Weise für sich selbst und seine Kinder Frieden und Freiheit wiederherzustellen, in denen Zivilisation und Fortschritt gedeihen.

Gegenwärtig ist wieder für die aufgeklärte Meinung der Menschheit zur heiligen Pflicht geworden, die Aufmerksamkeit auf den Unterschied zwischen dem deutschen Volk und der deutschen Regierung zu richten. Wieder einmal wird das Volk von einer privilegierten Minderheit terrorisiert, und zwar rücksichtsloser, willkürlicher, geistig rückständiger, heuchlerischer als jemals in der deutschen Geschichte. Und dies sowohl in der Politik, im privaten Bereich als auch außerhalb im Gegensatz zu jeder vernünftigen Lebensführung der Gleichberechtigung und Harmonie im menschlichen Leben.

Wir erklären es als unsere heilige Überzeugung, daß eine solche Situation nicht lange andauern kann. Es ist unser Glaube und unser Beten, daß die Zeit nicht weit entfernt ist, wenn das gesamte deutsche Volk, unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Glauben für sich selbst und für seine Kinder jene Rechte und Pflichten, jene Gelegenheiten für Leben, Freiheit und Glück wieder herstellen wird, in denen eine gerechte Regierung zu Hause existiert; und daß die deutsche Nation, so befreit, schließlich ihren Platz als ein gleichberechtigtes und freies Mitglied der Völkerfamilie mit dem Willen einer Zusammenarbeit an dem Unternehmen der Zivilisation einnehmen wird.

Solange bis dieser Tag eintritt, bleibt die deutsche Regierung wegen ihrer eigenen Taten des Verbrechens gegen die Zivilisation verurteilt."

The New York Times.

NEW YORK, SATURDAY, MARCH 24, 1917.—EIGHTEEN PAGES.

VOL. LXVI...NO. 21,609.

PACIFISTS PESTER TILL MAYOR CALLS THEM TRAITORS

Socialists at Carnegie Hall Fail to Make Russian Celebration a Peace Meeting.

RABBI WISE READY FOR WAR

Sorry We Cannot Fight with the German People to Overthrew Hohenzollernism.

KENNAN RETELLS HISTORY

Relates How Jacob H. Schiff Financed Revolution Propaganda in Czar's Army.

Rabbi Wise schon 1917 als Schrittmacher für den Krieg dabei. Ein ns-Deutschland gab es damals nicht.

***The New York Times*, 8.3.1934:**

Nazi-Diplomaten weichen den Feinden aus

"Hans Roland, Deutscher Gesandter in Peru und Kurt v. Reiswitz, deutscher Botschafter in Chile, die sich als Passagiere von Callao bzw. von Valparaiso an Bord der Santa Barbara der Grace Line befanden, waren nicht an Bord, als das Schiff vergangene Nacht in Brooklyn anlegte.

Es wurde herausgefunden, daß die Diplomaten den Dampfer in Havanna verlassen hatten und nach Miami geflogen waren, von wo aus sie hierher per Zug angereist waren und vergangene Nacht New York zu Fuß von der 40. Straße West verlassen haben, um mit der Hamburg-Amerika-Linie nach Deutschland zu fahren.

Am Brooklyn-Pier der Grace Line sollte vergangene Nacht eine Demonstration von Anti-Nazis, Sozialisten und Kommunisten stattfinden, und extra Polizei war aufgeboten worden, aber es waren keine Massen anwesend, als die Santa Barbara anlegte."

War es das Ziel, die Menschheit über die christlichen Kirchen auf die Auserwähltheit einer bestimmten Rasse fixiert zu halten, somit ein religiöser Kreuzzug gegen Ketzerei, die die Gleichberechtigung aller Menschen fordert? -- Dieser Verdacht wird genährt, wenn man die "Erfolgsmeldung" aus dem Jahre 1991 vernimmt:

'Evangelische Kirche bekräftigt Auserwähltheit der Juden

Die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat nach 3-jährigen Verhandlungen beschlossen, ihren Grundartikel, den wichtigsten Absatz der Kirchenordnung, auf den Pfarrer und Kirchenmitarbeiter verpflichtet werden, durch folgenden Zusatz zu erweitern:

'Aus Blindheit und Schuld zur Umkehr gerufen, bezeugt sie (die EKHN) neu die bleibende Erwählung der Juden und Gottes Bund mit ihnen. Das Bekenntnis zu Jesus Christus schließt dieses Zeugnis mit ein.'

Deutlich müsse auch den Gegnern der Erweiterung sein, daß es ohne das Zeugnis zur bleibenden Erwählung der Juden kein Bekenntnis zu Jesus Christus, dem Juden, geben könne, wurde vor der Synode festgehalten."

Frankfurter Allgemeine, 5. Dezember 1991, S. 4. -- Vgl. auch Zitate S. 2.

1934: Mobilisierung der "öffentlichen Meinung" für einen unerbittlichen Kampf bis zur bedingungslosen Kapitulation

International einflußreiche Persönlichkeiten einer bestimmten Gruppe dehnten die Kampfentschlossenheit gegen das ns-Deutschland weiter aus. Konsequent richtete sich ihre weltweite Agitation und in deren Folge ihr auf die Existenzvernichtung der deutschen Staatsmacht zielender Wirtschaftsboykott nur gegen Deutschland. Alle übrigen Staaten, Parteien, Gegebenheiten, Zielsetzungen, vorangegangene Entwicklungen und Maßnahmen Anderer, die von jenen selbsternannten "Kräften der Zivilisation" hätten aus Gründen der Humanität längst angeprangert und verurteilt werden müssen, blieben ausgespart.

Definiert man Volksverhetzung dahingehend, daß

a) in öffentlicher Agitation mittels gewissenlos verwendeter Lügen Menschen und Völker gegeneinander aufgeputscht,

b) politische oder historische Verhältnisse unter Ausklammerung wesentlicher Zusammenhänge einseitig dargestellt,

c) apodiktische Ansprüche auf Alleingültigkeit der eigenen Meinung bzw. Wertung und in Verbindung hiermit Eingriffe in fremde Rechtstitel gefordert,

d) Wertmaßstäbe und Verurteilungen aus gar nicht vorhandenen Mitbestimmungsrechten, weil es sich um innere Angelegenheiten fremder Völker handelt, hergeleitet werden,

so haben sich die hier bezeichneten Leute dieser Mittel in Wort und Schrift langjährig bedient.

Ein Beleg für dieses Handeln ist u.a. auch die weltweit verbreitete Broschüre von Samuel Untermyer (andernorts Untermeyer), deren prominente Mitgestalter Umfang und Bedeutung der angesprochenen Postulate kennzeichnen:

Samuel Untermyer: "Nazis against the world -- The Counter-Boycott is the only Defensive Weapon against Hitlerism's World-Threat to Civilisation -- Selected Speeches from World Leaders of Public Opinion", hrsg. von der Non-Sectarian Anti-Nazi-League to Champion Human Rights, 720 Seventh Avenue, New York, N.Y. 1934. -- Präsident dieser Anti-Nazi-League war Samuel Untermyer.

"Dies ist ein Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit. Es gibt keinen Zweifel darüber, wo die friedliebenden Amerikaner, unabhängig von Rasse und Glauben, im Kampf gegen Tyrannei, Unterdrückung friedliebender Minderheiten und säbelrasselnde rücksichtslose Militaristen stehen."

Aus dem Vorwort:

"Die Führer des Naziregimes sind erklärte Befürworter brutaler Machtpolitik, Reaktion und Rücksichtslosigkeit. Ihre Verachtung den Gesetzen gegenüber und die von ihnen beabsichtigte Vernichtung aller Begriffe von Gerechtigkeit und anderer Ideale erweist sich durch alle ihre Äußerungen und Taten. Das Echo, das von anderen Ländern hierüber zu vernehmen ist, ist unvermeidlich. Sie sind sicherlich nicht überrascht, wenn sie hören, daß ihre Grundsätze und Praktiken beschrieben werden als die Normen, wie sie im Mittelalter und unter Wilden gehandhabt wurden. ...

Die Nazi-Herrscher und Verachter alles dessen, was im menschlichen Leben heilig ist, sind bereits in vielen tausenden Büchern, Broschüren, Reden, Predigten, Magazinen und Zeitungsartikeln, die in allen Sprachen veröffentlicht worden sind, verurteilt worden. Führende Vertreter der wissenschaftlichen, literarischen, musikalischen und kulturellen Welt, die sie allein ihrer Rasse wegen rechtlos gemacht und deren Eigentum sie enteignet haben, sind begeistert empfangen und untergebracht worden von einer Welt, die ihre Werte zu schätzen weiß.

Keine herausragende Stimme hat sich zu ihrer Verteidigung erhoben.

Der wachsende Umfang der Proteste in der gesamten Menschheit findet seinen konkretesten und wirksamsten Ausdruck im Boykott gegen deutsche Waren und Dienstleistungen und muß früher oder später zum Zusammenbruch der verwerflichen, gefühllosen politischen Weltanschauung führen, die gegenwärtig das Deutsche Reich beherrscht.

Das Material, das in dieser Ausgabe zusammengetragen worden ist, besteht aus Ansprachen hervorragender Männer und Frauen, Führer des Weltgeschehens. Es ist ausgewählt worden von vielen hunderten von Reden, Protesten und Verurteilungen der Greueltaten und anhaltenden, ja sich verstärkenden Verfolgungen durch das Naziregime, von dem Tage an, an dem es an die Macht kam bis zur Gegenwart. Diese Proteste geben den Empörungsschrei der Zivilisation gegen viele Missetaten wieder, die durch das Sklavensystem in Deutschland nach außen gedrungen sind und einen üblen Abklatsch der Schrecken des Mittelalters darstellen.

Der Hauptzweck dieser Publikation ist:

1. Der Welt gegenüber zu demonstrieren, daß schließlich ein wirksames Gegengewicht gegen die Schrecken des Krieges geschaffen worden ist und zwar mit Hilfe des Boykotts, eine Nation darin zu hindern, ob sie nun Mitglied des Völkerbundes ist oder nicht, von rassischen und religiösen Pogromen und Verfolgungen, von dem Herumtrampeln auf seinen hilflosen Minderheiten und von anderen die Menschlichkeit verachtenden und empörenden Maßnahmen abzulassen. Dieses dürfte für 9 von 10 Nationen wirksam sein und zwar einschließlich der Länder in Asien, Afrika und Südamerika. Das ist umfassender, als es von

dem Völkerbund gesagt werden kann. Es ist ein idealer, friedvoller Weg, 'wirtschaftliche Sanktionen' wirksam zu machen, wie sie in der Satzung des Völkerbundes ausdrücklich vorgesehen sind, die jedoch der letztere unfähig ist, zu erzwingen.

Es wird speziell wirksam sein gegenüber einer großen Nation, die zum Barbarismus zurückgekehrt ist und die somit von den Handelsbeziehungen zu anderen Nationen abgeschnitten wird, solange bis sie ihre eingeschlagenen Wege ändert. Es bedarf hierfür keiner Regierungsmaßnahme. Sein Erfolg hängt natürlich von dem Ausmaß ab, in dem er aktiv von der Weltöffentlichkeit unterstützt wird.

Entgegen den vielen feierlichen Protesten des Führers sind die Beweise dafür überwältigend, daß Deutschland einen Krieg vorbereitet und seine ganze Energie für dieses Ziel verwendet. Alle diese Proteste sind nur dadurch zu erklären, weil er noch nicht fertig ist. Nichts anderes als der wirtschaftliche Zusammenbruch und die grundsätzliche Unfähigkeit, die notwendigen Rohstoffe einzukaufen, kann die Welt vor dieser Katastrophe retten. Der Zusammenbruch des Hitlerregimes, herbeigeführt durch den wirtschaftlichen Zwang als Ergebnis des Boykotts, und nur dies allein wird dieses Ergebnis erzielen. Es ist daher die höchste Pflicht aller friedliebenden Menschen, zu diesem Ende beizutragen, damit die Welt nicht in einen Abgrund hineingezogen wird, den die Zivilisation nicht überleben kann. [3]

2. ... Die deutsche Regierung hat sich öffentlich dazu bekannt, jegliche religiöse Freiheit zu zerstören und jegliche religiöse Glaubensangelegenheiten vom Staat streng zu reglementieren. Die Kirchen sollen unter den eisernen Stiefelabsatz des Staates gestellt werden, wobei die Heiligen Bücher zurückgewiesen werden und eine heidnische Form der Verehrung vom Reich eingerichtet und vorgeschrieben wird.[4] Es ist zwar gegenwärtig an der katholischen Front ziemlich ruhig, doch wird dies nur bis zur Saarabstimmung dauern. Solange wie diese Krise nicht vorüber ist, wird der Konflikt über diesen beschlossenen Versuch, jeden religiösen Glauben auszuschalten, nur sanft vorangetrieben. Die Bedeutung der sogenannten 'Deutschen Christenkirche' als Teil des Planes für die allmähliche Hinwendung des deutschen Volkes zu atheistischen Auffassungen des Dr. (Alfred) Rosenberg ist in dessen Schriften festgelegt worden. ...

3. Ein anderer, gleichermaßen wichtiger Zweck dieser Publikation ist, für alle Zeit zu demonstrieren und zu widerlegen, daß die von der deutschen Propaganda ständig wiederholte und weitverbreitete Behauptung falsch und absurd ist, daß der ständig ausgeweitete weltweite Boykott deutscher Waren eine jüdische Bewegung sei. Diese ist keine und war zu keiner Zeit eine jüdische Frage, obwohl die Juden die ersten und relativ zahlreichsten Opfer der Herrschaft des Terrors und der Gesetzlosigkeit waren, die gegenwärtig das deutsche Volk in ihrem Griff hat[4]. Aber diese Schrecken erfaßten in schneller Folge immer zahlreichere Gruppen, von denen die organisierte Arbeiterschaft und die katholischen und evangelischen Kirchen die herausragenden Beispiele sind.

Die Juden bestehen aus weniger als 1% der Weltbevölkerung und weniger als 4% der Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Es ergibt sich allein hieraus, daß sie nicht einen Bruchteil der Zerstörung (havoc) geschaffen haben könnten, die Deutschland durch den Boykott bereits erlitten hat.

Wie unbegründet diese Behauptung ist, illustriert allein die Tatsache, daß die organisierte Arbeiterschaft -- ca 17 Millionen --, die nur eine der vielen am Boykott teilnehmenden Faktoren ist, allein bereits mehr Menschen umfaßt als die gesamte jüdische Weltbevölkerung. ...

Den deutschen Juden muß beigebracht werden, daß sie nicht die einzige Gruppe sind, die von dieser Bewegung betroffen ist. Das Christentum, die organisierte Arbeiterschaft, die Frauen, die Freimaurer und andere haben einen gleichen Anteil. Wenn sich das Weltjudentum von dieser Beteiligung in diesem weltweiten Boykott morgen zurückziehen sollte -- was nicht für einen Augenblick vorstellbar ist --, würde er trotzdem gleichermaßen solange weitergehen, bis eine zivilisierte Regierung und religiöse Freiheit in Deutschland wiederhergestellt sind. ...

Weder die Pogrome noch die Bartholomäusnacht-morde vom 30. Juni 1934 sind oder werden vergessen. **Kein Aufwand an Nachrichtenunterdrückung der aktuellen Bedingungen und keine weiteren Millionen, die hierfür in die Propaganda gesteckt werden, werden die Welt wie in der Vergangenheit irritieren oder werden Deutschland in die Familie der Nationen zurückführen.**

Nichts weniger als die Vernichtung des Hitlerregimes und alles dessen, was es verkörpert, kann dieses Anliegen erreichen. ...

Zu den bereits aufgezählten Elementen sind die katholische und evangelische Kirche sowie die Kleriker und die zig-Millionen (tens of millions) ihrer Mitglieder zu nennen, die sich gegenüber der versuchten Übernahme und Kontrolle ihrer Kirchen durch den Staat, der Zerstörung der religiösen Freiheit und der Unterwerfung des Christentums aller Sektionen unter den eisernen Stiefelabsatz der Regierung gezwungen sahen, die Boykottmaßnahmen als einziges ihnen mögliches Verteidigungsmittel zu übernehmen.[4]

Wenn wir die weiteren Opfer aufzählen, so die Proteste der Frauen der Welt, die empört sind über den Verlust der Freiheit, ihre Verdrängung aus den Geschäften und beruflichen Positionen mit dem Argument, daß sie für den Nachwuchs von Kindern zu sorgen hätten und an den häuslichen Herd gehörten, und die Freimaurerlogen and Orden, die verboten und deren Eigentum konfisziert wurde, so wird die Behauptung, daß es sich um einen jüdischen Boykott handelt, zur Farce.[5]

Das ist eine spontane Reaktion der Menschheit aller

---

3) Vgl. zur Kriegsschuldfrage: Udo Walendy, "Wahrheit für Deutschland -- Die Schuldfrage des Zweiten Weltkrieges", Vlotho 1965.

4) Aus Platzgründen kann hier nicht jeder Sachverhalt richtiggestellt werden, doch des Kontrastes zur Wirklichkeit wegen und weil dieses Thema von jenen Leuten als Dauerbrenner bis Kriegsbeginn und darüber hinaus benutzt wurde, eine kurze Richtigstellung:
Der ehemalige Vorsitzende der (christlichen) Zentrumspartei und Reichskanzler **Heinrich Brüning** schrieb in seinen "Memoiren 1918 - 1934", Stuttgart 1970, S. 672:

> "***Das Konkordat*** (Reichskonkordat zwischen der Reichsregierung und dem Päpstlichen Stuhl, unterzeichnet am 20.7.1933, als Reichsgesetz in Kraft getreten am 10. September 1933, -- d. Verf.) ***wurde als gewaltigster Fortschritt des Katholizismus in Deutschland seit 100 Jahren gepriesen, das Gewissen auch der verantwortlichsten Katholiken und Geistlichen dadurch völlig beruhigt.***"

Bleibt zu bemerken: Dieses Konkordat war ein ganzes Jahr vor Veröffentlichung der hier zitierten Schrift Untermyers in Kraft getreten und hatte seitdem zu keinerlei Beschwerden der katholischen Vertragspartei geführt. Die evangelische Kirche war faktisch gleichgestellt, so daß es auch von dieser Seite keine Beanstandungen gegeben hat.

5) S. Untermyer, bekanntlich Herausgeber dieser Schrift, widerlegt sich selbst, -- vgl. hier S. 14.

Glaubensrichtungen und Rassen, und der Boykott ist die einzig praktische und wirksame Ausdrucksform.

Die Unterstützer des Boykotts müssen vor allem stets wachsam sein beim Kauf von Handelswaren, um die zahllosen Betrügereien zu entdecken, die Ausflüchte und Tricks, die angewendet werden, um die Öffentlichkeit unter falschen Vorwänden beim Kauf deutscher Güter zu täuschen. ...

Der Boykott hat bereits in diesem Land und anderen Ländern die Produktion von Gütern vieler Handelszweige angeregt, die früher von Deutschland importiert wurden. Und dies wird in wachsendem Umfang weiter so bleiben. Vom materiellen Standpunkt hat sich der Boykott als Wohltat erwiesen und nicht als Nachteil, wie es kurzsichtig vorausgesagt worden war.

Die unglücklichen Bemühungen unseres unfähigen Außenministeriums, unsere Schutzbarrieren in der Hoffnung niederzureißen, unseren Export damit selbst auf Kosten unserer heimischen Produktion auszuweiten, sollten beendet werden. ...

Die öffentlichen Ansprachen, die hier abgedruckt sind, und besonders die Reden von Mr. Untermyr, sind auf Versammlungen gehalten worden, die von hunderttausenden Männern und Frauen in allen Teilen des Landes besucht und von Millionen über die gesamte Nation erfassende Rundfunksender gehört worden sind. Viele von ihnen haben sich bereitgefunden, gegen die unaussprechbare Gefahr des Hitlerismus Widerstand zu leisten. ...

Die Reden von Mr. Untermyr sind nicht nur bemerkenswert hinsichtlich der zusammengestellten Fakten, des großen Geschicks für einen noblen Zweck zu plädieren, der Überzeugung und Sprachgewandtheit, mit der er den Fall darstellte.

Sie werden im Gedächtnis haften bleiben auf Grund der Umstände, unter denen er diese weltweite Bewegung ins Leben gerufen und sie durch die stürmische Vorwärtsentwicklung gesteuert hat, die nunmehr die ganze Welt erfaßt und die letztlich die Nazivorherrschaft zunichte gemacht hat. Nur wenige Beispiele in der Geschichte haben eine Bewegung mit einer Einzelpersönlichkeit so identifiziert. Dies ist der Fall mit Mr. Untermyr und dem Boykott, der zuerst eine sichtbare Form durch seine Rede in Boston im April 1933 angenommen hatte. Die unmittelbare Folge hiervon war, daß die Bewegung als organisierte Form zur Weltbewegung wurde und ihm die Führerschaft als Präsident (Champion) der Non-Sectarian Anti-Nazi-League zur Verteidigung der Menschenrechte und der Weltkonferenz im Juli 1933 in Amsterdam/Holland eingebracht hat, die er leitete. [6]

Viele Männer von Bedeutung aus verschiedenen Ländern, unterschiedlicher Rassen und Glaubensrichtungen schlossen sich dem Werk an, und Förderer vieler Städte haben Kraft und Einsatz zur Verfügung gestellt, um das Werk fortzusetzen.

Wenn dieses Buch zum Druck geht, wird eine weitere Non-Sectarian Weltkonferenz am 25. November (1934) in London stattfinden, um den Boykott zwischen den verschiedenen Ländern jeder Rasse und Glaubensrichtung zu intensivieren und zu koordinieren. Die organisierte Arbeiterschaft aus allen Teilen der Welt wird mit ihren Repräsentanten dabei sein."

Auszüge aus dieser Schrift:

Sir Austen Chamberlain

vor dem Unterhaus am 13. April 1933:

"Keine Kompromisse mit einem solchen Deutschland"

"Wie steht es um den neuen Geist des deutschen Nationalismus? Es handelt sich um den schlimmsten preußischen Imperialismus mit zusätzlicher Roheit, mit Rassestolz, mit Ausschließlichkeit, die keinem Mitbürger Gleichberechtigung und die erworbene Staatsbürgerschaft gewährt, der nicht 'rein nordischen Blutes' ist. Wollen Sie mit einer solchen Regierung über Revision diskutieren? Wollen Sie mit einer solchen Regierung über den Polnischen Korridor diskutieren? Der Polnische Korridor ist von Polen bewohnt. Wollen Sie wagen, einen weiteren Polen unter den Stiefelabsatz einer solchen Regierung zu stellen? Ich bitte den Right Hon. gentleman zu überlegen, was er tut. Schließlich haben wir in diesem Land für etwas einzustehen. Unsere Traditionen zählen für unser eigenes Volk, für Europa und für die Welt. Europa ist bedroht, und Deutschland ist von diesem engstirnigen, ausschließlichen, aggressiven Geist befallen, bei dem es ein Verbrechen ist, für den Frieden zu sein, und ein Verbrechen, Jude zu sein. Das ist nicht ein Deutschland, mit dem wir Kompromisse eingehen können. Das ist nicht ein Deutschland, dem Europa die Gleichberechtigung gewähren kann, von der der Premierminister sprach. Das ist mehr, als er jemals versprochen hat. Ich habe das Versprechen der Fünf Mächte hinsichtlich eines gleichberechtigten Status dahingehend verstanden, daß er in Stufen anzustreben sei. Bevor Sie sich entscheiden oder andere drängen zu entscheiden, sollten Sie ein Deutschland ins Auge fassen, dessen Geist sich dem Frieden zugeneigt hat, das seinen gleichberechtigten Status dazu benutzt, seine eigene Sicherheit zu gewährleisten, aber nicht die Sicherheit anderer bedroht, ein Deutschland, das gelernt hat, nicht nur wie es selbst zu leben hat, sondern auch, wie es andere innerhalb und außerhalb seiner Grenzen leben zu lassen hat." (S. 11)

6) Man achte auf die durch diese Bestätigung erfolgte Widerlegung der Behauptung im Vorwort, daß diese Boykottbewegung k e i n e rein jüdische Maßnahme sei.

Bainbridge Colby

auf einer Demonstration am 10. Mai 1933 im Battery Park:

"Deutschland hat den Respekt der Menschheit verwirkt. ...

Deutschland hat gegen das Licht gesündigt -- das Licht der Zivilisation. Es hat einen Schlag geführt gegen unsere gemeinsame Humanität. Es steht der Welt entkleidet gegenüber als ein Alliierter des Teufels und des Feindes der Guten. Es erfordert keine ungewöhnliche Kenntnis der Geschichte, um zu erkennen, daß Deutschland mehr Unrecht getan hat als alle seine Feinde im ganzen Verlauf der Zeiten ihm hätten zufügen können, wenn dies in einem einzigen überwältigenden Angriff massiert worden wäre (if massed in a single and overwhelming attack). ... Das Deutschland von heute wird von einem Wahnsinnigen geführt. Es ist einer Innen- und Außenpolitik reinen Wahnsinns ausgeliefert. Es galloppiert am Abgrund der Zerstörung. Es ist nicht weit davon entfernt.

Es hat den Respekt der Menschheit verwirkt und hat die Rügen heraufbeschworen, mit denen es von allen Völkern, unabhängig der Rasse, des Glaubens oder der Nationalität rundum die Welt überhäuft wurde. ...

Der Jude, sogar in Deutschland, der mit seinem Geist so viel zur Bereicherung und Höherentwicklung getan hat, wird die Infamien des Hitlerregimes überleben, aber es ist problematisch, ob Deutschland sie überleben kann. ..."

Samuel Untermyer -- Anwalt, Regierungsberater (Federal Reserve Act, New York Stock Exchange, Federal Trade Commission) -- am 27. Juni 1933 im Hotel Astor in New York vor der Women's Conference on the Boycott:

"Die grausamen Fanatiker und Halbbarbaren, die jetzt Deutschland kontrollieren, eignen sich nicht, wieder bewaffnet oder gleichgestellt zu werden mit zivilisierten Nationen. Je länger sie in Unterwerfung gehalten werden, um so besser wird es für den Weltfrieden sein. Es ist in der Tat die einzige Hoffnung auf Frieden! Die Weltmeinung steht heute (1933) solidarisch hinter dieser Auffassung: 'Bekämpfe den Teufel mit Feuer!' "

Ansprache bei der Maccabean Chanukah Feier im Madison Square Garden am 16. Dezember 1933:

"... 'Friedensdeklarationen' in der Tat! Von diesem 'verrückten Hund in Europa', der jede Energie dafür verwendet und sich in einem bisher niemals bekannten Umfang darauf vorbereitet, Europa in einen weiteren Krieg zu stürzen, der jedes Wort und jede Zeile und den Geist des Versailler Friedensvertrages verletzt und praktisch die Allüerten herausfordert, ihn in die Schranken zu weisen. Er hat das gesamte Deutschland in ein Kriegslager verwandelt. ...

Dieses Recht Deutschlands, seine eigenen Angelegenheiten nach seinen eigenen Bedürfnissen zu regeln, verweist natürlich auf die grausame und unmenschliche Verfolgung seiner jüdischen Bürger, auf sein Recht, grundlos jene ihrer Bürger zu ermorden, zu berauben, zu quälen und zu enteignen, die seit Jahrhunderten dort mit dem Boden verwurzelt sind, weil sie in einer hoffnungslosen Minderheit sind, unbewaffnet und unfähig, sich selbst zu verteidigen, -- mit der eingestandenen Absicht, sie auszurotten, auszuweisen, in den Selbstmord oder Hungertod zu treiben, und dies ohne Protest oder Eingreifen der zivilisierten Welt. Kein Land hat ein solches Recht. ..."

Lady Violet Bonham-Carter

in einer Ansprache in London am 20. Dezember 1933:

"Kinder als Opfer des neuen Deutschland"

"... Ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß nichts in meinem politischen Gedächtnis mich jemals mehr bewegt und mit Schrecken und Entrüstung erfüllt hat, als die kürzlichen Ereignisse in Deutschland. Wir haben in diesem Lande diesen Alptraum mit verdutztem Erstaunen wahrgenommen. Wir haben Büchereien brennen sehen. Wir haben gesehen, wie Denkmale für Mörder errichtet werden. Wir haben gesehen, wie Glaube und Rasse verfolgt und geächtet, wie Gedanken und Kunst verboten wurden, sofern sie sich nicht strenger Kontrolle des Staates unterwarfen.

Wir haben gesehen, wie Deutschland viele seiner größten und herausragendsten Söhne ausgewiesen und beraubt hat, Männer, deren große Leistungen in jedem Betätigungsfeld ihm rund um die Welt Ehre eingetragen haben. Und diese sind vielleicht die glücklichsten. ...

So hat Hitler in einer Anwandlung von nationalem Egoismus seine eigene Rasse allein -- anstatt die Menschheit als solche -- als Kinder des gemeinsamen Vaters proklamiert und alle anderen diskriminiert. Indem er die Attribute Gottes, den die Menschheit anerkennt, als zu katholisch und unfaßlich bezeichnet, um seiner eingeschränkten Kategorie gerecht zu werden, schuf er sich seinen eigenen Gott -- einen Gott, zurechtgemacht nach dem abscheulichen Götzenbild des Hitlerismus.

Die Fakten, die viele Sprecher so wortreich Ihnen heute Abend dargelegt haben, bestätigen, daß die vielfältigen Willkürakte, Unterdrückungen, Brutalitäten, Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten in ihren vielfältigen Formen und Ausdrücken allesamt destruktiv für die Zivilisation und Anzeichen für einen aggressiven Hitlerismus sind, der seine Verachtung der Welt entgegenschleudert. ...

Die Frauen sind aus der Industrie verdrängt worden, und ihnen wird jeder Beruf verweigert mit Ausnahme des Haushalts und der Kinderaufzucht.

Alle großen sozialen Einrichtungen -- die religiösen, kulturellen, Wohlfahrts-, wissenschaftlichen und politischen --, welche in jedem zivilisierten Staat in großem Umfang existieren, sind in Propagandaagenturen des Hitlerismus verwandelt worden.

Der Nazistaat beschränkt sich jedoch nicht auf die Unterdrückung der kulturellen und sozialen Gruppen und Vereinigungen, sondern unterwirft auch das private Leben des einzelnen denselben Kontrollmaßnahmen.

Er besteht nicht nur auf der Bevormundung der Aktionen der Männer, sondern auch ihres religiösen Glaubens.

Die akademische Freiheit, die in den deutschen Universitäten gepflegt wurde, wurde ausgemerzt, und ihre Erziehungsinstitutionen, früher große Zentren des Lernens und der Kultur, sind gleichermaßen in Propagandaagenturen des Hitlerismus umgewandelt worden. ...

Die Ausschreitungen, denen die jüdische Bevölkerung unterworfen wurde, waren unmenschlich, unzivilisiert und barbarisch.

Jede Methode der Erfindungsgabe, Grausamkeit und Perversität, die erdacht wurde, um die Juden zu unterdrücken und zu schikanieren, wurde angewandt. Die Juden bilden die Mehrheit

jener, die in die Konzentrationslager verbracht wurden, wo sie jeder Grausamkeit und Erniedrigung unterworfen wurden. ..."

Dr. Abba Hillel Silver
am 14.2.1934[7]:
"Die Arbeiterschaft hat ihren Anteil an dem Kampf"

"... Ich erinnere daran, daß der gesamte moderne Antisemitismus bis in das Bismarck-Deutschland zurückzuverfolgen ist. Es war nachdem Bismarck den reaktionären Bruch mit den Liberalen vollzogen hat, als das Signal für einen konkreten Angriff auf die Juden in Deutschland gestartet wurde, um den Liberalismus und Sozialismus zu unterminieren und zu diskreditieren. Es war das Bismarck-Deutschland, von dem aus der moderne Antisemitismus nach Österreich-Ungarn, Frankreich und dem zaristischen Rußland ausgebreitet wurde. Es gibt kein Argument, das die Nazis in ihrer 14jährigen scheußlichen antijüdischen Propaganda nach dem Weltkrieg verwendet haben, das nicht schon zuvor von den Henkern der deutschen politischen und wirtschaftlichen Reaktion 50 Jahre früher vorgeschlagen worden war. Die gegenwärtigen Nazi-Führer haben ihre gesamte Ideologie von Schriftstellern, Journalisten, Politikern und Theologen ausgeliehen, die die schmutzige Arbeit für Bismarck ein halbes Jahrhundert zuvor verrichtet haben -- zu Zeiten von Marr, Rohling, Stoecker usw..

Sogar das definitive Programm der Nazis zur Ausmerzung (Ausrottung? = extermination) der Juden aus dem Leben des Landes wurde in wissenschaftlichen Einzelheiten zu jener Zeit formuliert: Beseitigung aller Juden aus dem öffentlichen Leben und aus dem Erziehungssystem in Deutschland, ihren Ausschluß aus der Presse und jedweder wirtschaftlichen Aktivität und ihre Entrechtung. So wurde der internationale Aspekt des Nazi-Antisemitismus von deutschen Reaktionären 50 Jahre zuvor vorweggenommen, als sie den ersten internationalen Kongreß gegen die Juden in Dresden einberufen hatten.

Jede reaktionäre Bewegung hat die Juden als Sündenbock benutzt, um die liberalen und fortschrittlichen Ideen und Institutionen auszuschalten. ...

Faschismus ist die wohlüberlegte und bewußte Bemühung, der Menschheit das System der Ideen und sozialen Organisationen wieder aufzuerlegen, die vor den Tagen der französischen Revolution herrschten. ... Anstatt freie Männer zu sein, die mit unverletzlichen Menschenrechten ausgestattet sind, sollen wir Mitglieder einer benachteiligten Minderheitengruppe in einem hierarchischen System feudaler Abhängigkeit sein, genau jene Position, die wir im Mittelalter innehatten. ...

Es ist daher nur logisch, daß bei dem Angriff auf den Hitlerismus und Faschismus die organisierte Arbeiterschaft eine Einheitsfront mit den Gästen von Israel gegen den gemeinsamen Feind bilden sollten. Denn jeder Antisemit ist unter seiner Haut ein Feind der Freiheit und der Arbeiterklasse."

7) Rabbiner, 1933 führende Rolle im Anti-NS Boykott, 1938 Vorsitzender des United Jewish Appeal + United Palestine Appeal, Präsident der Zionisten-Organisation of America + der (Reform) Central Conference of American Rabbis.

David A. Brown
"Nazifrieden mit den Juden allein undenkbar"

"Die Presse dieses Landes hat kürzlich eine Geschichte aus England berichtet, daß die Juden jenes Landes den Boykott beenden würden, wenn Deutschland alle politischen und zivilen Rechte gegenüber den Juden wiederherstellen würde. Wir bezweifeln, daß irgendeine solche Feststellung von einer autorisierten jüdischen Gruppe getroffen worden sein sollte. Aber die Geschichte ist eine Nachricht, die in aller Länge und Breite durch dieses Land und andere Länder getragen wird.

Monate zuvor schrieb der Autor einen Artikel, der sich mit allen Kräften befaßt, die in Deutschland hergestellte Waren und Dienstleistungen boykottieren: 'Es kann für die Juden keinen separaten Frieden mit Hitler und seiner Bande geben, denn der Boykott ist und war niemals ein jüdischer Boykott, ungeachtet der Tatsache, daß Hitler, Goebbels und die anderen der Nazi Sorte versuchen die Welt Glauben zu machen, daß nur Juden in diesen Boykott-Aktivitäten verstrickt sind.

Der Boykott ist gegenwärtig so weitreichend, daß es schwierig sein dürfte, irgendeine Gruppe in irgendeinem Land zu benennen, die nicht am Boykott deutscher Waren beteiligt wäre. Es dürfte schwierig sein, irgendeine Gruppe zu benennen, die nicht über die Nazimaßnahmen und die Entwicklung der Hitler'schen Weltanschauung aufgebracht wäre. Beginnend mit der Zerstörung des jüdischen Lebens in Deutschland -- die Grundlage, weshalb Hitler die Nazi-Armee aufgebaut hat --, was so brutal, so unhuman, so vollständig ausgeführt wurde, daß die gesamte Welt geschockt wurde, dann in schneller Folge die Zerstörung der Gewerkschaften in Deutschland, indem ihr Eigentum einschließlich Millionen Mark in den Gewerkschaftsschatzkammern konfisziert wurde, und der Einkerkerung oder Ermordung von praktisch allen Gewerkschaftsmitgliedern.

Die Propaganda von Deutschland ignoriert völlig die Reaktion der organisierten Arbeiterschaft in der Welt gegenüber dieser ungerechten, noch nicht dagewesenen, grausamen, ungesunden Aktion von Wahnsinnigen, die von der Macht, mit der sie ausgestattet wurden, verblendet wurden. Daß in den Führungsrängen der Arbeiterorganisationen in Deutschland viele Juden saßen, tut nichts zur Sache. Aber es gab Millionen Deutsche in den Gewerkschaften, von denen Juden nur eine Handvoll gewesen sein konnten.

Die Arbeiterschaft in der Welt, empört auf Grund ihres Gerechtigkeitsgefühls, begann den Boykott deutscher Güter in dem Augenblick, als sie die Nachrichten erhielt, wie gegen ihre Gewerkschaftler in Deutschland vorgegangen wurde. Sie warteten nicht ab, bis ein offizieller Boykott ausgerufen wurde. **Auch haben die Juden der Welt nicht gezögert, den Boykott Deutschlands in dem Augenblick in Gang zu setzen, in dem Hitler an die Macht kam. ...**

Hätte es keine organisierte Boykottbewegung in den Ländern gegeben, so hätten die verletzten, geschockten und empörten Völker der Welt sich geweigert, in Deutschland hergestellte Waren zu kaufen, denn dieses wäre die menschliche Reaktion einer Regierung gegenüber, die sich Grausamkeiten hat zuschulden kommen lassen, die weit schlimmer sind, als sie Deutschland jemals während des Weltkrieges vorgeworfen worden waren.

Die Organisation der Boykottbewegung entwickelte sich

erst, als erkennbar geworden war, daß es keine andere Methode gab, dem deutschen Volk den Unwillen der übrigen Welt Hitler, seinen Gefolgsleuten und allen jenen gegenüber bewußt zu machen, die ihm im Gänsemarsch folgen.

Es folgten im Kielwasser der Naziangriffe gegen die Juden und Gewerkschaften eine Reihe von Maßnahmen, die weiterhin die Welt schockten: Scheiterhaufen wurden errichtet, um Millionen wertloser Bücher zu verbrennen, die von Verfassern geschrieben worden waren, die geholfen hatten, das Deutschland von gestern zu gestalten. Dazu die grausamen Verfolgungen solcher Schriftsteller, die in Deutschland verblieben, deren Gedanken jedoch nicht in Harmonie mit der Nazi-Auffassung des hitlerischen Deutschland waren. ...

Die Frauen der Welt haben protestiert gegen die schmale Spur, auf die die Frauen in Deutschland beschränkt wurden, um das Kanonenfutter für Giftgas, Kanonen, Flugzeuge, die zukünftigen Kriege, die Hitler vorbereitet, zu erzeugen. Das ist ihre Hauptaufgabe, und in dieser Form hat Deutschland die Uhr um 50 Jahre zurückgedreht. ...

Frauen, die in der Vergangenheit in jedem Teil der Welt mit besonderer Gunst auf die in Deutschland hergestellten Waren blickten, weigern sich jetzt, solche Waren zu kaufen, die das deutsche Markenzeichen enthalten, und viele weigern sich sogar dort einzukaufen, wo solche Waren verkauft werden. ...

Lange bevor Hitler an die Macht kam und seitdem gab es Säbelrasseln und Kriegsdrohung. Seine zahlreichen Reden, obgleich er vom Frieden sprach, wurden als Kriegsdrohung aufgefaßt. Der Rückzug Deutschlands aus dem Völkerbund wurde durchgängig in der Welt als vorbereitender Schritt für Krieg gewertet. Die Formation der Sturmtruppen (SA) und die Jugendbewegung in Deutschland wurden in den europäischen Ländern als Verstärkung der vom Versailler Vertrag begrenzten Reichswehr eingeschätzt. Die Herstellung von Munition, Giftgas, kleiner und großer Kanonen, Flugzeugen, Teilen von Unterseebooten in Deutschland gegenwärtig und seit Hitlers Machtergreifung deuten insgesamt auf die Vorbereitung eines Krieges und eine dauernde Bedrohung des Weltfriedens hin. ...

Jegliche geistige Bemühung des Nazismus ist auf den Haß gegen diese oder jene unerwünschte Gruppe gerichtet. Die Gehirne der denkenden Männer und Frauen können einfach nicht konstruktiv funktionieren. ...

Es ist undenkbar, daß die Juden irgendwo in der Welt einen separaten Frieden mit Hitler schließen würden. Nicht einmal dann, wenn Hitler den Juden der Welt gegenüber versichern würde, daß er den Juden jedes Recht zurückgeben würde, das er ihnen politisch, sozial und wirtschaftlich genommen hat. Auch dann nicht, wenn er alle jene wieder einladen sollte zurückzukehren, die dieses Land verlassen haben. Auch dann nicht, wenn er anbieten würde, Wiedergutmachung zu leisten für die enormen wirtschaftlichen Verluste, die sie erlitten haben und sie, soweit es menschenmöglich ist, für solche psychische und physische Schmerzen, die sie unter seinem Regime erlitten haben, zu entschädigen.

Die Juden würden auch deshalb einen separaten Frieden ablehnen, weil ihr Sinn für Gerechtigkeit ein integraler Teil ihrer Religion und ihrer Weltanschauung ist. Die Juden würden fordern, das ihnen zugefügte Unrecht, von dem alle Gruppen in Deutschland betroffen waren, beseitigt worden sei, hevor sie eine friedliche Geste, die ihnen von den Nazis entgegengebracht werden würde, anzunehmen erwägen würden.

Die Juden sind ein Teil, wenn auch ein kleiner Teil der Boykottbewegung. Sie werden dazu stehen, bis der Sieg die Bemühungen aller jener gekrönt haben wird, die für ein wiedergeborenes Deutschland kämpfen, das dem Deutschland der Vergangenheit ähnelt, ein Deutschland, das von der Welt geachtet wird."

Samuel Untermyr,

in einer Ansprache anläßlich eines Gedenkessens für Mr. William Green, dem Präsidenten der American Federation of Labor **am 14.2.1934**:

"Die einzige Waffe der Zivilisation gegen den Hitlerismus"

"Es gibt einige Bereiche, in denen unsere Regierung unverzeihlich lax gehandelt hat, indem sie den legalen Schutz unseren eigenen Industrien gegenüber, wozu sie verpflichtet ist, vernachlässigt hat. Sie hat damit unseren Bemühungen entgegengearbeitet, die darin bestanden, die Kontrabande der in Deutschland hergestellten Güter auszusperren. **Sie spielte damit direkt in die Hände dieser außerhalb der Gesetze stehenden Regierung. ...**

Als Ergebnis dieses ausweichenden Verhaltens sind unsere amerikanischen Geschäfte mit in Deutschland hergestellten Waren überflutet, die in unser Land geschmuggelt worden sind, indem sie obscure, unlesbare, gewollt irreführende statt deutliche Markenzeichen tragen, wie das Gesetz es erfordert. Zuweilen tragen sie auch gar keine Markenzeichen. ... Diese Markenzeichen sind ein Betrug an unseren Verbrauchern. ... So wurde es notwendig ... die Gerichte anzurufen, um die amerikanische Öffentlichkeit vor unserer Regierung zu schützen. Dieses Verhalten des Schatzamtes, wie es unter der alten Verwaltung und auch der neuen gehandhabt wurde, ist einfach grotesk.

Unsere Postbehörden haben sich gleichermaßen rückständig verhalten, indem es ihnen nicht gelungen war, unsere Postsendungen vor unflätiger, aufwiegelnder Literatur, die in Deutschland gedruckt ist und tonnenweise von Schiffen mit der Hakenkreuz-Piratenflagge in dieses Land geschmuggelt oder über den Rundfunk in Millionen Auflage verbreitet wurde, die unsere Institutionen, unsere Bürger ihrer Rasse wegen angriffen sowie unseren Präsidenten beschimpften.

Indem wir an diesem Tag in Ehren unseres großen, gefühlvollen, aufopferungsvollen Präsidenten gedenken, dessen Herz in Sympathie mit den Unterdrückten blutet und dessen Liebe für die Menschheit der größte Aktivposten jeder Nation in der modernen Geschichte darstellt, erinnern wir uns daran, daß wir keinen Anlaß haben, stolz auf die inaktive Haltung unserer Regierung angesichts der Weltkatastrophe und Schande des Hitlerismus zu sein. Wenn wir des beispiellosen Leistungsberichtes gedenken, den diese großartige Seele für unser Land durch die endgültige Beseitigung des scheußlichen Makels der Sklaverei erzielt hat, und wenn wir mit berechtigtem Stolz der vielen Begebenheiten in unserer Geschichte gedenken, als wir den Mut hatten, mit feierlichem und wirksamem Protest gegen rassische und religiöse Grausamkeit und Verfolgung, die in anderen Ländern gegen ihre Minderheiten verübt wurden, anzugehen, so sollten wir unser Haupt beugen und vor Scham erröten angesichts unserer Feigheit und offensichtlichen Abgestumpftheit in dieser großen Krise.

Diese Herrschaft des Terrors hat nunmehr schon fast ein

ganzes Jahr mit stets wachsender Intensität und mit Erfindungsreichtum an Grausamkeit angedauert, und wir haben noch nicht den Finger mehr als zu einer müden und bedeutungslosen Geste erhoben. ...

Wir fordern jetzt die Wahrheit, die ganze üble Wahrheit zu erfahren, so daß unser Volk einen blassen Schimmer von den Schrecken erfährt, die über Zehntausende hereingebrochen sind, von den Morden, Selbstmorden und anderen Verbrechen und den unerträglichen Leiden, die über die 600.000 loyalen deutschen Bürger jüdischen Glaubens und Herkommens hereingebrochen sind. In dieser Hinsicht sollten wir in der Lage sein, mit einem Streich das Kartenhaus niederzureißen, das dieses weite deutsch-finanzierte Propagandabüro um uns herum aufgebaut hat. Wir haben die Fakten. Warum fortfahren, sie zu unterdrücken und somit die Fluten von Falschmeldungen zu unterstützen, mit denen unser Volk ständig gefüttert wird? Die Zeit ist vorbei für diese Ausbreitung der offiziellen Lügen.

Da unsere Regierung offensichtlich nicht unsere Hersteller und Verbraucher schützen will, warum sollten sie sich nicht selbst schützen, die Fabrikanten durch Etikettierung ihrer Waren mit "made in America", und die Verbraucher, indem sie amerikanische Waren kaufen?

Glücklicherweise erkennen die freiheitsliebenden Amerikaner, ungeachtet ihres Glaubens und ihrer Rassen ebenso wie große Teile der jüdischen Bevölkerung die Krise und prüfen die Wirksamkeit dieses Defensivboykotts als die einzige schlüssige Antwort auf den grausamen Boykott Hitlers gegenüber den unglücklichen deutschen Juden, der Ausmerzung (Ausrottung? = extermination) aller Gewerkschaften und dem Versuch, die christlichen Kirchen zu zerstören. Diese Wirksamkeit ist durch das Chaos, das dem deutschen Exportgeschäft überall in der Welt zugefügt worden ist, bezeugt. Sechs Monate nachdem unsere Kampagne begann und seitdem sie organisiert und in vollen Schwung gebracht wurde, war die deutsche Regierung in der Lage, die Zahlen zu verheimlichen. Doch dies ist nicht länger möglich, wie dies aus den November- und Dezember-Rückgängen ersichtlich ist. Sie haben nunmehr umgeschwenkt und strafen ihre früheren Prahlereien und Darstellungen Lügen und schreien nunmehr, daß sie auf Grund des Boykotts gezwungen sind, ihre früheren Verpflichtungen zu widerrufen und nicht in der Lage sind, ihre Schuldzinsen Amerika zu bezahlen.

Tatsächlich ist dieses Argument ebenso falsch, wie es das andere war. Sie sind ihren Schuldverpflichtungen nicht nachgekommen, lange bevor es einen Boykott gegeben hat. Die Geschichte berichtet uns, daß sie chronisch unheilbare Verweigerer von Schuldverpflichtungen sind.

Die Weltmeinung kann Deutschland nicht erreichen. Die Massen seines Volkes haben keine Vorstellung von der Weltmeinung über das brutale und rücksichtslose Martyrium (crucifixion) ihrer Minderheiten, noch über ihre Versuche, die christlichen Kirchen und die Freiheit des religiösen Gottesdienstes zu zerstören, noch über ihre verruchte Hetzpropaganda, die sie gegen dieses Land und unsere alteingesessenen Institutionen betreiben, noch über ihre Angriffe gegen die Freiheit und über die Entrechtung aller Frauen. Mit einer gegängelten Presse, gebunden und zensiert, wie dies niemals zuvor in der modernen Geschichte geschehen war, und mit der Einstufung aller Kritik an der Regierung und der Freiheit der Rede als strafbares, mit dem Tode bedrohtes Kapitalverbrechen, -- da gibt es nur eine Sprache, die dem deutschen Volk übermittelt oder die ihm verständlich gemacht werden kann: Wenn ihre Fabriken geschlossen und ihre Arbeiter entlassen sind, weil die Welt ihnen den Rücken gekehrt hat, und als Folge davon Deutschland zusammenbricht (cracks), wie dies wirtschaftlich geschehen wird, dann und nur dann werden die Massen seines Volkes, die in Unwissenheit vor dem Geschehenen gehalten worden sind, fordern, die Gründe zu erfahren, warum die Welt sich weigert, mit ihnen zu verkehren, und werden sich erheben und ihre falschen Führer beseitigen. ...

Es ist in der Tat in dieser epochalen Etappe unserer Geschichte seltsam: während unser Land mit Schwung und Sprüngen vorwärts auf das Ziel sozialer und wirtschaftlicher Freiheit zusteuert, sollten wir uns im Interesse gemeinsamer Menschlichkeit gezwungen sehen, die Knüppel zu ergreifen, um die mittelalterliche Politik eines fremden Landes bloßzustellen, das zu brutaler Wilderei und zu der unmenschlichsten industriellen, rassischen und religiösen Verfolgung in moderner Zeit zurückgekehrt ist. Und dies durch ein Regime, das die Regierung eines Volkes an sich gerissen und entwürdigt hat, das einst als eines der kultiviertesten Nationen angesehen wurde, das aber nun rücksichtslos alle Bande, die es mit der Zivilisation verbunden hatten, zerschnitten hat und zu einem nicht mehr wiederzuerkennenden Status des Barbarentums zurückgefallen ist.

Die angemessenen Grenzen dieser Ansprache erlauben nicht, auch nur einen kurzen Abriß der vielen Punkte zu geben, die die Anklage gegen diese Bande grausamer Sadisten, die sich als eine Regierung verkleidet, wie sie das Hitlerregime darstellt, ausmacht. Sie erlauben auch nicht, den Grund ausführlich darzustellen, warum die gesamte zivilisierte Welt ungeachtet von Rasse oder Glauben sich gemeinsam weigern sollte, Deutschland unter seiner gegenwärtigen despotischen Regierung als Mitglied der Völkerfamilie anzuerkennen.

Es genügt hier zu sagen, daß der Präsident des Deutschen Hilfsfonds des Joint Distribution Committee Zahlen über den weiten Umfang des antisemitischen Programms der Nazi Regierung zusammengetragen und publiziert hat, die zeigen, daß bis zum Dezember (1933) wenigstens 120.000 Juden aus ihren Beschäftigungsverhältnissen der verschiedenen Betätigungsfelder entlassen worden sind, und daß einschließlich der Familienmitglieder dieser des Amtes enthobenen Personen 175.000 ohne Mittel für die Lebenshaltung sind. Der Bericht zeigt auch, daß in vielen Fällen jüdische Besitzer von Geschäften boykottiert wurden. Auch wird die unbeschreibliche Plage jüdischer Kinder in deutschen Schulen beschrieben.

Lassen Sie mich hier eine grundsätzliche Tatsache aufzeigen, die **unserer** Boykott-Kampagne zugrundeliegt: obgleich die deutschen Bürger jüdischer Geburt und Abstammung mit ihrem Geburtsland länger als 1.000 Jahre vor der Teutonischen Invasion verwurzelt sind und freiwillig ihr Blut für ihr Vaterland vergossen haben, so ist die tragische Lage der gegenwärtigen Opfer dieses Alptraumes nur eine der vielen Phasen dieses wahnsinnigen Ansturms gegen die Zivilisation. Dieser Ausbruch rassischer und religiöser Intoleranz, so schrecklich er auch ist, ist in seinen Wirkungen nicht ernster, als er in anderen Phasen von Terrorherrschaft war, die Deutschland erschüttern und zu zerstören drohen. **Die 550.000 Juden, die auf diese Weise ermordet, dem Hunger ausgesetzt, geschlagen, amtsenthoben und aller Möglichkeiten beraubt werden, ihren Lebensunterhalt zu verdienen oder in üble Konzentrationslager geworfen und in den Selbstmord getrieben werden,**

sind, alles in allem, weniger als 1% der Bevölkerung.

Der Punkt, den ich klarzumachen versuche, ist der, daß, so unglaublich diese Grausamkeiten auch sind, dies ist nicht hauptsächlich eine jüdische Frage. Andere gleichermaßen aufwühlende Verbrechen und Missetaten des Hitlerregimes sind erwiesen auf Grund seiner eigenen Bestätigung, daß sie direkt gegen die Menschlichkeit gerichtet sind. Jene, die sich weigerten, die Berichte über die Grausamkeiten in Belgien zu glauben, brauchen nur 1% von dem zu hören, was die Juden auszuhalten haben, und ihre Zweifel werden beseitigt sein. Der volle Umfang der grausamen Tragödie kann nur vermutet werden.

Die geheimgehaltenen Tatsachen dürfen nicht berichtet werden, doch wissen wir genug, was unsere Seele verwundet und uns mit Schrecken abwenden läßt von diesen Feinden in Menschengestalt, deren fanatische Freude sich in Folterungen austobt (whose fanatical joy is in torture). ...

Sterilisation aller Wasserstoffblondinen soll der nächste Schritt sein. ...

Der tieferliegende Grund für die Zerstörung der deutschen Gewerkschaften, obgleich keineswegs entschuldbar, ist verständlicher als die niederträchtige Verfolgung der jüdischen Bürger. Die Gewerkschaften wurden auf Befehl der Munitionshersteller und der Industriebarone der großen Unternehmen unterdrückt, die die Hitlerkampagne finanziert haben. Sie sind verantwortlich für den Machtanstieg Hitlers und die eigentlichen Herrscher des gegenwärtigen Regimes. Es geht auf die Forderungen dieser Industriellen zurück, daß jede Spur sozialer Freiheit und Demokratie in Deutschland vernichtet, die Freiheit der Rede und Presse beseitigt wurde, so daß sich das unbedarfte (benighted) Land in den grausamsten, intolerantesten Despotismus der Erde verwandelte.

Wir müßten mehr als 1.000 Jahre in der Weltgeschichte zurückgehen, um Vergleichbares zu finden.

Die gleichen industriellen Herrschaften schüren den Krieg für ihre eigenen Zwecke und haben die organisierte Arbeiterschaft unterdrückt, um so besser mit dem Schweiß der Arbeiter Blutgeld zu verdienen. Sie versuchen lediglich in einer größeren, gewagteren und rücksichtsloseren Weise mit dem Hitlerismus als ihrem gefügigen Werkzeug das zu tun, was die Truste und Großunternehmen unserer Arbeiterschaft angetan haben bis ihre Herrschaft mit dem Machtantritt Präsident Roosevelts und dem New Deal beendet wurde. Hierin liegt die größte Gefahr für den Erfolg unseres nationalen Wiederaufbauprogramms. ...

Kein Bericht ist zu erhalten von den Tausenden über Tausenden, die innerhalb und außerhalb der Konzentrationslager ermordet worden sind, oder von den Selbstmorden oder den Hungertoten. ...[8]

Der Autor dieser besonderen Ausgabe (eines Interviews über Hitlers Leistungen) ist der gegenwärtige Vizekanzler, Franz v. Papen. Der Artikel, ebenso wie die anderen, die von diesem Ministerium (für Volksaufklärung und Propaganda) ausgehen, ist charakteristischer für das, was er unterdrückt, als dafür, was er verlautbart.

Genauso formgerecht geht es zu in dem falschen historischen Überblick jener Ausführungen, daß nicht ein Wort darüber geäußert wurde hinsichtlich des Martyriums (crucifixion) und der eingestandenen Entschlossenheit[9], die Juden auszurotten (to exterminate the Jews), was so durchgreifend geschockt, Haß und Verachtung der Völker aller Länder aufgerührt hat. Gleichermaßen bezeichnend ist sein Schweigen über den Versuch, die christlichen Kirchen durch eine neue Deutsche Staatskirche zu ersetzen, was bedeutet, die Bibel auszurangieren und jegliche Freiheit religiösen Bekenntnisses zu beseitigen.[24] Auch gibt es dort kein Wort über die Rechtlosmachung der Frauen (womanhood) und ihre Ausschließung von den Berufen (Geschäften? = business). .[8]

Kanzler Hitler hat verfügt, daß in Deutschland kein koscheres Fleisch mehr auf den Markt gebracht werden dürfe (keiner weiß warum, ausgenommen sein feindseliger Haß, der ihn veranlaßt, das Leben für die von ihm verfolgten Juden immer unerträglicher zu machen). Er hat gleichermaßen verkündet, daß solches Fleisch nur unter so drastischen Einschränkungen importiert werden dürfe, daß die Rabbis in Deutschland zum Vegetarismus als dem einzigen Ausweg für die orthodoxen Juden gedrängt werden, fur den sie wahrscheinlich wegen Ungehorsams bestraft werden. ..."

Michael Williams,

*"Der Herausgeber von **Commonweal** und Präsident der Calvert Association wurde vom "American Committee on Religious Reports and Minorities" dazu bestimmt, nach Deutschland zu reisen und dort die Bedingungen zu studieren. Nachdem er Wochen in Berlin zugebracht hatte, Mitglieder der Hitlerregierung, führende Akademiker und Geschäftsleute, sowohl deutsche als auch amerikanische, aber auch Protestanten, Katholiken und jüdische Führer interviewt hatte, berichtete er nach seiner Rückkehr, daß die Nazigrausamkeiten, die gegenüber den Juden verübt würden, die schlimmsten in der Geschichte seien. ... Sie übertreffen jeden Bericht über Verfolgungen in der jüdischen Geschichte, denn dies geht tiefer und ist umfassender mit ihrer Absicht, den jüdischen Teil der deutschen Nation vollständig zu eliminieren. ...*

Im Hinblick auf seine persönlichen Untersuchungen, die er binnen weniger Monate nach Beginn der Ausschreitungen gegen die Juden machte, berichtete Mr. Williams von dem Tod von 300 und schweren Verwundung von 3.000 Juden anläßlich eines Angriffs von Nazitruppen. Dies habe mit einem tatsächlichen Massaker begonnen und setze sich gegenwärtig mit raffinierteren, nichtsdestoweniger grausamen Methoden des Mordes und der Ausrottung der Minderheiten in Deutschland fort. ..."

"Der Aspekt der Hitler-Aktivitäten, auf den ich jetzt kurz eingehen möchte, besteht in der mutwilligen Verletzung unserer amerikanischen Neutralität und ist ein direkter Angriff auf unsere Institutionen. ...

Das schwerwiegende Delikt, das der Hitlerregierung vorgeworfen wird, ist, daß eine landesweite Hetzpropaganda mit Hilfe deutscher Schiffe und Seeleute zu unseren Küsten transportiert wird und deutsche Abgesandte darauf abgerichtet sind, die Loyalitat unserer 13 Millionen amerikanischen Bürger deutscher Abstammung zu untergraben, indem sie Rassen- und Glaubensintoleranz und Haß aussäen.

Mit diesem Ziel wurden Organisationen unter den Namen "Freunde des neuen Deutschland", "Sturmtruppen" oder "blaue", "braune" oder andere Farb-"shirts" gegründet. Tonnen Flugblät-

8) Wenn es keinen Bericht darüber gab, woher weiß er es?

9) Untermyer vermied jeden Hinweis darauf, wo, wann und von wem eine solche *"Entschlossenheit eingestanden"* worden sein soll, wie er überhaupt niemals in diesen seinen Redensarten Beweise erbracht hat.

ter, Zeitungen, Magazine und andere Literatur aus Deutschland ... wurden in dieses Land geschmuggelt und von deutschen Agenturen in jeden Winkel des Landes vertrieben. Andere Zeitungen, gedruckt in deutsch und englisch, werden in verschiedenen Teilen dieses Landes veröffentlicht, wobei sie unsere Regierung und unseren Präsidenten scharf angreifen und unsere amerikanischen Bürger deutscher Abstammung aufrufen, die unamerikanischen verräterischen Doktrinen des Hitlerismus in unsere Gesetze einzuführen.

Der alarmierende Umfang dieser ständig anwachsenden und verzerrenden Flut regierungsfinanzierter Propaganda durchdringt und beeinflußt unbewußt die amerikanische Presse. Dies wird täglich offensichtlicher und bedrohlicher. Dem muß Einhalt geboten, ja entgegengewirkt werden, wenn unser traditioneller freiheitsliebender Schutz der Unterdrückten überleben soll. ..."

Radioansprache über die Station WEVD an die Arbeiter der Vereinigten Staaten am 22. April 1934:

"Diese Radioansprache, die zur aktiven Teilnahme an dem Boykott deutscher Waren, Schiffe und Seetransporte drängt, ... ist hauptsächlich an die Arbeiter dieses Landes gerichtet. ...

Hitler ist das Werkzeug und der Sprecher der Munitionsfabrikanten und anderer Industrieharone. Sie finanzierten seine Kampagne, und als Gegenleistung gibt er ihren Wünschen nach, indem er die Stimme der Arbeiterschaft unterdrückt. Seine neuerliche Puppenorganisation, die er 'Arbeitsfront' nennt, ist auf die Stiefelabsätze seiner Meister zugeschnitten, und dort werden sie bleiben bis sie durch den Zusammenbruch der deutschen Regierung befreit werden, der durch nichts abgewendet werden kann außer Krieg, dem er alle seine Energien zuwendet (S. 85) ...

Die Arbeiter sind jetzt Sklaven einer großen Staatsmaschine, die über sie hinwegrollt und sie zermalmt, so daß ein Ausdruck ihrer individuellen Meinung nicht länger möglich ist. ... [10]

Vom Außenminister (State Secretary) wird berichtet, daß er einen dieser Verträge mit Deutschland aushandelt. Die Hauptpunkte dieses Vertrages betreffen Baumwolle, Kupfer und andere Materialien, die dazu benutzt werden, in Verletzung des Versailler Vertrages Kriegsmunition herzustellen und Deutschland auszurüsten, um den Frieden der Welt zu zerstören und den größten Vernichtungskrieg aller Zeiten einzuleiten.

In einer Kabelnachricht aus Prag ... von Frederick T. Birchall, einem der erfahrensten Auslandskorrespondenten finden wir die nachfolgende Erklärung von Dr. Paul Hertz, dem früheren Parlamentssekretär der sozialistischen Partei:

'Wenn die Vereinigten Staaten Deutschland Kredite für Rohmaterial in irgendeinem größeren Umfang gewähren sollten, würden die Vereinigten Staaten für den nächsten Krieg in Europa verantwortlich sein. Der größte Teil der Welt hat dies bereits als sicher erkannt.

Ohne fremde Anleihen oder Kredite für Rohstoffe, was auf dasselbe herauskommt, ist Hitler zum Untergang verurteilt. Mit Hilfe fremder Anleihen mag er noch für einige Jahre weitermachen. Eine Aufrechterhaltung seines Regimes würde eine ständige Aufrüstung Deutschlands bedeuten. Nach vollzogener Aufrüstung wird die Zeit kommen, den Teil des Naziprogramms auszuführen, der die Einverleibung von Nachbarterritorien mit großen deutschen Bevölkerungen in das Reich vorsieht. Das wird sicherlich Krieg bedeuten.'

Das einzige Land, das Kredite für solche Rohstoffe bereitstellen kann, die Deutschland in Mengen benötigt, aber nicht bezahlen kann, sind die Vereinigten Staaten von Amerika. ...

Wird unsere Nation von arglosen Kindern geführt, daß sie angesichts dessen, was passiert, gewillt sind, Hitlers absurden und unaufrichtigen Bekenntnissen zum Frieden Aufmerksamkeit zu widmen, wenn jeder, der mit dem Weltgeschehen vertraut ist, erkennt, daß jene Nation sich fieberhaft und begeistert darauf vorbereitet, die Welt in den größten Krieg zu stürzen, den die Welt je erlebt hat, und daß ihre gegenwärtige Regierung erwarten kann, ihre despotische Macht auf diese Weise aufrechtzuerhalten?

Wenn unsere Regierung es fertigbringen sollte, dem Haupt der Zivilisation dieses krönende Disaster aufzusetzen, so wären für ihre Verantwortung keine Worte zu finden.

Nutzen Sie Ihren Einfluß in jeder Beziehung, dieses ekelhaft-dreiste Unternehmen zu stoppen. Wir sind der Menschheit einiges schuldig. ...

Das Hauptanliegen der Zivilisation sollte jetzt sein, nicht das Hitlerregime aufzubauen, sondern es zu zerstören, soweit dies mit den Regeln des internationalen Gesetzes möglich ist. Und der Weg, dieses friedlich zu zerbrechen, verläuft über wirtschaftliche Sanktionen, von denen der Boykott der mächtigste ist. ..."

Antwort auf eine Ansprache von Dr. Joseph Goebbels, gesendet über die Station WOR am 16. Mai 1934:

"... Dieses Regime wird die religiöse Freiheit zerstören, wie es die individuelle Freiheit zerstört und sie in einen Status der Knechtschaft verwandelt hat. Die zivilisierten Länder der Welt würden ihre Pflichten der Menschheit gegenüber falsch auffassen, wollte man einem solchen Stamm von Wilden und Sadisten den Wiedereintritt in die Gemeinschaft der Völker gestatten.

Ich wiederhole tausendmal: Nein! Obgleich dieser verrückte Hund in Europa und seine Satelliten Deutschland an der Gurgel, unter ihren Füßen zertreten haben und ihrem lang angestauten Rassenhaß und Fanatismus nach Herzenslust freien Lauf lassen gegenüber ihren unbewaffneten, nicht aufrührerisch auftretenden jüdischen Bürgern, verlangt die Sicherheit der Zivilisation, daß sie ihrerseits unter den Stiefel der aufgeklärten Nationen der Erde gebracht werden, und zwar solange, bis Deutschland erwacht, um die Größenordnung seiner Verbrechen zu erkennen, seine wahnsinnigen Racheträume überwindet und eine Regierung einsetzt, die das kultivierte, freiheitsliebende Volk repräsentiert, wie es die Deutschen waren, ehe dieser Virus in ihr Blut injiziert wurde. Erst dann und nur dann wird Zeit genug sein, um die Frage der Modifizierungen des Versailler Friedensvertrages aufzugreifen auf der Basis einer alten Rechtsmaxime, daß, wer in ein unparteiliches Gericht kommt, mit reinen Händen kommen muß. ..."

10) ***New York Times*** vom 19.12.1991 meldete, daß im Winter 1991/1992 noch 34,7 Millionen US-Amerikaner keinerlei Krankenversicherung haben. -- Dies sei hier nur als Beispiel angeführt, um deutlich zu machen, welche Fortschritte es in Deutschland bereits seit 1881 - 1889 (Kranken-, Unfall-, Invaliden- + Altersversicherung) gab und um anzudeuten, daß die sozialen Impulse ab 1933 in Deutschland weit über das hinausgingen, was in den "westlichen Demokratien" trotz Gewerkschaften an Sozialbedingungen vorherrschte.

Botschaft zum jährlichen Gedenkdienst der jüdischen Kriegsveteranen, New York, 27. Mai 1934:

Nachdem Hitler und seine Leute als Wilde gekennzeichnet wurden, die die Zivilisation Jahrhunderte zurückgeworfen hätten:

"... Der wirtschaftliche Zusammenbruch des Hitlerismus und die Rettung der Zivilisation von diesem haßerfüllten Joch stehen näher bevor als man bisher angenommen hatte, und zwar auf Grund des Weltboykotts deutscher Waren, Schiffe und Seetransporte.

Laßt uns einen Blick auf die gegenwärtigen Fakten und Statistiken werfen, wie sie durch Deutschlands Goldstandard und Goldreserven gekennzeichnet sind. Es ist da einiges absurd in seiner Vortäuschung, den Goldstandard aufrechtzuerhalten. Nachdem die deutschen Zinsen und Verpflichtungen nicht eingelöst wurden, weist die Freitags-Veröffentlichung der Reichsbank vom 25. Mai 1934 eine erbärmliche Rate von 4,6% Goldreserve gegenüber der Notenausgabe aus, was bedeutet, daß es sich um keine wie auch immer zu nennende Goldreserve handelt. Sogar diese magere Ziffer verglichen mit 4,8% eine Woche zuvor, 6,8% einen Monat zuvor und 8,3% ein Jahr zuvor belegt die wachsende, vernichtende Wirkung des Boykotts und zeigt, daß Deutschland am Rande des wirtschaftlichen Kollapses zittert.

Vergleicht man Deutschlands Goldreserven von Dienstag mit jenen vom 28. Mai der Jahre 1932 und 1933, so lauten die Zahlen:
1932 -- 856.284.000 Mark
1933 -- 372.348.000 Mark
1934 -- 146.951.000 Mark.

Dies bedeutet ein Achtel dessen, was zwei Jahre zuvor vorhanden war. Deutschland ist am tiefsten Punkt seit dem Krieg angelangt, als es vor dem Zusammenbruch seiner Währung stand. Wenn es auch nur einen Bruchteil der Zinsen seiner Verpflichtungen zu zahlen gezwungen wäre, die ihm seit dem Krieg auferlegt worden sind, wäre es hoffnungslos insolvent. ...

Dem deutschen Volk ist nicht erlaubt zu erfahren, daß es am Rande des Bankrotts steht, oder von dem, was ihm bevorsteht. ...

Indem wir uns unseren katholischen und protestantischen Brüdern, den Gewerkschaften und Freimaurerlogen der Welt anschließen, erweisen wir den Massen des deutschen Volkes einen großen Dienst. **Wenn es uns gelingt, das Hitlerregime zusammenzuschlagen (cracking) und zu überwinden, werden wir Deutschland von einem Wahn gerettet haben, der unvermeidlich in einen Krieg treibt, und werden die Gesundheit seines Volkes wiederhergestellt haben. Der Wert für die Zivilisation wird die Opfer, die wir bringen, rechtfertigen. ... Es ist ein Dienst, der die ganze Menschheit umfaßt."**

Ansprache Samuel Untermyrs am 17. Oktober 1934:

"Die gesamte deutsche Nation leidet gegenwärtig unter einer Terrorherrschaft, die ihresgleichen nicht in der Geschichte hat, in der die Rede- und Pressefreiheit Reminiszenzen einer düsteren Vergangenheit sind und in der die Gerichte eine Verhöhnung von Justiz und die Rechtswahrung ein servilen Werkzeug der politischen Banditen ist, die sich gegenwärtig an der Macht befinden. Jegliche politische Opposition ist vernichtet mittels der simplen Methode, die Opponenten zu tausenden an die Wand zu stellen und sie ohne Vorwand von Anklage oder Prozeß mit Kugeln zu durchlöchern. Seit fast zwei Jahren herrscht dieser Zustand der Anarchie in Deutschland vor. ...

Es ist wahr, die Juden waren die ersten Opfer dieser Terrorherrschaft. Tausende wurden ermordet in einem der am meisten geheimgehaltenen Pogrome, die jemals bekanntgeworden sind. Andere tausende wurden in die Gefängnisse und Konzentrationslager geworfen, auch ohne Anklage oder Prozeß, wo viele von ihnen geschlagen, zu Tode gehungert oder in den Selbstmord getrieben wurden. ... Deutschland ist für seine jüdischen Minderheiten, die zu vernichten ihre eingestandene Absicht ist, in ein höllisches Leichenhaus umgewandelt worden. ...

Dieser Boykott erfaßt die gesamte Welt und wird von Tag zu Tag intensiver. Er ist genauso proklamiert und wirksam in Südafrika, Ägypten, Finnland und Südamerika wie in diesem Lande. ... Deutschland hat ein volles Drittel seines Exportgeschäftes verloren, und der Kampf hat gerade erst begonnen.

In naher Zukunft **beabsichtige ich** an einer Konferenz in Europa teilzunehmen, wo er **noch vollständiger organisiert** und wo ein zentrales Büro eingerichtet wird für den Informationsaustausch und die Informationsversorgung auch von Ländern, die mit Ersatzteil-handel aller Art befaßt sind. Mr. Rabinowitz errichtete ein solches Forschungsbüro in **unserer** Organisation und arbeitet sehr wirksam. ...

Was wird mit den christlichen Kirchen werden, mit den katholischen und protestantischen, wenn diesen Atheisten und Heiden, die gegenwärtig die Macht haben, freier Spielraum gelassen wird? Hitler, Müller, Rosenberg und ihre Sorte Leute wagen mit ihnen nicht genauso offen und rücksichtslos vorzugehen wie gegen die Juden, aber ihre frech angekündigte Absicht ist, das Christentum abzuschaffen (destroy) und an seine Stelle das zu setzen, was sie "Deutsche Christen-Kirche" nennen, wobei sie unter diesem Vorwand das Alte und Teile des Neuen Testamentes abschaffen wollen."

Walter M. Citrine,

Generalsekretär des britischen Gewerkschaftskongresses und Präsident der Internationalen Vereinigungen der Gewerkschaften **am 19.10.1934:**

"Eine Orgie der Unterdrückung"

" ... Wir haben in Brüssel ein Treffen der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften veranstaltet, zu welchem wir die deutschen Vertreter besonders eingeladen haben. Es tut mir **leid mitteilen zu müssen, daß sie nicht gekommen sind. Es tut mir leid sagen zu müssen, daß trotz größter Bemühungen unsererseits mittels Telegramm, Brief und persönlicher Gespräche nicht ein einziger der Gewerkschaftsvertreter aus Deutschland unsere Versammlung besucht hat.**

Daher mußten wir unsere Entscheidungen allein treffen.

Sie (die deutsche Regierung) sandte tatsächlich einen Vertreter der deutschen Presse, der Sozialist ist, nach Großbritannien und andere führende europäische Länder. Er kam tatsächlich mit einer Botschaft von General Göring, dem Ministerpräsidenten Preußens, in der er mitteilte, wenn die Gewerkschaften Großbritanniens und anderswo ihre Kritik der Naziregierung beenden würden, so würden die 172 Zeitungen der Sozialisten und Arbeiterorganisationen sowie die gewerkschaftlichen Blätter, die ausgeschaltet worden waren, wieder zugelassen werden. So lautete die Botschaft, die uns zugetragen wurde. Es gibt nicht den geringsten Zweifel daran, daß die Botschaft authentisch war und von der Quelle kam, die ich beschrieben habe. Sie waren nicht zufrieden damit, nur einzelne deutsche Gewerkschaftler als

Geiseln festzuhalten, sondern sie wünschten sie als Mittel zu benutzen, um das Gewissen der Gewerkschaftsbewegung der Welt zum Schweigen zu bringen.

Meine Freunde, das ist ihnen mißlungen. ..."

Wir begannen den Boykott in den ersten Tagen, und seine Wirksamkeit hat schon der deutsche Minister Dr. Schacht bestätigt. Erst kürzlich sagte er, daß der Boykott zum großen Teil den deutschen Überseehandel bereits zum Erliegen gebracht habe. ...

In der gleichen Weise wird den deutschen Kindern gelehrt, daß ihre Bestimmung in der Glorifizierung des Krieges liegt. Erinnern Sie sich, jeder Naziführer hat die Tatsache bestätigt, daß es eines Tages einen Krieg geben und Deutschland die Welt erobern müsse. Das sind die Aussichten, die uns blühen. Wir haben diese Gefahr mit allen uns verfügbaren Mitteln zu bekämpfen. ..."

Die Zeit ist längst überfällig, eine Politik des Hasses und der Konfrontation zu überwinden, die offensichtlich als Religionsbestandteil schon seit Jahrtausenden genährt wird. Allerdings sind Repräsentanten des deutschen Volkes für diese auserwählte Zielsetzung in den vergangenen Zeiten nicht zu finden.

In der jüdischen Zeitschrift ***Janus*** Nr. 2/1912 wandte sich Rabbiner **Cheskel Zwi Klötzel** mit Auslassungen an die Öffentlichkeit, die selbst heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben:

"Nichts ist mir so lebendig wie die Überzeugung dessen, daß, wenn es irgendetwas gibt, was alle Juden der Welt eint, es dieser große erhabene Haß ist. Man nennt uns eine Gefahr des Deutschtums. Gewiß sind wir das, so sicher, wie das Deutschtum eine Gefahr für das Judentum ist. Ob wir die Macht haben oder nicht, das ist die einzige Frage, die uns interessiert, und darum müssen wir danach streben, eine Macht zu sein und zu bleiben. ...

Wie wir Juden von jedem Nichtjuden wissen, daß er irgendwo in einem Winkel seines Herzens Antisemit ist und sein muß, so ist jeder Jude im tiefsten Grunde seines Seins ein Hasser alles Nichtjüdischen. ...

Das Judentum kann nur geistig überwunden werden. Werdet stark im Nichtjudentum, stärker als wir im Judentum sind, so werdet ihr Sieger bleiben!" [11]

1934 Gründungsziel:

"Bekämpfung des Nazismus"

"Das American Jewish Labor Committee wurde 1934 mit dem Hauptziel gegründet, Hitler zu bekämpfen, der Widerstandsbewegung in Deutschland zu helfen, einen Boykott gegen deutsche Waren in die Wege zu leiten usw. ..." [12]

Als Historiker müßte man sich 3 Fragen stellen:

1.) Was war bis zum 7. März 1934 in Deutschland gegenüber den Juden oder sonst jemandem geschehen, das einen solchen "Gerichtsfall: Zivilisation gegen Hitler" rechtfertigte, zumal ein analoger Gerichtsfall weder gegen die kommunistischen Welteroberungsrevolutionäre, die bereits 1934 Hunderttausende, ja Millionen politische Mordopfer auf ihre Gewissen geladen hatten, noch gegen die Versailler Rechtsvergewaltiger und Unfriedensstifter je erwogen wurde, um nur diese kurz als Beispiele anzuführen?

2.) Hatte nicht gerade Adolf Hitler bereits in jener kurzen Zeit von 1933 bis 1934 das Bürgerkriegschaos in Deutschland beseitigt und einen für die ganze Welt so raschen und weltgeschichtlich einmaligen sozialen Frieden, wirtschaftlichen Aufschwung für sein Volk erreicht, wie es niemand vor ihm in all den Nachkriegsjahren nach 1919 je zu hoffen gewagt, geschweige denn erreicht hat? Zählt das für die "Zivilisation" alles nicht?

3.) Welche Wert- und Rechtsmaßstäbe gelten eigentlich im internationalen Zusammenleben der Völker? Jene, die eine bestimmte ausländische, im transatlantischen Kontinent agitierende, sich international gerierende "Minderheit" eigenmächtig, ohne jegliche Legitimation zwecks Durchsetzung eigener internationaler Machtinteressen unter Mißachtung jedweder demokratischen Grundsätze für andere Völker festsetzt, -- oder jene, die, aufbauend auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker, als gewachsenes Völkerrecht weltweit anerkannt sind?

Nimmt man zusätzlich zur Nachricht, daß der Boykott gegen Deutschland bereits seit dem 30. Januar 1933 "in Gang gesetzt" worden war[13], eine Mitteilung der ***New York Times*** vom 24. August 1934 oder auch die Information S. 23 zur Kenntnis, so erweist sich, daß diese Zielsetzung -- "Bekämpfung des Nazismus" -- schon zu einer Zeit erfolgt war, als Adolf Hitler noch gar keine Juden hätte "verfolgt" haben können: Es war lediglich sein Ziel bekannt, sie aus den führenden Stellungen in

11) Wilhelm Meister, "Judas Schuldbuch – Eine deutsche Abrechnung", München 1919, S. 130.

12) Inge Deutschkron, "Israel und die Deutschen", Köln 1983, S. 429, Fußnote 29).

13) World Jewish Congress, "unity in dispersion -- a history of the world jewish congress", New York 1948, S. 103.

Deutschland wieder zu entfernen. Und dies wiederum ergab sich zwangsläufig dadurch, daß ausgerechnet jene Kräfte spätestens in Ausnutzung der deutschen Niederlage 1918/1919 die Souveränitätsrechte des deutschen Volkes zu vereiteln bemüht waren, wie sich dies aus amtlichen Veröffentlichungen des Jüdischen Weltkongresses nachweisen läßt.[14]

"Der Beschluß, einen jüdischen Weltkongreß zu bilden, wurde einstimmig angenommen. Programm und Ziele waren schon 1932 auf dem Kongreß angenommen worden, so daß es sich lediglich um die Schaffung einer dauernden Körperschaft handelt, die die Juden der ganzen Welt umfaßt, und deren Aufgabe es sein wird, im Namen der ganzen Judenheit die gemeinsamen Interessen zu vertreten und die Rechte der Juden zu wahren, wo immer sie sein mögen."

Freilich geht die Zielsetzung, einen Weltkongreß zu gründen, zeitlich noch weiter zurück, auch hatte die Aufgabenstellung noch andere Akzente:

"Die Idee eines Weltjudenkongresses als Parlament des Weltjudentums wurde lange vor dem Aufstieg Hitlers und lange vor dem Entschluß der Komintern, eine Weltfront herzustellen, gefaßt. Obschon der Kampf gegen den Antisemitismus und Faschismus eine der Hauptaufgaben des Kongresses sein wird, so ist der Kongreß dennoch nicht das Produkt des Hitlerismus und paßt daher auch nicht in das Komintern-Programm. Obwohl der Kongreß wie jedes andere Parlament die Meinungsverschiedenheiten achtet und anerkennt, ... so zielt er dennoch darauf ab, die Zusammenarbeit aller Elemente unseres Volkes in der Lösung der politischen, wirtschaftlichen und anderer Probleme zu verwirklichen. Das Programm wird die Auferstehung Palästinas und den Kampf um religiöse und kulturelle Freiheit der Juden in allen Ländern umschließen."[16]

Der jüdisch-polnische Revisionistenführer **Vladimir Jabotinsky,** Mitbegründer der isrealischen Untergrundarmee Haganah, der zudem 1937 die Terroristengruppe Irgun Zwai Leumi geschaffen hat:

"Es gibt nur eine Macht, die wirklich zählt, und dies ist die Macht des moralischen Druckes. Wir Juden sind die mochtvollste Nation der Welt. Wir haben diese Macht und wissen sie anzuwenden! Der Revisionismus nimmt die Meinung eines britischen Regierungsbeamten nicht ernst. Regierungsmeinungen ändern sich unter Druck!"[17]

"Bis der Hitlerismus aus der Macht getrieben ist"

The New York Times am 22. August 1934:

"Jüdische Konferenz treibt den Boykott vorwärts."

The New York Times vom 19. September 1934:

"Der Boykott ist vom Außenminister Hull als unweise bezeichnet worden, worauf Untermyer die Nira, Roosevelts Schöpfung, im Auftrag des Richters Brandeis ebenfalls als eine 'andere Form eines Boykotts' erklarte."[15]

The New York Times am 9. November 1934:

"Boykottreffen in London zusammengerufen."

The New York Times vom 26. November 1934:

"Naziboykott-Komitee versammelt sich in London."

Jewish Daily Bulletin, New York, 27.11.1934:

"Welteinheit zur Bekämpfung der Nazis ist gegründet worden. Es wurde ein Fünf-Punkte Programm aufgestellt:

1. Wir werden den Wirtschaftsboykott gegen Deutschland heftigst durchdrücken und in jedem Lande erzwingen, bis der Hitlerismus durch die Macht der Weltmeinung aus der Macht getrieben ist .... oder das Hitlerregime stellt die Ordnung wieder her.

2. Bis das Hitlerregime die Versuche aufgibt, durch Staatsgewalt die katholische oder protestantische Kirche zu zerstören oder ... das Alte Testament oder Teile dieses oder des Neuen zu verwerfen.

3. Bis Hitler aufgehört hat, die Juden zu verfolgen und zu diskriminieren.

4. Bis das Eigentum und die Rechte der Freimaurerlogen wiederhergestellt sind.

5. Bis die Frauen in Deutschland wieder volle Rechte und Privilegien erhalten hoben, wie es im Vor-Hitler-Deutschland war."

Diese Programmpunkte erwecken nicht den Eindruck, als müsse man sich gegen einen mutmaßlichen "Welteroberer" schützen, sondern zeigen im Gegenteil unverblühmt, wie intensiv sich diese Leute bereits als Kriegführende zur Vernichtung der staatlichen Macht Deutschlands betrachteten und nicht nur die Einmischung in dessen innere Angelegenheiten, sondern ihre Gestaltung keineswegs als Rechtsbereich und Aufgabe der Deutschen ansahen, sondern als etwas, das ausschließlich den von Samuel Untermyer als ***"Aristokraten der Welt"*** bezeichneten Juden unter Führung jener in den USA zustände.[18] Die Deutschen hätten ihm zufolge überhaupt keine demokratischen Rechte. Wahlen hin, Parteien her, -- darüber und auch darüber, wie zufrieden oder unglücklich die Frauen und Kirchen in Deutschland zu sein haben, hätten die Juden in den USA zu befinden -- ***"Die Aristokraten der Welt"!***

Daß Hitler *"die katholische oder protestantische Kirche zerstören", "die Frauen in Deutschland entrechten", die deutsche Arbeiterschaft "versklaven"* wollte, sind so maßlos verlogene Argumente, daß sie nur als Kriegshetze, Forderung auf totale Unterwerfung unter diese jüdischen Vorstellungen und insofern als Kriegspolitik zu interpretieren sind.

Auf der gleichen Linie liegt der Vorwurf, in Deutschland müsse *"die Ordnung wiederhergestellt werden"*.

14) ebenda S. 26, 136, 140.

15) Nira = National Investment and Recovery Administration = New Deal Organisation zur Wiederankurbelung der Wirtschaft in den USA 1933.

16) ***The Congress Bulletin***, New York, 13.3.1936.

17) ***Jewish Daily Bulletin***, New York, 27.1.1935. – Vgl. Chaim Weizmann. *"Ich gehe zu Churchill oder Daladier, und die Sache ist geregelt. Was soll das übrige?"*, siehe Nahum Goldmann, "Das jüdische Paradox", Köln - Frankfurt/M 1978, S. 152.

18) Samuel Untermyer nach Rückkehr von der jüdischen Boykott-Konferenz in Amsterdam nach New York am 7. August 1933 in seiner kontinentweit ausgestrahlten Rundfunkrede. -- Vgl. *HT* Nr. 29 S. 25.



Drei Streiter für die angebliche "zivilisierte Menschheit":
Albert Einstein, Stephen Wise und Thomas Mann (rechts)

Prof. Albert Einstein:

Seit seiner Emigration in die USA 1933 im Sinne der auf Existenzvernichtung des Dritten Reiches abzielenden anti-deutschen Propaganda und Boykottmaßnahmen tätig.[19]

Ohne über entsprechende Informationen zu verfügen, drängte Einstein den US-Präsidenten noch vor Kriegsbeginn in einem Brief vom 2. 8.1939, der FDR am 11.10.1939 von einem emigrierten Physiker empfehlend übergeben wurde, zu sofortiger atomarer Aufrüstung mit der Unterstellung, Deutschland arbeite bereits an dem Atombombenprojekt.

"Aus Reinlichkeitsbedürfnissen" wollte er mit den Deutschen nichts mehr zu tun haben.[20]

Rabbi Stephen Wise:

"Ich bin kein amerikanischer Bürger jüdischen Glaubens! Ich bin ein Jude! Ich bin ein Jude seit 4.000 Jahren! Hitler hatte recht – wir sind ein Volk! Die Aufgabe des amerikanischen Judenkongresses ist, die jüdischen Rechte zu Hause und außerhalb unserer Grenzen zu verteidigen, und zwar aller Juden – und die amerikanische Demokratie zu verteidigen!" [21]

Thomas Mann hielt vom Herbst 1940 bis Frühjahr 1941 im Auftrag der britischen Regierung BBC-Propaganda-"Vorträge" an das deutsche Volk. 1945 sind diese teilweise in Stockholm unter dem Titel "Deutsche Hörer" publiziert worden. Hier lesen wir u.a.:

"November 1941 ...: *Das christliche Gegenstück zu den Massenvergasungen sind die »Begattungstage«, wo beurlaubte Soldaten mit BdM-Mädchen zu tierischer Stundenehe zusammenkommandiert wurden, um Staatsbastarde für den nächsten Krieg zu zeugen.* ... (S. 44)

Juni 1942 ...: *400 junge Holländer jüdischen Geblüts wurden nach Deutschland geschafft, um dort mit Giftgas getötet zu werden. ... Es waren 800 Menschen, die damals verhaftet und nach Mauthausen gebracht und dort vergast wurden.* ..." (S. 62)[22]

So agitierte dieser "deutsche Dichter" – Nobelpreisträger für Literatur von 1929 – auch schon von Vergasungen zu einer Zeit, da kein Historiker auch nur die Voraussetzungen dafür als möglich oder gegeben behauptete.

---

beherrschung des deutschen Volkes?

Weder ein deutscher Parteipolitiker, noch ein deutscher Gewerkschafter, noch ein deutscher Kirchenmann, noch ein deutscher Arbeiter, noch eine deutsche Frauenrechtlerin hat diese Leute aufgefordert, ihren Anwalt zu spielen. Doch selbst wenn das geschehen wäre, so hätten solche Figuren nur für sich persönlich, niemals jedoch für irgendwelche repräsentativen Gruppen sprechen können, denn die die Weimarer Republik tragenden Organisationen waren sehr schnell verfallen, weil sie um die Jahreswende 1932/1933 bereits bankrott waren. So gestand selbst der mehrjährige Reichskanzler Heinrich Brüning (Zentrum) in seinen Memoiren ein:

"Fast unfaßbar war das Zusammenbrechen der Gewerkschaften. Nach dem Scheitern Schleichers haben sie nicht einmal den Versuch zu einem Generalstreik gemacht. Schleicher hatte keine Vorstellung, wie wenig Kraft die Gruppe noch besaß, auf die er sich stützen wollte. ...

Der Deutsche Handlungsgehilfenverband tat noch ein übriges. Er hatte durch seine Versicherungsunternehmungen zuerst den Stahlhelm und später die NSDAP, was ich nicht sofort erfuhr, finanziell gerettet. Er glaubte deshalb, einen starken Einfluß auf die NSDAP zu haben. So trennte er sich vom Deutschen Gewerkschaftsbund und ging mit fliegenden Fahnen zum neuen Staat über." [23]

Welche Ordnung? Die Bürgerkriegsverhältnisse und das Wirtschaftschaos von 1932 und davor? Die Macht der Juden in Deutschland? Der Versailler Siegerwille mit anhaltender Reparationsfron, Kriegsschuldlüge, Gebietsraub und dauerhafter Entrechtung und Fremd-

19) Vgl. *Historische Tatsachen* Nr. 26, S. 19.

20) Dietrich Bronder, "Bronders Weltpanorama -- Leben unter Riesen und Zwergen 1921 - 1988", Frankfurt/M 1990, S. 57. + H.G. Dahms, "Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika", München 1953, S. 86 ff.

21) *New York Times*, 13. Juni 1938.

22) Dr. Franz J. Scheidl, "Geschichte der Verfemung Deutschlands", Wien o.J., Bd. 4, S. 29

Nicht einmal die Juden in Deutschland haben die zionistischen Vertreter in den USA um Wahrnehmung ihrer Interessen gebeten, sondern sie haben sich im Gegenteil gegen eine solche Anmaßung mehrfach verwahrt! --

Was sind das bloß für Demokraten, die meinen, Mehrheitsentscheidungen des Volkes mit Boykott und Vernichtungskrieg, um das nun vorhandene *"Regime aus der Macht zu treiben"*, beantworten zu müssen? Hatten nicht freie Wahlen vor 1933 Adolf Hitler an die

23) Heinrich Brüning, "Memoiren 1918 - 1934", Stuttgart 1970, S. 675 - 676.

Macht gebracht und nach 1933 mehrfach in der Staatsführung und auch in seinen wesentlichsten Entscheidungen bestätigt? Das Argument, nach dem 30. Januar 1933 seien die Wahlen nicht mehr frei gewesen, ist doch unwahr, wie konkrete Untersuchungen ergeben! Und die Begeisterung der Bevölkerungen des Saar- und Sudetengebietes sowie der Österreicher und Danziger vor dem jeweiligen Anschluß an das Reich -- also außerhalb des Machtbereiches der NSDAP und Gestapo -- ist doch historisch so außerordentlich vielfältig dokumentiert, daß alle solche Verdummungsgeschichten über Wahlmanipulationen lächerlich erscheinen!

Wurde die Wahrheit schon bei solchen klaren Sachlagen mit Füßen getreten, so nicht minder bei den zahllosen unsachlichen Vorwürfen -- 1933 - 1935! --, hinsichtlich von Judenpogromen in Deutschland. Mag es nun stimmen oder nicht, daß von 1933 bis 1935 cirka 10.000 jüdische Emigranten wieder freiwillig nach Deutschland zurückgekommen sind[24], -- die Juden in Deutschland lebten in jenen Jahren unter solchen Bedingungen, wie sie Israel nicht entfernt Deutschen in seinem Land jemals erlaubt[25] hat. Selbst einfache, seit Jahrzehnten in Palästina ansässig gewesene deutsche Siedler wurden kurzerhand aus diesem ihnen zur Heimat gewordenen Land vertrieben[26]

Deutsche hatten auch niemals den Anspruch erhoben, führende Positionen der Politik, Wirtschaft, Kultur und akademische Berufe in einem fremden Land, schon gar nicht in Israel, einzunehmen, wie es umgekehrt Juden aus aller Welt in anderen Ländern, besonders nachhaltig aber in Deutschland unter Ausnutzung der Kapitulation von 1918 wie selbstverständlich praktizierten und nach wie vor beanspruchen! Oder hat es jemals einen deutschen Beamten, Staatsanwalt, Richter, Polizeipräsidenten, Abgeordneten, Minister, Verfassungsgeber, Ministerpräsidenten in Israel gegeben, oder hat ein Deutscher jemals einen solchen Anspruch erhoben oder gar im Weigerungsfall von einem "Rückfall in die Barbarei" gesprochen und zum Boykott Israels bis zur Existenzvernichtung aufgerufen?

Ein solcher Vergleich zwischen zwei souveränen Staaten ist jedoch notwendig, um die Berechtigung oder Abartigkeit solcher Ansprüche richtig bewerten zu können. Hierbei wollen wir noch nicht einmal die Bevölkerungszahl ins Spiel bringen -- 80 Millionen hier, 3 Millionen dort.

William Greene, Präsident der "American Federation of Labor" im Juli 1935:

"Die Zeit ist gekommen, wo Deutschland boykottiert werden sollte, nicht nur durch die Gewerkschaften und deren Freunde, sondern durch alle Leute der USA: Weiterhin scheint es so, daß im Brennpunkt der historischen Ereignisse die Stunde gekommen ist, in der unsere eigene Regierung Maßnahmen ergreifen sollte, die die Erfordernisse der gegenwärtigen Situation erheischen. Vor deutschen Konsulaten halten sie unerschrocken Wache, sie schreiben auch hier und dort Briefe an Geschäfte, die deutsche Waren verkaufen und drohen mit dem Boykott, falls der Verkauf nicht eingestellt würde." [27]

Daily News, New York, 21. November 1935 zitiert den Erzbischof von Canterbury, der *"gegen die Verfolgungen der Juden, die mit neuer Intensität ausgebrochen seien"*, protestierte.

War **Franklin Delano Roosevelt** bereits am 28. November 1911 als Mitglied in die "Holland Loge" aufgenommen worden, hatte er schließlich bereits den 32. Grad in Albany erreicht, so vollzog sich die Einweihungsfeier in den Orden der Pythias im Februar 1935 im Amtssitz des US-Präsidenten -- im Diplomatischen Empfangssalon des Weißen Hauses. Allein dieser Treffpunkt brachte deutlich zum Ausdruck, wer sich in den USA als der eigentliche Hausherr fühlte und betätigte. Wenige Monate zuvor hatte sich F.D. Roosevelt in das "Goldene Buch des Jüdischen Nationalfonds" eintragen lassen, was das ***Jewish Daily Bulletin***, New York vom 16. Oktober 1934 veranlaßte, darauf hinzuweisen, *"daß jeder amerikanische Präsident seit Woodrow Wilson die zionistische Sache begrüßt und FDR als seinerzeitiges Mitglied der Wilson-Regierung bereits viele weise Ratschläge für die palästinensische Sache gegeben"* habe.

Auch weiterhin suggerierte die jüdisch-amerikanische Presse der amerikanischen Regierung, daß diese *"zu wiederholten Malen ihre Freundschaft für das jüdische Volk bekundete und wo immer es geschehen konnte, sie zugunsten der unterdrückten Judenheit in fremden Ländern intervenierte."* [28]

Diese enge Verzahnung der mehr oder weniger geheim bzw. hinter dem Rücken und ohne Kenntnis des Wählervolkes geknüpften "Lobby"-Einflüsse mit internationalen Ambitionen veranlaßten auch besonders den durch Kinderlähmung behinderten US-Präsidenten F.D. Roosevelt zu einer Politik, die nicht dem amerikanischen Volk dienlich war, sondern international operierenden und international-strategische Expansionsziele anstrebenden Kräften. Sein eigenes Volk hat er um dieser fremdartigen, ihm suggerierten Ziele willen unentwegt belogen. Darüber sind sich auch die amerikanischen Historiker längst einig.

Im Jahre **1937** belastete der New Yorker jüdische Bürgermeister **La Guardia** die Beziehungen zu Deutschland schwer, als er erneut eine unqualifizierte Schmähung gegen Hitler schleuderte, die er wenige Tage später trotz etlicher Proteste selbst in amerikanischen Zeitungen in analoger Form wiederholte. Auf einer Ansprache vor der Frauengruppe des American Jewish Congress schlug er am 3. März 1937 vor, auf der New Yorker Weltausstellung im Jahre 1939 einen der Religionsfreiheit gewidmeten Tempel zu errichten:

"Aber in diesem Tempel müßte es eine Schreckenskammer geben und als Höhepunkt darin ein Abbild jenes braunhemdigen Fanatikers, der jetzt den Weltfrieden bedroht." [29]

24) Dietrich Bronder, "Bronders Weltpanorama", aaO. S. 80 + Konrad Low, "Im heiligen Jahr der Vergebung", Osnabrück 1991, S. 30.

25) Vgl. *Historische Tatsachen* Nr. 10, S. 31 f "Volksgenosse kann nicht jeder sein".

26) Vgl. *Historische Tatsachen* Nr. 34, S. 31 "Das Schicksal der Palästina-Deutschen"

27) ***New York Daily News***, 29. Juli 1935.

28) ***Jewish Daily Bulletin***, 20. Dezember 1934.

29) Charles Callan Tansill, "Die Hintertür zum Kriege -- Das Drama der internationalen Diplomatie von Versailles bis Pearl Harbour", Düsseldorf 1957, S. 369 unter Hinweis auf *New York Times*, 4. März 1937 u.a.



1936 Gründungsziel: "Bekämpfung des Nazismus"

Dia Gründungsväter des Jüdlachen Weltkongresses, die auf der ersten Versammlung in Ihr Amt gewählt wurden. (Von links nach rechta): Dr. Jacob Hellman, Robert Stricker, Dr. Benzion Mosalnson, Dr. Nahum Goldmann (Präsident des Verwaltungskomitees), Richtar Jullen Mack (Ehrenpräsident), Dr. Stephen Wise (Vorsitzender der Exekutive), Rabbi Dr. Mordachal Nurock, Dr. Hanryk Rosmarin, Chef Rabbi Dr. Isaac Alkalay, M. Kirschenbaum, Dr. Angelo Goldatein, Morris H. Davis, Dr. Samuel Margoshes, Anselm Reiss, Marc Jarblum, Israel Jeffroykin und Jacob Lestschinsky.

Die Chronik der vierzig Jahra "Weltjudenkongreß in Aktion" beginnt mit folgenden Sätzen:

"1936 -- Die Plenarsitzung des Ersten Jüdischen Weltkongresses in Genf folgte auf die vorbereitenden internationalen Konferenzen, die 1932, 1933 und 1934 abgehalten worden waren. Es wurde entschieden, den Jüdischen Weltkongreß (WJC) als ständige Organisation zu schaffen und einen Ruf an das Judentum und die Welt zu richten, den Nazismus als eine weltweite Gefahr zu bekämpfen (to combat Nazism) und sich überall für volle Gleichheit (Gleichberechtigung) als Individuen und als Gemeinschaften (Gemeinden) einzusetzen (to fight for)..." [30]

Setzt sich jedoch Deutschland für die Gleichberechtigung aller Menschen und Völkergemeinschaften ein, d.h. gegen Sonderrechte für Juden oder Versailler Siegermächte, so wird es unter Berufung auf die "Zivilisation und Humanität" bekämpft!

1937: Agitation und Boykott werden intensiviert Erneute Massenversammlung im Madison Square Garden, New York

New York Times 16. März 1937:

"Arbeiterdemonstration ist ein Hindernis für den Faschismus"

John L. Lewis, der Vorsitzende des Komitees für Industrie-Organisation, sagte, daß die 20.000 Arbeiter auf der Anti-Nazi-Versammlung die Reaktion blockieren können.

Die Versammlung fand unter der Schirmherrschaft des Amerikanischen Judenkongresses und des Jewish Labor Committee statt. Die Führer einer neuen Bewegung in amerikanischen Arbeiterzirkeln verkündeten eine feierliche Warnung an die Arbeiter der Vereinigten Staaten, ihre Rechte und Freiheiten eifersüchtig zu bewachen. ...

John L. Lewis wörtlich:

" ...1933, bald nachdem Hitler die Macht ergriffen hatte, vereinigten sich die organisierte Arbeiterbewegung dieses Landes mit anderen organisierten Arbeiterbewegungen in anderen

30) World Jewish Congress, "40 Years in Action -- 1936 - 1976", Genf, o.J., S. 10.
29).

Ländern und erklärten einen Boykott gegen in Deutschland hergestellte Waren. Damals erklärten wir, daß der Boykott solange fortgesetzt werden würde, bis die deutsche Regierung das Recht der Arbeiter von Deutschland anerkennen würde, sich in eigenen Vereinigungen organisieren zu können und bis Deutschland aufhört, die jüdische Bevölkerung nur wegen ihrer Rasse und ihres Glaubens zu verfolgen.

Der von der Nazi-Regierung seit 1933 gegen die Arbeiter Deutschlands und alle Minderheitengruppen praktizierte tödliche Terror hat bewiesen, wie recht wir daran getan haben und wie notwendig die Stärkung unserer Position war. Heute wie damals suchen wir nicht das deutsche Volk zu verletzen, sondern eher ihm zu helfen, sich von dem Terror einer Regierung zu befreien, die unerschütterlich Leben und Freiheit der Arbeiter in der ganzen Welt bedroht.

Die von den deutschen Arbeitern durch viele Jahrhunderte mühsamer Kämpfe gewonnenen Freiheiten sind ausgemerzt, als ob es sie nie gegeben hätte. Deutschland ist zum Mittelalter zurückgekehrt und seine Arbeiterschaft zur Sklaverei erniedrigt worden.

Welche Freiheiten hat ein deutscher Arbeiter heute? Er muß leben, wie ihm befohlen wird. Er muß arbeiten, wie ihm befohlen wird. Wenn er ein Wort des Protestes wagt, läuft er Gefahr, ganz plötzlich seine Arbeit und sein Leben zu beenden. Er hat in der Regierung seiner Nation nicht mehr Stimmrecht als er über die Bestimmung seines Lebens hat. ...

Die Zerschlagung der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland war kein Endziel. Sie war eher ein Mittel, mit dem die Nazi-Regierung ständig den Lebensstandard des ganzen deutschen Volkes herabdrücken konnte. ...

Der Kampfruf der Nazis für die Arbeiter »Arbeite mehr, iß weniger!« wurde zur bitteren Notwendigkeit. Die Hungernahrung ist von einem immer schneller zusammenbrechenden System begleitet. Und das Ergebnis dieser beiden Übel findet sich in der Krankenversicherungsstatistik Deutschlands wieder. Diese zeigt, daß die Todesrate der Arbeiterschaft von 1932 bis 1935 um 32% angewachsen ist. In 3 Jahren ist die Todesrate der deutschen Arbeiterschaft um fast 1/3 angestiegen.

Angst ist König in Deutschland. Bei Tag und Nacht kämpft einer gegen den anderen (each man's hand is against his brother). Der Hakenkreuz-Terror hat 100.000 Frauen und Männer in die Konzentrationslager gefegt, wo das Quälen der verteidigungsunfähigen Gefangenen die Freizeitbeschäftigung der Nazi-Heroen zu sein scheint. Die Mütter, Frauen und Kinder dieser Gefangenen müssen im Geheimen trauern, damit ihr Kummer nicht mit weiteren blutigen Vergeltungen bestraft wird. ...

Hunderte von Gewerkschaftsführern sind in Deutschland ermordet worden wegen ihrer Loyalität zu dem Vertrauen, das ihnen von den deutschen Arbeitern entgegengebracht worden war. Ich will nur einige wenige von den vielen erwähnen. Der Präsident der Bergarbeitergewerkschaft, Husemann, Mitglied des Reichstages, wurde zu Tode geschlagen. Der Vertreter der Arbeiter in Gewerkschaftsfragen, Gunther, wurde zu Tode gefoltert. Rodenstock, Sekretär der Metallarbeitergewerkschaft, und Basse, Sekretär der Eisenbahnergewerkschaft, wurden erschossen.

Das Recht zu streiken und kollektives Aushandeln gehören der Vergangenheit an. Betriebspolizisten sind ausgebildet in Anti-Streikmaßnahmen. Sie haben Instruktionen, Feuerwaffen und Handgranaten gegen Streikende ohne Vorwarnung und ohne sogar den Versuch von Unterredungen zu nutzen, anzuwenden.

Unternehmer in Schlüsselbetrieben arbeiten angesichts von Maschinengewehrbunkern, denen zahllose Maschinenwaffen zur Verfügung stehen. Arbeitern ist nicht mehr gestattet, ihr Beschäftigungsverhältnis sogar zugunsten einer besser bezahlten Stellung zu verlassen. Wenn ein Arbeiter für einen Job an einem anderen Platz vorgesehen ist, so hat er ihn anzunehmen, andernfalls er seinen Verdienst verliert und der Sabotage verklagt wird. Dieser Arbeiterzwang ist ausgedehnt auf die Soldaten, die als 'Freiwillige' nach Spanien geschickt wurden. Diesen Soldaten wurde erzählt, daß sie in andere Teile Deutschlands zu geheimen Manövern geschickt würden. Und die absolute Pressezensur diente erneut als nützliches Werkzeug für die imperialistischen Ambitionen der Nazi-Diktatur. ...

Die Errichtung einer faschistischen Diktatur in den Vereinigten Staaten würde unzweifelhaft eine Rückentwicklung herbeiführen, von der sich die Zivilisation in Jahrhunderten nicht mehr erholen wird. ..."

Als weitere Sprecher traten auf: Dr. Stephen Wise, der Präsident des Kongresses und Präsident der Versammlung. Erika Mann, Tochter von Thomas Mann, Dr. Frank Bohn, Schwiegersohn von Daniel Roper, Secretary of Commeree, B. Charnay Vladeck, Präsident des Jüdischen Arbeiter-Komitees und Direktor des ***Jewish Daily Forward***. Außerdem General Hugh S. Johnson, der ehemalige Verwaltungschef der NRA (National Recovery Adminstration).

General **Johnson** *brachte die Menge auf die Beine mit seinen Beifallsworten für Bürgermeister La Guardia, dessen Angriff auf Hitler bei einer früheren Sitzung der Frauen-Vereinigung des Amerikanischen Judenkongresses einen internationalen Zwischenfall hervorgerufen hatte.*

"Der Bürgermeister hatte recht, indem er Hitler als 'Gefahr für die Welt brandmarkte, aber er war nicht der erste, um die Tiere des Nazitums aufzuscheuchen (to stir up the animals of Nazidom)",

sagte General Johnson. Indem er die Aussage des Bürgermeisters zitierte, daß die Naziführer den Frieden der Welt bedrohen, betonte er:

"Tut er es nicht? Er tut es weniger mit seinen donnernden Vorbereitungen für einen bewaffneten Konflikt, als durch die Tatsache, daß er und der Nazismus durchtränkt sind von dieser internationalen Unredlichkeit, dieser Ära der Nichtanerkennung, dieser Verachtung von Verträgen und Versprechungen, dieser Zerstörung des internationalen Glaubens, die notwendigerweise die ganze Welt sich bis zu den Zähnen bewaffnen läßt und keine Vermittlung ermöglicht, um sie vor Tod und Zerstörung zu bewahren."

La Guardia:

"Als ich über Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Bedrohung des Friedens sprach, hatte ich weitere Erläuterungen nicht nötig. Meine Ansprache vor einigen Tagen enthielt keine Neuigkeit. Ich habe dasselbe schon vor langer Zeit gesagt, und ich werde fortfahren, es zu sagen, und ich hoffe, die Notwendigkeit hierfür wird nur noch von kurzer Dauer sein. ...

Es spielt keine Rolle, was Hitler sagen mag. Widmet dem keine Aufmerksamkeit, weil die öffentliche Meinung der Welt verfügt hat, daß Adolf Hitler weder persönlich noch di-

plomatisch satisfaktionsfähig ist!"

Zum Ende des Sprecherprogramms wurde eine **Resolution** *verlesen, die das gegenwärtige Regime in Deutschland verurteilt und die Unterstützer der Demokratien aufforderte, den Boykott gegen Deutschland zu unterstützen.*

Die den Hitlerismus verurteilende Resolution zählte die Übel des Nazismus innerhalb und außerhalb Deutschlands auf. Das nationalsozialistische Regime war verurteilt worden für die Zerstörung der politischen Freiheit und akzeptierten Standards der menschlichen Freiheit in Deutschland, der Beseitigung der Rechte der Arbeiter, der Verheidung des Christentums, der Entrechtung der Frauen, der Leugnung der wissenschaftlichen Wahrheit und der künstlerischen Integrität, des Überziehens seiner Bürger mit Mord und Folter und wegen der Verwandlung des Landes in ein Waffenlager.

Der Doktrin des Nazismus wurde sowohl in bezug auf dieses Land als auch anderswo vorgeworfen, Milliarden von Dollar, die Eigentümern von deutschen Anlagen gehören, für fieberhaftes Wettrüsten zu finanzieren, Antisemitismus zu unterstützen und zu verbreiten, den Status der Minderheitengruppen überall zu gefährden und die Demokratie durch eine Propagandakampagne in Schulen, auf öffentlichen Plattformen und durch alle möglichen Kanäle zu unterminieren. Hinweise auf Versuche, Nazi-Einheiten in die bewaffneten Streitkräfte der Vereinigten Staaten einzuschleusen, wurden einzeln einer Kritik unterzogen.

Zusammenfassend befand die Resolution den Hitlerismus als die größte Gefahr für den Frieden und die Demokratie. Sie forderte alle Amerikaner auf, sich zusammenzuschließen und ihn zu isolieren und rief zu einer Intensivierung des Anti-Nazi-Boykotts auf als 'friedliche und gewaltlose Waffe, für Amerika die Demokratie zu retten und das deutsche Volk vor der Zerstörung zu bewahren, zu der Hitler es verdammt hat.

7 Gouverneure zollten dem Beifall.

Grußbotschaften zur Unterstützung der Ziele des Kongresses waren von den Gouverneuren von 7 Staaten eingegangen, von 13 Senatoren und 37 Mitgliedern des Repräsentantenhauses: Sir Norman Angell, Nobelpreisträger; Lion Feuchtwanger, der berühmte deutsche Autor, der von den Nazis aus Deutschland vertrieben wurde, und Thomas Mann, ein anderer Nobelpreisträger, waren unter den auserlesenen Männern, die solche Botschaften gesandt haben.

Gouverneur Hoffman von New Jersey, erklärte, daß Amerika sich eingliedern müsse in den Protest gegen die Grausamkeiten, die gegenüber der jüdischen Bevölkerung festgestellt worden sind.

Gouverneur **George H. Earle** von Pennsylvania, erklärte, daß

'Hitler und seine Lakalen das Christentum dem Nazi-Heldentum unterwerfen.'

Gouverneur **Wilbur L. Cross** von Conneticut verurteilte Intoleranz und Diskriminierung.

Gouverneur **Lehman** schrieb:

'Demokratische Ideen haben in der Vergangenheit Tyranneien zerstört. Staaten, die Gerechtigkeit und Wahrheit leugnen, können nicht bestehen bleiben, solange nicht Gerechtigkeit und Wahrheit in der Welt verbannt sind."

Das mit der Versammlung beauftragte Komitee erklärte auf Anfrage, daß 273.000 Eintrittskarten verteilt worden seien. Viele Vereinigungen hätten offizielle Delegationen entsandt.

An den Dachsparren der Garden Tore wehten amerikanische Fahnen. Rund um die mit roten, weißen und blauen Flaggen drapierten Balkone hingen Spruchbänder mit Aufschriften wie 'Nazismus brütet Weltkrieg aus', 'Nazi-Waren sind mit Arbeiterblut getränkt' und 'Nazismus vernichtet Katholiken, Protestanten und Juden'.

Hinter dem Podium der Sprecher hing ein großes Spruchband in rot, schwarz und weiß mit der Aufforderung, Deutschland zu boykottieren. Unter dem Wort "Nazi" auf dem Spruchband war die Figur eines Arbeiters, der das Hakenkreuz mit den Backen einer Zange zerschnitt.

Dr. Joseph Tenenbaum, Präsident des vereinigten Boykott-Komitees der geldgebenden Organisationen, rief die Massenversammlung zur Ordnung, als er sagte,

"Hitler sei 4 Jahre zuvor von einer abscheulichen Verschwörung von Junkern und Kamarilla-Rivalisierenden plötzlich zur Macht emporgetragen worden. Die 4 Jahre zuvor waren ein Alptraum von fürchterlichem Terror und Barbarei in Deutschland.

Niemand ist sicher vor dem Nazi-Holocaust (No one is safe from the Nazi-holocaust).

Es gibt zahllose Nazi-Agenten und Spione, die in diesem Lande operieren, und jedes deutsche Boot, das an unseren Küsten ankert, entläßt eine frische Mannschaft von **Nazi-Ratten, welche die Beulenpest des Antisemitismus und des Rassenhasses verbreiten** und die an den Fundamenten unseres großen Commonwealth nagen."

Dr. Tenenbaum schätzte, daß 40 Millionen Dollar für Propaganda 1936 in den Vereinigten Staaten ausgegeben worden seien trotz der Tatsache, daß Deutschland zu arm ist, um Getreide zur Ernährung seines Volkes kaufen zu können. Er erklärte, daß am Rande des Krieges, der einen jeden abschreckt, Boykott der wirksamste Weg sei, nicht nur die von Hitler ausgehende Kriegsgefahr zu stoppen, sondern Hitler gleichermaßen.

Stephen Wise, keineswegs berufen, für irgendeinen Deutschen, einen Juden in Deutschland, nicht einmal für einen Amerikaner zu sprechen, fordert nichts weniger als die Existenzvernichtung eines fremdkontinentalen 80-Millionen-Staates:

"Das deutsche Volk muß verstehen, daß wir, die wir die friedliche Methode des moralischen und wirtschaftlichen Boykotts angewandt haben, für eine friedliche und unkriegerische Beendigung des Naziregimes eintreten."[31]

Miss Mann:

"Die Frau im 3. Reich ist eine Zuchtstute, und wie jeder und jedes andere hat sie nur einem Zweck zu dienen: der Vorbereitung und Ermöglichung eines Krieges."

31) Vgl. ***Historische Tatsachen*** Nr. 26, S. 10 ff, um zu erkennen, daß seine Forderung auf *"friedliche Beendigung des Naziregimes"* keineswegs "kriegerische Fronten" ausschloß, sondern im Gegenteil diese als wesentliches Merkmal kennzeichneten.

Dr. Bohn, der nächste Sprecher, erklärte, daß Hitler den Krieg auslösen werde, sobald seine Armee fertig ist. Hitler wird losschlagen, wie auch der Kaiser losgeschlagen hat in dem Glauben, daß England sich nicht am Krieg beteiligen werde. Eine Erklärung Großbritanniens über seine Absichten, seiner Einigkeit mit seinen natürlichen Verbündeten ist für den Frieden jetzt ebenso wichtig wie sie es in den letzten Wochen des Juli 1914 war."

F. D. Roosevelt verwendete die gleichen Vokabeln -- 1938: Blockade gegen Deutschland, um es in die Knie zu zwingen --

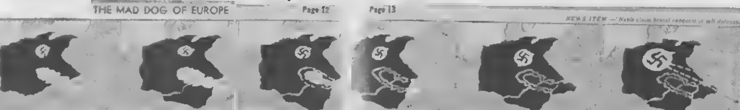
Die mit der jüdischen Kriegserklärung an Deutschland am 24.3.1933 sowie nachfolgend von Samuel Untermyer und dem am 7.3.1934 im Madison Square Garden von den jüdischen Organisationen der USA aufgezogenen "Gerichtsprozeß der Zivilisation gegen den Hitlerismus" bekanntgemachten Vokabeln und geforderten Maßnahmen finden sich wenige Jahre später in den konkreten Schritten Präsident Roosevelts wieder. Hierbei erstaunt die völlig gleichartige Konsequenz und Kompromißlosigkeit, gepaart mit heimtückischer Verlogenheit und blindem Haß ohne Rücksicht auf die Menschenleben -- deutsche wie amerikanische oder auch die anderer Völker --, die eine solche Politik in Mitleidenschaft ziehen mußte. Wundern konnte sich indessen darüber nur, wer nicht wußte, daß F.D. Roosevelt kein selbständiger Denker, Führer und Stratege war, seine Reden nicht etwa selbst verfaßte, sondern sich von Anfang an als Ausführungsorgan seiner "Berater" herabwürdigen ließ. Diese -- größtenteils Akteure der jüdisch-amerikanischen Organisationen, aber auch Kommunisten -- waren sich in dem Willen zur Zerschlagung Deutschlands seit 1917 einig. Die Namen dieser Roosevelt-"Berater" sprechen für sich; sie schrieben seine Reden, bereiteten als Pressezaren, Filmmogule und unentwegt tätige Lobbyisten in allen öffentlichen Gremien die gewünschte Stimmung "der öffentlichen Meinung", die, wie es schon am 7. März 1934 hieß, in Wirklichkeit die Politik gestalte: Bernard Baruch, auf dessen Landgut in North Carolina sich FDR zuweilen wochenlang aufhielt und wo seine Kandidaturen vorbereitet wurden. Henry Morgenthau, Harry Hopkins, Harry Dexter White, William Bullitt, Louis Brandeis, Stefen Wise, Samuel Rosenman (ein früherer Richter, der die meisten Reden des Präsidenten schrieb und der die Woche über im Weißen Haus wohnte)[32) ....

Am klarsten kommen die Gleichartigkeit der Roosevelt'schen Politik mit den jüdischen Forderungen von 1933, 1934 und 1937 zum Ausdruck in der "Quarantänerede" vom 5.10.1937 sowie in dem zusammenfassenden Bericht des britischen Botschafters in Washington, Sir Ronald Lindsay, über ein geheimes Gespräch mit FDR am 19.9.1938 -- kurz vor der Münchener Konferenz:

"Die Mächte sollten ihre eigenen Grenzen gegenüber Deutschland verschließen, zur bewaffneten Verteidigung bereitstehen und alle anderen an Deutschland grenzenden Staaten veranlassen, auf diese Linie der abgeschlossenen Grenzen einzuschwenken. Die Blockadelinie sollte durch die mittlere Nordsee, durch den Kanal bis zu Gibraltar, dann in das Mittelmeer verlaufen und den Suez-Kanal mit einbeziehen. Sollte sich eine der angrenzenden Mächte weigern, dieser Politik der Grenzabschnürung zu folgen, sollte sie darüber informiert werden, daß ihre Versorgung aus Übersee gedrosselt würde. Er glaubte, daß sie sicherlich dagegen protestieren würden, aber sie würden sich schon wieder beruhigen, und das Rationierungssystem würde wie im letzten Krieg wirken. ...

Meinem Einwand, daß dies Sanktionen gleichkäme, begegnete er mit dem Hinweis, daß irgendeine Erwähnung von Sanktionen sorgfältig vermieden werden müsse. Die Blockade müsse auf die hochtrabendsten humanitären Grundsätze gestützt werden und auf das Argument, daß damit eine geringstmögliche Zahl von Verlusten an Menschen und Eigentum verbunden ist und dennoch den Gegner in die Knie zwingt. In diesem Zusammenhang erwähnte er Luftbombardements. Er sagte, die einzige Verteidigung hiergegen sei die Vergeltung, aber Luftbombardements würden keine großen Opfer an Menschenleben mit sich bringen.

Diese Methode, Krieg zu führen mittels Blockade würde seiner Meinung nach auf Zustimmung in den Vereinigten Staaten stoßen, wenn sein humanitärer Zweck genügend stark betont würde. ..."[33)



Deutschland als *"Der verrückte Hund von Europa"* dargestellt – am 27. März 1939 (ein halbes Jahr vor Kriegsbeginn!) in der weltweit vertriebenen illustrierten Zeitschrift *Life*, USA S. 12 + 13

32) Nahum Goldmann, "Mein Leben -- USA - Europa - Israel", München - Wien 1981, S. 113.

33) British Foreign Policy Documents, III. Series, Vol. VII, S. 627 - 629.

Glaubensbekenntnisse
des langjährigen Präsidenten des Jüdischen Weltkongresses
Dr. Nahum Goldmann

"Die amerikanischen Juden müssen den Mut haben, öffentlich zu erklären, daß sie zu einer doppelten Loyalität verpflichtet sind -- zu dem Land, in dem sie leben, und zu dem Staat Israel. Ein Jude darf sich nicht einreden lassen, daß er nur ein guter Patriot des Landes zu sein habe, in dem er lebt." 34)

In einer Rede vor dem Zionistischen Generalrat in Jerusalem am 27. Mai 1962:

"Die Tendenz unter den Juden in den Vereinigten Staaten, sich selbst im wesentlichen als Mitglieder eines religiösen Glaubens zu betrachten, würde zu einer Entstellung des Charakters des Jüdischen Volkes führen." 34)

In seinem Memoiren-Buch "Das jüdische Paradox" bestätigte Nahum Goldmann -- geboren in Litauen, dessen russischer Großvater Leibmann, dessen Onkel Szalkowitz (Bruder seines Vaters) und dessen Vater Goldmann hieß -- seine **"Pflicht gegenüber dem jüdischen Volk"** trotz damaliger deutscher Staatsangehörigkeit in der Weimarer Republik:

"Ich konnte problemlos mein jüdisches Bewußtsein und meine Pflicht, dem jüdischen Volk mit meiner ganzen Energie zu helfen, mit meiner Anpassung an die deutsche Kultur in Einklang bringen." 35)

"Die Juden betrachteten ihre Peiniger als eine minderwertige Rasse ...

Die Politik der Goijm (Nicht-Juden) interessierte sie nicht: diese Welt war ihnen fremd, und sie fühlten sich wie auf der Durchreise; eines Tages würde der Messias kommen und sie nach Israel mitnehmen." 35)

"Ihr (der Juden) *Glaube an den Begriff des auserwählten Volkes ist die Basis ihrer ganzen Religion. ...*

Sie haben ihre Ghettos selbst erbaut. 35)

"Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, bleiben sie immer mit dem Problem einer doppelten Gefolgschaft belastet." 35)

Maurice Perlzweig, Leiter der britischen Sektion des Jüdischen Weltkongresses:

"Der Jüdische Weltkongreß befindet sich seit 7 Jahren ununterbrochen mit Deutschland im Krieg." 36)

Die israelische Professorin **Nana Sagi** in ihrer offiziellen Untersuchung:

"Jüdische Ansprüche auf Entschädigung müssen auf Anerkennung der Tatsache beruhen, daß die Juden einer seit 1933 mit Deutschland im Krieg befindlichen Nation angehören." 37)

34) Moshe Menuhin, "The Decadence of Judaism in our Time", New York o.J., (1965 oder später) Exposition Press, S. 159 + 406

35) Nahum Goldmann, "Das jüdische Paradox", Köln - Frankfurt/M 1978, S. 18, 19, 25, 26, 29, 31.

36) *Toronto Evening Telegram*, 26.2.1940.

37) Nana Sagi, "Wiedergutmachung für Israel -- Die deutschen Zahlungen und Leistungen", Stuttgart 1981, Seewald Verlag, S. 27.



Bernard Baruch

"Baruch, der allgemein den Spitznamen »Präsidentenberater« führte, ...

Er war immer darauf bedacht gewesen, daß seine von den Präsidenten nicht immer erbetenen Anregungen und Empfehlungen auch publik wurden. Die meisten Präsidenten erhalten weit mehr Ratschläge, als sie bestenfalls nutzen können, doch ist Baruch meines Wissens der einzige, der seinen Ruf auf den selbstangemaßten, inoffiziellen Status eines »Beraters« gegründet hat.

Obwohl ich ihn gebeten hatte, sich seiner Regierung in einer ihm von mir umschriebenen Eigenschaft zur Verfügung zu stellen, hatte ich doch nicht die Absicht, mir von ihm vorschreiben zu lassen, wie ich diese Tätigkeit gestalten sollte. Das machte ich ihm ebenso wie Byrnes auf sehr höfliche aber bestimmte Weise klar." 38)

Lionel de Rothschild
Ehrenpräsident der Zionisten von Großbritannien + Irland
Teilhaber des Bankhauses Rothschild

"Sonntag, 22. Oktober 1939. Ich machte einen Spaziergang im Garten ... und unterhielt mich mit Lionel de Rothschild. ... Er empfahl als ***Kriegsziel, Deutschland den Juden zu überlassen*** *und die Deutschen unter den anderen Völkern dieser Erde aufzuteilen, mit anderen Worten, die Rolle der beiden Völker zu vertauschen. 'Aber dann', entgegnete ich, 'werden sich die Juden in Deutschland darüber beschweren, daß die Deutschen die internationale Finanzwelt beherrschen!'"* 39)

38) Harry Truman, "Memoiren", Band II, Bern 1956 S. 17. -- James Francis Byrnes = Außenminister unter Truman.

39) John Colville, "Downing Street Tagebücher 1939 - 1945", Berlin 1988, S. 31

Wer sind die "Druck ausübenden" Gestalter der "öffentlichen Meinung" ?

Bedeutung und Druck der "öffentlichen Meinung", wie sie sich in den Vorkriegsjahren in den USA Geltung verschafft und die politischen Entscheidungen gesteuert haben, hob auch **Carl J. Burckhardt,** der Völkerbunds-Hochkommissar von Danzig, in seinen Nachkriegsmemoiren hervor. Dort schilderte er ein Gespräch mit dem amerikanischen Botschafter in Warschau, **Anthony Drexel Biddle** vom 2.12.1938:

"Am 2. Dezember 1938 hatte mich der amerikanische Botschafter in Warschau, Tony Biddle, besucht. Er erklärte mir mit merkwürdiger Genugtuung, die Polen seien bereit, wegen Danzig Krieg zu führen. Der motorisierten Kraft der deutschen Armee würden sie mit Wendigkeit begegnen.

*'Im April', so erklärte er, '**wird die neue Krise ausbrechen. Niemals seit der Torpedierung der Lusitania bestand in Amerika ein solch religiöser Haß gegen Deutschland wie heute! Chamberlain und Daladier werden durch die öffentliche Meinung weggeblasen werden. Es handelt sich um einen heiligen Krieg!**' "*[40]

Bezeichnend: Biddle wußte, daß die Polen Danzigs wegen Krieg führen wollten, hielt es jedoch in diesem Zusammenhang für wichtig, den künftigen Krisenzeitpunkt mit dem *"religiösen Haß der öffentlichen Meinung in den USA"* in Verbindung zu bringen, der einen ***"heiligen Krieg"*** zum Inhalt hat!

Adolf Hitler konnte angesichts dieser -- von eingeweihten Kreisen wie selbstverständlich skizzierten -- Lage nur eine passive Rolle zufallen, gegen den jene religiösen Eiferer jenseits des Atlantik und ihre dummen polnischen Hilfstruppen, schließlich auch Briten und Franzosen zum Schlag ansetzten, dessen Zeitpunkt offensichtlich Kräfte in den USA bestimmten.

Um es noch einmal hervorzuheben: "die öffentliche Meinung" ist nicht die Meinung der über 200 Millionen Menschen in den USA, sondern die Meinung jener wenigen, die die Schalthebel der Publizistik, der sozialpolitischen und wirtschaftlichen Organisationen, der öffentlichen Verwaltungen betätigen und i h r e Meinung -- zumeist konkurrenzlos -- allen anderen aufprägen, die **nicht** über Medieninstrumente verfügen.

Hierbei bleibt zu beachten, daß ausgerechnet diese bezeichneten Personen in einer "Demokratie" sich selbst so gut wie nie zur Wahl stellen, daher auch nicht abgewählt werden können, sich im parteipolitisch-parlamentarischen "Kleinkrieg", dem jeder in diesem Metier Tätige ausgeliefert ist, nicht aufreiben und ihre Zeit vertun, sondern ungeachtet von Wahlentscheidungen und Koalitionen stetig ihre wirtschaftliche Machtbasis weiter ausbauen, ihre innenpolitische Konkurrenzlosigkeit international ausdehnen und somit unentwegt mächtiger werden, und vorher schon die von turnusmäßigen Neuwahlen abhängig bleibenden "Politiker" auswählen, unterstützen, finanzieren und dirigieren, die unerwünschten diskriminieren, verteufeln können. Dabei können sie selbst nicht zur Verantwortung gezogen werden. Die Pressefreiheit gewährt ihnen Narrenfreiheit und sichert selbst Lügen und Volksverhetzung juristisch ab, -- sofern sie zu den Mächtigen und nicht zu den Oppositionspublizisten gehören. Für letztere hat man entsprechende Strafparagraphen bereit wie *"Volksverhetzung, Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, Antisemitismus, Aufstachelung zum Rassenhaß, Beleidigung bestimmter bevorrechteter Gruppen, Leugnung offenkundiger Tatsachen, Verherrlichung eines Gewaltsystems",* Verunglimpfungsschlagworte wie Rechts- oder Linksradikale, Ewiggestrige, Nazi, Gewaltrevanchisten und vielerlei mehr. Während im Führerstaat die Publizistik in die politische Verantwortlichkeit eingebunden wurde, die Führung somit nicht von verantwortungslosen Publizisten unter Druck gesetzt und zu einer nur bestimmten Interessengruppen genehmen politischen Richtung gezwungen werden konnte, gehört die Finanzierung der Politiker und damit ständige Einflußnahme auf sie durch einflußreiche Finanzkräfte in einer westlichen Demokratie zum Alltag vor und nach den Wahlen.

Recht unbefangen bestätigt diesen Sachverhalt wie selbstverständlich eine Buchbesprechung[41], in der eingangs der Einfluß von McCloy bezeichnet wird: *"Intimus aller Präsidenten von Roosevelt bis Reagan, Manager des amerikanischen Rüstungsprogramms während des Zweiten Weltkrieges, Hochkommissar in Deutschland, Präsident der Weltbank, Vorsitzender der Chase Bank, der Ford-Foundation und Council on Foreign Relations":*

*"Mc Cloy aber wußte seinen Ehrgeiz zu zügeln und drängte nie zu einem Wahlamt. Er zog den **Platz hinter den Kulissen vor, dort, wo seit den zwanziger Jahren ein kleiner Kreis von Anwälten und Investbankern die Fäden knüpfte und ihr Land auf seine künftige Rolle als Weltmacht vorbereitete.** Der Spur dieses Lebens zu folgen ... heißt daher auch **die amerikanische Machtelite kennen und ihre Spielregeln begreifen zu lernen.***

*Deutschland und die Deutschen schrieben eines der wichtigsten Kapitel in Mc Cloys Leben. Kaum war seine Probezeit in Wall Street beendet, fädelte er bereits Geschäfte für **große Unternehmen ein, die es nach Europa drängte und die insbesondere den deutschen Markt erschließen wollten.** Im Unterschied zu den meisten seiner Kollegen, die außer dem Aktienindex wenig anderes im Sinn hatten, beobachtete McCloy interessiert und zunehmend besorgt die politische Entwicklung der Weimarer Republik."*

Die "öffentlichen Meinungs"-macher in den USA

40) Carl Jakob Burckhardt, "Meine Danziger Mission", München 1960, S. 225

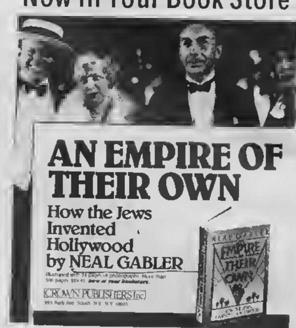
41) Kai Bird, "The Chairman John J. McCloy: The Making of the American Establishment", New York 1992; vgl. *Die Zeit*, Hamburg 31. Juli 1992, S. 15.

standen organisiert und Druck ausübend hinter F.D. Roosevelt, der schon als Präsidentschaftskandidat am beeinflußbarsten schien, um die Vernichtung des Nationalsozialismus bzw. Deutschlands durchzusetzen.

Jews Boast They Own Hollywood—

At One Time They Accused Those Who Said This Of Anti-Semitism

Now In Your Book Store



Juden brüsten sich, Hollywood zu besitzen. – Einst klagten sie jene des Antisemitismus an, die dies sagten. – 500 Seiten, 24 Fotos, 25 US-Dollara

"Die Hauptorganisation, die die öffentliche Unterstützung der US-Einmischung in den europäischen Krieg vor dem Angriff auf Pearl Harbor auf die Beine stellte, war klugerweise ***»Komitee zur Verteidigung Amerikas mittels Unterstützung der Alliierten«*** *benannt. Präsident Roosevelt selbst initiierte seine Gründung, und die Spitzenkräfte der Verwaltung konsultierten häufig die führenden Vertreter des Komitees.*

Obgleich es zeitweise von einem älteren kleinstädtischen Kansas Zeitungsherausgeber, William Allen White, geleitet wurde, wurde das Komitee in Wirklichkeit von mächtigen finanziellen Interessenten geleitet, die sich enormen Profit von Darlehen versprachen, Britannien kampfbereit zu machen, und von schlauen Investitionen in gigantischen Kriegsindustrien in den USA. Gegen Ende 1940 veröffentlichte ***Senator Rush D. Holt*** *aus West Virginia eine eingehende Untersuchung über das Komitee, die die Hauptinteressenten hinter den idealistisch-klingenden Slogans enthüllte:*

'Das Komitee hat mächtige Verbindungen zu den Banken, Versicherungsgesellschaften, finanziellen Investitionsfirmen und Industriekonzernen. Diese wiederum üben Einfluß aus auf Universitätspräsidenten und Professoren, aber ebenso auf Zeitungen, Radio und andere Kommunikationsmedien. Einer der mächtigen Einflüsse, der von dieser Gruppe ausgeübt wurde, ist die '400' und die soziale Schicht. Die Geschichte ist ein schmutziges Bild von Betrug des öffentlichen Interesses.

Die mächtige J.P. Morgan Beteiligung mit ihren Anteilen im britischen Empire half die Organisation planen und spendete ihre ersten aufwendigen Gelder.'

Einige der wichtigen Figuren, die in dem Komitee aktiv tätig waren, wurden von Holt enthüllt: Frederic R. Coudert, ein bezahlter Kriegspropagandist für die britische Regierung in den Vereinigten Staaten während des Ersten Weltkrieges; Robert S. Allen der Pearson und Allen Syndikat-Gruppe; Henry R. Luce, der einflußreiche Herausgeber der ***Time, Life*** *und* ***Fortune*** *magazines; Fiorella LaGuardia, der leidenschaftliche halbjüdische Bürgermeister von New York City; Herbert Lehman, der jüdische Gouverneur von New York mit wichtigen finanziellen Anteilen in den Kriegsindustrien; und Frank Altschul, ein Offizier in der jüdischen Investitionsfirma von Lazard Freres mit ausgedehnten Anteilen in Munitions- und militärischen Versorgungs-Gesellschaften.* [42)]

'Wenn es dem Komitee gelingt, die Vereinigten Staaten in den Krieg zu führen', so warnte Holt, 'werden amerikanische Jungens ihr Blut für Geschäftemacher, Politiker und 'paytriots' vergießen. Wenn der Krieg zur Tatsache wird, so wird an den Händen der Sponsoren des Weißen Komitees Blut kleben, – das Blut von Amerikanern, die in einem unnötigen Krieg getötet wurden.' [42a)]

Im März 1941 wurde eine Liste der meisten finanziellen Unterstützer des Komitees veröffentlicht. Die Natur jener Kräfte wurde bekannt, die begierig waren, Amerika in den europäischen Krieg hineinzuführen. Mächtige internationale Bankinteressen waren stark vertreten. J.P. Morgan, John W. Morgan, Thomas W. Lamont und andere des großen Morgan Bankensystems waren aufgeführt. Weitere wichtige Namen aus der New Yorker Finanzwelt schlossen Mister und Missis Paul Mellon, Felix M. und James F. Warburg und J. Malcom Forbes ein. Der Chicagoer Warenhaus-Eigentümer und Publizist Marshall Field hat dazu beigetragen, wie auch William Averill Harriman, der Eisenbahn- und Investment Millionär, der später als Roosevelts Botschafter in Moskau Dienst tat.

Natürlich machten jüdische Namen einen wesentlichen Teil der langen Liste aus. Hollywood Filmzar Samuel Goldwyn von Goldwyn Studios war dort, ebenso David Dubinsky, der Vorsitzende der Internationalen Frauen-Kleider-Gewerkschaft (garment Workers Union). Die William S. Paley Stiftung, die geschaffen wurde von den Vorsitzenden des gigantischen Columbia Broadcasting Systems diente dem Komitee. Der Name von Missis Herbert H. Lehman, der Frau des New Yorker Gouverneurs, war ebenfalls auf der Liste. [42b)]

Ohne Verständnis seiner intimen Verbindungen zum organisierten Judentum würde Roosevelts Politik wenig Sinn machen. Der jüdische Historiker Lucy Dawidowicz stellte fest:

'Roosevelt selbst brachte in seine unmittelbare Umgebung mehr Juden hinein als irgendein anderer Präsident vor oder nach ihm. Felix Frankfurter, Bernard M. Baruch und Henry Morgenthau waren seine engen Berater. Benjamin V. Cohen, Samuel Rosenman und David K. Niles waren seine Freunde und vertrauten

42) *The Journal of Historical Review*, aaO. Sommer 1983, S. 162 - 163.

42a) Congressional Record, Appendix, Washington 1941, 30.12.1940, Vol. 86, Part 18, S. 7019-25. + Part 17, S. 5808-14

42b) *New York Times*, 11. März 1941, S. 10.

Hilfskräfte.'

Dies ist vielleicht nicht so bemerkenswert angesichts von Roosevelts behaupteten ein Achtel jüdischer Abstammung. [42c)]

Charles A. Lindbergh, US-Fliegerheld und Friedensführer, notierte in seinem Tagebuch:

"Die meisten der jüdischen Interessen in dem Land sind hinter dem Krieg her (are behind war), und sie kontrollieren einen beachtlichen Teil unserer Presse und des Rundfunks und die meisten unserer Filme. Da sind aber auch die 'Intellektuellen' und die 'Anglophilen', und die britischen Agenten, denen freies Walten erlaubt ist, die internationalen Finanzinteressen und viele andere.' [42d)]

Joseph Kennedy teilte Lindberghs Einschätzung hinsichtlich der jüdischen Macht. Vor Ausbruch des Krieges drückte er privat seine Betroffenheit über 'die Juden, die unsere Presse beherrschen', aus und über das Weltjudentum im allgemeinen, das er als eine Bedrohung des Friedens und des Wohlstandes ansah. Kurz nach Beginn der Feindseligkeiten beklagte Kennedy 'den wachsenden jüdischen Einfluß in der Presse und in Washington, der eine Fortsetzung des Krieges forderte.'" [42e) 42)]

Wie souverän waren Präsidenten der Weltmacht USA?

Die Abhängigkeit eines US-Wahlkandidaten für die Präsidentschaft und die von FDR durchgeführte Aggressionspolitik mit dem Ziel, die USA ohne Rücksicht auf Humanität und Recht zur weltbeherrschenden Macht auszuweiten und ihr Faustrecht den Völkern der Welt aufzuzwingen, läßt nach den Hintergrundkräften fragen, die dieses Ziel konzipiert und die darauf abgestellte Politik mitgetragen, ja veranlaßt haben.

Diese historische Untersuchungsaufgabe kann hier nur angedeutet werden, darf aber auch nicht unerwähnt bleiben. Daher mag der Schwiegersohn von FDR, Curtis B. Dall, der sogar familiären Einblick in diesen Bereich hatte, kurz einige Hinweise aus seiner Kenntnis geben: Wurde bereits Präsident Woodrow Wilson *"wie ein Pudel an der Leine geführt"*, so der von der Kinderlähmung beeinträchtigte FDR erst recht.

"An einem Sonnabendmorgen im Sommer 1912 kam Bernard Baruch in das demokratische Hauptquartier mit Wilson im Schlepp. 'Er führte ihn, wie man einen Pudel an der Leine führt.' Wilson machte dabei ein sehr feierliches Gesicht und trug einen dunklen Anzug, da er gerade in New York von Trenton angekommen war. Wie mein jüdischer Freund mir erzählte, erhielt Wilson seinen besonderen politischen 'Umschulungskurs' von mehreren der dort versammelten hohen Berater. Der Kursus bestand hauptsächlich darin, ihm in großen Zügen die Anordnungen zu geben, denen er im Prinzip zuzustimmen hatte.

1. Der vorgesehenen Gesetzgebung über die Federal Reserve Bank durch den Kongreß seine Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen, sobald Paul Warburg zu dem endgültigen Entwurf des jeweils bearbeiteten Gesetzes die Zustimmung gegeben hatte.

2. Hinsichtlich der Art der zu wählenden Senatoren der Vereinigten Staaten dahin zu wirken, daß in Zukunft die Wahl direkt durch das Volk vorgenommen werden sollte, was zur Folge haben würde, daß die Berufspolitiker eine größere Macht über den Senat hatten.

3. Dahingehend zu wirken, die gestaffelte persönliche Einkommensteuer einzuführen, die von England zu uns gekommen ist, um den Gewinn aus unserer eigenen Arbeit abzuführen.

4. Falls Krieg in Europa ausbrechen sollte, ein offenes Ohr zu haben und hilfsbereite politische Maßnahmen zu treffen.

5. Den von der Diplomatie gegebenen Empfehlungen in bezug auf Besetzung höherer Kabinettsposten ein offenes Ohr zu leihen.

Pflichtgetreu empfing Wilson diese Belehrungen und nahm sie in sich auf, schüttelte allen die Hand und verschwand. Die führenden Persönlichkeiten und ihre Berater gingen darauf 'in das Hinterzimmer' des Hauptquartiers, schlossen die Tür und **'hielten sich den Bauch vor Lachen'** *! Einer von ihnen fragte darauf: 'Wie macht sich denn unserer anderer Kandidat?' ..."*

"Um hier einen vergleichenden Blick auf Roosevelt zu werfen: ... Ende der zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre wurde er von vielen Leuten beraten. Vor allem von Bernard Baruch, Felix Frankfurter, Louis Howe, Jim Farley, Herbert Lehman, seiner Frau, Sam Rosenman und anderen. Er wurde aber auch von seiner Mutter 'beraten', die einen viel gesünderen Menschenverstand hatte. ..." [43)]

"In mancher Hinsicht wurde FDR der Öffentlichkeit gegenüber das führende 'politische Leitpferd'. Er war jedoch nicht 'der Antreiber' dieses politischen Fuhrwerks, also nicht der Mann, der die Zügel in den Händen hatte und die Peitsche schwang. Man könnte ihn eher als das weittragende 'Geschütz' bezeichnen. Die Munition wurde rechtzeitig von 'anderen' besorgt. ... von den nächsten Ratgebern einschließlich seiner Gattin und von einigen Führern des Council on Foreign Relations.

Im ersten Lebensabschnitt kannte ich Franklin Roosevelt zuerst als Freund, dann als Schwiegervater, weiter als Gouverneur und endlich als Präsidenten, einen ausgenutzten. Im zweiten Abschnitt war er Präsident der Vereinigten Staaten und bald eine führende Persönlichkeit in der Weltpolitik, dabei stark beeinflußt und geführt von seinen Ratgebern.

Es gibt interessante Mutmaßungen darüber, wie er als Präsident zum ideologischen und politischen Gefangenen wurde und wie er schließlich in die Falle geriet. Für ihn schien es kein Zurück mehr zu geben. Er beugte sich jeder Forderung, die sein Amt an ihn stellte. Augenscheinlich hatte dies vor allem anderen, selbst vor seiner Gesundheit, Vorrang. Wie wir wissen, war er durch die Nachwirkungen der Kinderlähmung körperlich sehr

42c) Lucy Dawidowicz, "American Jews and the Holocaust", ***The New York Times Magazine***, 18. April 1982, S. 102. -- FDR hatte eine jüdische Urgroßmutter: ***Jewish Chronicle***, London 5.2.1982, S. 3.

42d) Charles A. Lindbergh, "The Wartime Journals of Charles A. Lindbergh", New York 1970, S. 481.

42e) David E. Koskoff, "Joseph P. Kennedy: A Life and Times", Englewood Cliffs 1974, S. 282 + 212.

43) Curtius B. Dall, "Amerikas Kriegspolitik -- Roosevelt und seine Hintermänner", Tübingen 1975, S. 202 - 204.

behindert, was auch dazu beitrug, daß er im Weißen Haus den Menschen, ja selbst Betrügern gegenüber, sehr zugänglich war, vor allem aber auch gegenüber naheliegenden politischen Einflußkräften die aus seiner Unbeweglichkeit ihren Vorteil zogen." [44]

"Damals hatte ich keine Ahnung von dem ungeheuren Zwiespalt zwischen Pro- und Anti-Zionisten und von dem großen Einfluß, den die Welt-Zionistenbewegung auf die amerikanische Außenpolitik ausübte. Im Laufe der Zeit las ich über die Welt-Zionistenbewegung und ihren wichtigen, wenn auch verborgenen Einfluß auf das Leben und die Zukunft aller Amerikaner. Dieses Thema ist in der Tat außerordentlich lebenswichtig. Leider wird es gegenwärtig nur wenig von den meisten Amerikanern verstanden, zumal da es im politischen Raum absichtlich im Dunkeln gehalten wird." [45]

Ende 1942, kurz vor der Konferenz in Casablanca, auf der FDR die Forderung auf "bedingungslose Kapitulation" verkündete, hatten sich Kräfte des deutschen Widerstandes gegen Adolf Hitler an den in der Türkei amtierenden Marineattaché, den ehemaligen Gouverneur von Pennsylvania und mit FDR persönlich befreundeten George Earle mit dem Anliegen gewandt, den Krieg unter Ausschaltung Hitlers zu beenden. George Earle berichtete dem Schwiegersohn FDR's:

"Dall, als ich Roosevelts Marineattache in Istanbul war, erzählte ich Ihrem früheren Schwiegervater, wie schnell wir den Zweiten Weltkrieg hatten beenden können, d.h. innerhalb von etwa 2 Jahren. Er wollte jedoch nicht auf mich hören, oder soll ich besser sagen, er durfte nicht auf mich hören? Können Sie sich das vorstellen? ...

Dann führ er fort und sagte, er hatte das sichere Gefühl, daß ein starker 'Einfluß' aus dem Weißen Hause den Präsidenten beherrscht hatte, der den festen Willen erkennen lasse, das ganze deutsche Volk auszumerzen, ohne Rücksicht darauf, wie viele amerikanische Soldaten auf dem Schlachtfeld, zur See und in der Luft ihr Leben opfern müßten, nur um dieses abscheuliche Ziel zu erreichen." [46]

Der langjährige Präsident des jüdischen Weltkongresses, **Nahum Goldmann**, notierte als Erfahrung seines Lebens in den USA:[47]

".... wurden die entsprechenden Kommissionen des Kongresses einfach nicht informiert oder in manchen Fällen bewußt irregeführt.

Eine weitere Folge dieser übergroßen Macht des Präsidenten ist, daß Männer, die ihm irgendwie nahestehen (Freunde, Ratgeber, Geldgeber für seine Wahlkampagne usw.) auf ihn einen äußerst starken Einfluß ausüben, ohne irgendeine offizielle oder rechtliche Position zu haben. Aus meinen Jahren in Amerika weiß ich von verschiedenen Beschlüssen der amerikanischen Regierung, vor allem des State Department und der Delegation bei den Vereinten Nationen, die auf Grund von Instruktionen aus Washington mitten in der Nacht durch einen Anruf eines persönlichen Freundes des Präsidenten radikal umgeworfen wurden. Es gab, während ich in Amerika lebte und auch noch später, jüdische Persönlichkeiten -- meist reiche Spender für die Parteien --, die ohne weiteres Zugang zum Präsidenten hatten und über den Kopf des Außenministers, des Vertreters bei den UN und anderer offizieller Figuren, sich an den Präsidenten wenden und oft durch ein Telefongespräch die ganze politische Linie ändern kannten. ...(S. 52 - 53)

Diese Schwäche des Präsidenten führt dazu, daß das Weiße Haus häufig in seinen Berichten an den Senat und den Kongreß nicht alle Tatsachen berichtet und in der Darstellung der Lage nicht immer wahrheitsgetreu und absolut korrekt ist. ... (S. 53)

Jedoch die organisierten Lobbies, wie es sie in Amerika gibt, überschreiten oft die Grenzen des Zuträglichen. Obwohl sie in der Verfassung nicht verankert sind, werden sie mit dem ganzen Aufwänd und den großen Mitteln der amerikanischen Wirtschäft organisiert.. Sie haben ihre Büros in Washington, ihre Vertreter pflegen Beziehungen mit Senatoren und Parlamentsmitgliedern, sehr oft gibt es Bestechungsversuche, und sie üben, meiner tiefen Überzeugung nach, einen unheilvollen Einfluß aus. Ich kenne die Methoden dieser Lobbies sehr wohl, da es bei diesem System natwendig war, auch eine jüdische, vor allem eine pro-israelische, Lobby zu schaffen. ... (S. 54)

Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, wie oft eine solche Lobby dazu benutzt werden kann, wichtige Beschlüsse der amerikanischen Regierung zu sabotieren oder zu ändern. ...

Unglücklicherweise macht die amerikanische Verfassung es nicht leicht, wirklich große Führer an die Spitze zu bringen. Die Methode der Präsidentenwahl durch die Volksabstimmung, besonders im Hinblick auf den steigenden Einfluß der Medien, macht die Auswahl eines Präsidenten weniger abhängig von seinen politischen Fähigkeiten, als von vielen anderen Aspekten. ... (S. 57)

Stephen Wise (einer der Führer der amerikanischen Zionisten) *hätte eine einzigartige Stellung nicht nur im amerikanischen Judentum, sondern in Amerika allgemein. ... Er war ein intimer Freund von Wilson gewesen und hatte mit Brandeis den Hauptanteil daran, daß Wilson seinen großen Einfluß auf England ausübte, um die Balfour-Erklärung gegen heftigen Widerstand im englischen Kabinett durchzusetzen; er war ein intimer Freund von Roosevelt und hatte permanenten Zugang zu ihm, was sich natürlich auch auf die Beziehung zu anderen Mitgliedern der amerikanischen Regierung auswirkte. ... (S. 67)*

Die Präsidenten der drei größten Fernsehgesellschaften -- CBS, NBC und ABC -- waren und sind heute noch Juden, die zwei einflußreichsten Zeitungen -- ***New York Times*** *und* ***Washington Post*** *-- sind in Besitz von jüdischen Herausgebern, eine Tatsache, die sehr höufig von Nichtjuden kritisiert wird. Den Juden wird der übergroße Einfluß in der Presse und in Radio und TV zum Vorwurf gemacht angesichts der Rolle, die die Medien in wachsendem Maße in der Politik, insbesondere bei den Wahlen, spielen. Wenn diese Juden auch alle versuchen, ihr Jüdischsein nicht zu betonen, ... können und wollen sie die Tatsache nicht verleugnen.*

Macht in der Politik ist eine zweischneidige Waffe, die mit großem Taktgefühl angewandt werden muß, sonst »merkt man die Absicht und wird verstimmt«. Dieses Taktgefühl haben sich die Juden in Amerika noch nicht erworben. ... (S. 92)

Fast alle ihre Präsidenten, während der Zeit, da ich in Amerika lebte -- Roosevelt, Truman, Kennedy, Johnson und Nixon --, hatten ihre Hofjuden, teils reiche Menschen, die die Präsidentschaftskampagne finanzieren halfen, teils politisch einflußreiche jüdische Führer. ... (S. 93)

---

44) ebenda, S. 35 - 36.
45) Curtius B. Dall, "Amerikas Kriegspolitik", aaO, S. 121.
46) ebenda, S. 224.
47) Nahum Goldmann, "Mein Leben -- USA - Europa - Israel", aaO. Seitenzahlen sind jeweils angegeben.

Die Tatsache, daß ein Präsident alle 4 Jahre gewählt wird und der Wahlkampf praktisch schon nach dem 3. Amtsjahr beginnt, und daß die Hälfte der Senatoren und Abgeordneten alle 2 Jahre gewählt werden, gibt den Juden Amerikas jedoch einen sehr großen innenpolitischen Einfluß. ... (S. 113)

Unser einziges gemeinsames Treffen mit Roosevelt ist interessant genug, um berichtet zu werden. Es war in den Kriegsjahren 1941/1942, in der Villa in der Nähe von Roosevelts Besitz »Hyde Park«, die Rosenman im Sommer bewohnte.... Es war ein heißer Vormittag, und wir saßen auf der Veranda. ... Gleich darauf hielt das Auto des Präsidenten vor der Veranda, und bevor wir noch etwas zum Gruße sagen konnten, bemerkte Roosevelt:

'Wie interessant! Sam Rosenman, Stephen Wise und Nahum Goldmann sitzen und beraten, welche Order sie dem Präsidenten der Vereinigten Staaten geben sollen. ... Es ist völlig in Ordnung: Montag werde ich von Sam hören, was ich zu tun habe',

und fuhr weiter." (S. 116)

Dezember 1938: Rundfunkansprachen über die mit WMCA kontinentweit verbundenen Stationen Das Programm war arrangiert von der Non-Sectarian Anti-Nazi-League to Champion Human Rights (Untermyer)

*"**Mr. Williams** sagte, Mitglieder des römisch-katholischen Glaubens wünschten sich mit den Protestanten und Juden in der Verurteilung des Nazikrieges gegen die Religionen und gegen die rassischen Minderheiten in Großdeutschland zu vereinen.*

***Dr. Mac Farland** erklärte, daß die Nazis eine systematische Kampagne zur Ausrottung des Christentums aus der deutschen Ideologie starten.*

***Rabbi Newman** verglich den Nazismus mit dem alten Barbarentum, das bereits Jahrhunderte zuvor überwunden war, als das Judentum und seine Tochter, die Christenheit, sich als die Standardträger der Zivilisation etablierten.*

***Dr. Stockmann**, Moderator der Rundfunksendung führte aus, daß die Nazis Gott verleugnet und seine Religion geschandet haben."*[48]

Drei jüdische Gruppen vereinigen sich zur Unterstützung von Flüchtlingen

! *"Die Vereinigung der 3 bedeutenden amerikanisch-jüdischen Organisationen, die mit der Aufgabe befaßt sind, die **6.000.000 jüdischen Opfer** der politischen Verfolgung und wirtschaftlichen Not in Zentral- und Osteuropa zu unterstützen, wurde gestern bekanntgegeben.*

Die Vereinigung wurde in einer Verlautbarung bekanntgemacht, die Rabbi Jonah B. Wise, der National Chairman of the American Jewish Joint Distribution Campaign, und Rabbi Abba Hillel Silver, National Chairman of the United Palestine Appeal, verkündeten. Die dritte teilnehmende Organisation ist die National Coordinating Committee Fund, Inc., deren Präsident William Rosenwald ist. ...

Das Jahr, das jetzt zu Ende geht, so hieß es in der Verlautbarung, ist gekennzeichnet von einer größeren Serie tragischer Rückschläge für die Zivilisation und daher für die Juden in Deutschland und in anderen Teilen Zentral- und Osteuropas als in irgendeinem anderen Jahr seit 1933.

*Amerikanische Juden haben in den vergangenen 5 Jahren in der vordersten Front der Bemühungen gestanden, den Juden Deutschlands und anderer Länder Ost- und Zentraleuropas zu helfen und Palästina aufzubauen. **Jüdische Gemeinden in anderen Teilen der Welt führen Kampagnen in einem noch weit breiterem Umfang als jemals zuvor durch (are carrying on campaigns on a far broder scope). Diesen Bemühungen planen wir im Jahr 1939 eine größere Unterstützung als je zuvor zu gewähren."*** !

Zwar wird in dieser Verlautbarung der Eindruck erweckt, als gelte es, Hilfe für Flüchtlinge zu gewähren und die Einwanderung nach Palästina zu fördern, was gewiß auch stimmte, doch galten diese Bemühungen ebenso nicht ausschließlich diesem Ziel. Denn:

! **1.)** die Formulierung von den ***"6 Millionen Opfern"*** und den ***"weltweiten Kampagnen in einem noch weit breiteren Umfang als jemals zuvor"*** deuten eindeutig auf Initiativen hin, die tunlichst vor der Öffentlichkeit verschwiegen wurden; !

2.) die verstärkte Hilfe für die Flüchtlinge hätte in Deutschland ja irgendwie registriert werden müssen, doch dort war nur etwas von einer Verhärtung der Fronten und Ablehnung der deutschen Bemühungen um Auswanderungshilfen für die in Deutschland lebenden Juden zu spüren.[49]

Adolf Hitler hat mehr davon gewußt und den Zusammenhang mit dem weit über "Verteidigungsnotwendigkeiten" hinausgehenden Aufrüstungsprogramm Roosevelts vom selben Tage erkannt, als er am 30. Januar 1939 darauf zu sprechen kam.

"Künstliche Kriegspsychose" in den USA

Es ist nicht die Aufgabe des Historikers, nachzuplappern, was Presse- und Medienmanager im Auftrag ihrer Regierung oder ihrer international operierenden Auftraggeber oder in Erwartungshaltung ihnen gegenüber als "volkspädagogisch erwünschte öffentliche Meinung" verbreiten. Sondern es ist Aufgabe des Historikers, die historische Faktenlage zu prüfen und objektiv, zweifelsfrei darzustellen. Hierzu gehört auch eine Kenntnisnahme und Überprüfung nachfolgender historischer Dokumente, die hier nur in Auszügen wiedergegeben werden:

48) *New York Times*, 21.12.1938, S. 18.
49) *New York Times*, 13.1.1939, S. 12.

Der polnische Botschafter in Washington, **Jerzy Potocki am 9.2.1938** -- anderthalb Jahre vor Kriegsausbruch! -- in einer Depesche nach Warschau:

"Der Druck der Juden auf Präsident Roosevelt und auf das State Department wird immer mächtiger. ...

Die Juden sind gegenwärtig die Anführer einer Kriegspsychose, die die ganze Welt in einen Krieg stürzen und zu einer allgemeinen Katastrophe führen würde. Diese Gemütsverfassung wird immer offensichtlicher.

In ihrer Definition der demokratischen Staaten haben die Juden ebenfalls ein totales Chaos geschaffen: sie haben die Idee der Demokratie und des Kommunismus miteinander vermischt und darüber das Banner des flammenden Hasses gegen den Nazismus gehißt.

Dieser Haß ist zur Manie geworden. Er wird überall und bei jeder Gelegenheit verbreitet: in den Theatern, den Kinos, der Presse. Die Deutschen werden als eine Nation dargestellt, die unter der Arroganz Hitlers leben, der die ganze Welt erobern und die gesamte Menschheit in einen Ozean von Blut hinabstürzen will.

In Gesprächen mit Vertretern der jüdischen Presse habe ich mich wiederholt gegen die unerbittliche und überzeugte Auffassung verwahrt, daß Krieg unvermeidlich sei. Dieses internationale Judentum nützt jede Art von Propaganda aus, gegen jede Tendenz hinsichtlich einer Bereinigung und Verständigung zwischen den Nationen zu opponieren. Auf diese Weise wächst ständig, aber sicher in der öffentlichen Meinung die Überzeugung, daß die Deutschen und ihre Satelliten in der Form des Faschismus Feinde sind, die von der 'demokratischen Welt' unterworfen werden müssen." [50]

Zu diesen Dokumenten gehört auch das geheime Schreiben des polnischen Botschafters in den USA, **Graf Jerzy Potocki**, vom **12. Januar 1939** aus Washington an seinen Außenminister in Warschau. Auch dieses Schreiben ist von den deutschen Truppen bei der Eroberung von Warschau im September im polnischen Außenministerium aufgefunden und im Deutschen Weißbuch Nr. 3 -- Berlin 1940, Erste Folge, Dok. Nr. 6 -- in Faksimile veröffentlicht worden (Verkleinerung folgende Seite rechts).

"Die Stimmung, die augenblicklich in den Vereinigten Staaten herrscht, zeichnet sich durch einen immer zunehmenden Haß gegen den Faschismus aus....

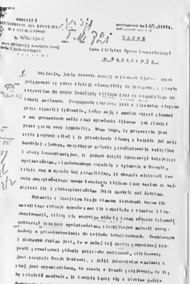
Die Propaganda ist vor allem in jüdischen Händen, ihnen gehört fast zu 100% das Radio, der Film, die Presse und Zeitschriften. ...

Die Lage hierzulande bildet ein ausgezeichnetes Forum für alle Art Redner und für die Emigranten aus Deutschland und der Tschechoslowakei, die an Worten nicht sparen, um durch die verschiedensten Verleumdungen das hiesige Publikum aufzuhetzen. ...

Es ist sehr interessant, daß in dieser sehr gut durchdachten Kampagne, die hauptsächlich gegen den Nationalsozialismus geführt wird, Sowjetrußland fast ganz ausgeschaltet ist. Wenn es überhaupt erwähnt wird, so tut man es in freundlicher Weise und stellt die Dinge so dar, als ob Sowjetrußland mit dem Block der demokratischen Staaten zusammenginge. ...

Außer dieser Propaganda wird auch noch künstlich eine Kriegspsychose geschaffen: Es wird dem amerikanischen Volk eingeredet, daß der Frieden in Europa nur noch an einem Faden hängt, ein Krieg sei unvermeidlich. Dabei wird dem amerikanischen Volk unzweideutig klargemacht, daß Amerika im Falle eines Weltkrieges auch aktiv vorgehen müßte, um die Losungen von Freiheit und Demokratie in der Welt zu verteidigen. ...

Der Weg war ganz einfach, man mußte nur von der einen Seite die Kriegsgefahr richtig inszenieren, die wegen des Kanzlers Hitler über der Welt hängt, andererseits mußte man ein Gespenst schaffen, das von einem Angriff der totalen Staaten auf die Vereinigten Staaten faselt. Der Münchener Pakt ist dem Präsiden-



50) "Roosevelts Weg in den Krieg: Geheimdokumente zur Kriegspolitik des Präsidenten der Vereinigten Staaten", Berlin 1943; -- vgl. *The Journal of Historical Review,* P.O. Box 1306, Torrance, California 90505, USA, Sommer 1983, S. 144

ten Roosevelt sehr gelegen gekommen. Er stellte ihn als eine Kapitulation Frankreichs und Englands vor dem kampflustigen deutschen Militarismus hin. ...

Ferner ist es das brutale Vorgehen gegen die Juden in Deutschland und das Emigrantenproblem, die den herrschenden Haß immer neu schüren gegen alles, was irgendwie mit dem deutschen Nationalsozialismus zusammenhängt. An dieser Aktion haben die einzelnen jüdischen Intellektuellen teilgenommen...., die mit dem Präsidenten Roosevelt persönlich befreundet sind. Sie wollen, daß der Präsident zum Vorkämpfer der Menschenrechte wird, der Religions- und Wortfreiheit, und er soll in Zukunft die Unruhestifter bestrafen. Diese Gruppe von Leuten, die die höchsten Stellungen in der amerikanischen Regierung einnehmen und die sich zu den Vertretern des »wahren Amerikanismus« und als »Verteidiger der Demokratie« hinstellen möchten, sind im Grunde doch durch unzerreißbare Bande mit dem internationalen Judentum verbunden. Für diese jüdische Internationale, die vor allem die Interessen ihrer Rasse im Auge hat, war das Herausstellen des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf diesen »idealsten« Posten eines Verteidigers der Menschenrechte ein idealer Schachzug. Sie haben auf diese Weise einen sehr gefährlichen Herd für Haß und Feindseligkeit auf dieser Halbkugel geschaffen und die Welt in zwei feindliche Lager geteilt..

Das ganze Problem wird auf mysteriöse Art bearbeitet: Roosevelt sind die Grundlagen in die Hand gegeben worden, um die Außenpolitik Amerikas zu beleben und auf diesem Wege zugleich die kolossalen militärischen Vorräte für den künftigen Krieg zu schaffen, dem die Juden mit vollem Bewußtsein zustreben. Innenpolitisch ist es sehr bequem, die Aufmerksamkeit des Publikums von dem in Amerika immer zunehmenden Antisemitismus abzulenken, indem man von der Notwendigkeit spricht, Glauben und individuelle Freiheit vor den Angriffen des Faschismus zu verteidigen."

Die Echtheit dieses Dokumentes sowie all der übrigen in diesen Beutekomplex gehörenden polnischen Dokumente haben polnische Diplomaten nach dem Krieg bestätigt. So der ehemalige polnische Botschafter in Berlin, **Joseph Lipski**[51] sowie der polnische Botschafter in London, **Graf Edward Raczynski:**[52].

"20. Juni 1940

Die Deutschen veröffentlichten im April ein Weißbuch, das Dokumente aus den Archiven unseres Außenministeriums enthielt, die sich aus Berichten von Potocki aus Washington, Lukasiewicz aus Paris und meinen Berichten zusammensetzten. Ich weiß nicht, wo sie sie gefunden haben, da man uns erzählt hat, daß man die Archive zerstört habe. Die Dokumente sind mit Sicherheit echt (are certainly genuine), und die Faksimiles zeigen, daß die Deutschen zum größten Teil Originale und nicht nur Kopien gefunden haben."

Am 27. März 1939 hatte der deutsche Geschäftsträger in Washington, **Hans Thomson**, völlig unabhängig von



Konterenz des Jüdischen Weltkongresses in Atlantic City im November 1944, auf der entscheidenda waltpolitische Beschlüsse gefaßt wurden: "Rechtsgrundlagen" für Deutschland, Kriegsverbrecherprozesse, Wiedergutmachungszahlungen bis zur Gründung des Staates Israel. Dr. Nahum Goldmann hinter dem links knieendan Delagierten, rechts hinter ihm Stephen Wise. Ein "demokratischaa Mandat" seitens der amerikanischen Wählerschaft zur Mitgestaltung der US-Außenpolitik hatte von ihnen niemand!

Potocki und ohne Kenntnis von dessen Geheimdepeschen, genau denselben Tatbestand -- allerdings ohne die Hintergrundkräfte zu benennen, die Roosevelts Reden schrieben und die ihm in täglichem persönlichen Kontakt ihre Meinung und damit ihren Willen aufdrängten -- in folgenden Worten nach Berlin mitgeteilt:

"Die Kundgebungen und Maßnahmen der amerikanischen Regierung in den letzten Wochen lassen immer deutlicher erkennen, daß der Führungsanspruch des Präsidenten Roosevelt in weltpolitischen Angelegenheiten in das Ziel einmündet, das nationalsozialistische Deutschland mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu vernichten. ... Roosevelt ist in seinem Innern davon überzeugt, daß Deutschland der Feind ist, der vernichtet werden muß, weil er das Gleichgewicht der Kräfte und den status quo derartig empfindlich gestört hat, daß Amerika die Folgen zu spüren haben wird, wenn es nicht gelingt, das Prävenire zu spielen (sprich: den Präventivkrieg gegen Deutschland zu wagen -- d. Verf.). ...

Er glaubt nicht an die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens und rechnet mit einer Auseinandersetzung zwischen den totalitären Mächten und den Demokratien. Diese sind Amerikas erste Verteidigungslinie; sollte sie wegfallen, ist Amerikas Rolle als Großmacht nach Ansicht Roosevelts ausgespielt. ..."[53]

In der Tat hatte Präsident F.D. Roosevelt einen Tag zuvor seinem britischen Freund Arthur Willert unter vier Augen zu verstehen gegeben,

"daß er es nicht bedauern würde, die Vereinigten Stoat im Krieg zu sehen."[54]

51) Harry Elmar Barnes, "Entlarvte Heuchelei", Wiesbaden 1961, S. 245 + David Hoggan, "Der erzwungene Krieg", Tübingen 1961, S. 814.

52) Edward Raczynski, "In Allied London -- The Wartime Diaries of the Polish Ambassador", London 1962, S. 51.

53) Dirk Bavendamm, "Roosevelts Weg zum Krieg" -- Amerikanische Politik 1914 - 1939", München - Berlin 1983, S. 13.

54) Public Record Office, London (britisches Staatsarchiv) Cabinett 27/627: Willert; Aufzeichnung Gespräch FDR 25./26.3.1939. Diese wurde in die britischen Kabinettspapiere eingeordnet, was ihre Bedeutung für die Londoner Regierungsentscheidungen aufzeigt. -- Vgl. Dirk Bavendamm aaO. S. 556.

International Conference of Jewish in Moskau am 24. August 1941

Das **"Anglo-Russian Parlamentary Committee"**, Buckingham House 6-7, Buckingham Street, London W.C. 2, berichtete im November 1941 unter dem Titel **"Jewiah against Hitler"** über die "International Conference of Jewish", die am 24. August 1941 in Moskau stattgefunden hat.

Traten auf jenem jüdisch-internationalen Kongreß auch vorwiegend im "Sowjetparadies" angesiedelte Juden auf, so waren doch auch amerikanische Vertreter mit gleichartigen Vokabeln aufgetreten. Die langjährig geknüpften Bande jener Kreise zwischen New York/ Washington und Moskau sind ohnehin offenkundig, wobei lediglich für manche Details fragwürdig bleiben mag, wer für seine Sprüche von welchem "demokratischen Mitbestimmungsgremium" legitimiert war. Fest steht jedoch, daß sich der Jüdische Weltkongreß die hier in Moskau -- ein halbes Jahr vor der "Wannsee-Konferenz" (20.1.1942) und 3 Monate vor Eintritt der USA in den Krieg (7.12.1941) -- zum Ausdruck gebrachten Zielsetzungen zur Vernichtung Deutschlands voll gedeckt hat. Ja, man hat zu berücksichtigen, daß die erste Kriegserklärung des Weltjudentums an Deutschland bereits im Jahre 1933 aus London über den Kanal dröhnte und der dort residierende **Chaim Weizmann** in Ausführung eines Beschlusses des Jüdischen Weltkongresses am 29.8.1939 -- noch vor dem eigentlichen Kriegsbeginn -- England die volle Unterstützung des Weltjudentums nebst Aufstellung einer jüdischen Armee angeboten hat.[55] Selbst Richter Halevi im Jerusalemer Eichmann-Prozeß gab zu:

"Es gab tatsächlich eine Erklärung von Professor Chaim Weizmann aus dem Jahre 1939, die man als Kriegserklärung des Judentums an Deutschland verstehen konnte." [56]

Auch ließ sich nicht verheimlichen, daß bereits lange vor dem 30. Januar 1933, als Hitler noch keine wie immer gearteten antijüdischen Maßnahmen hätte ergreifen können, bereits zwischen den amerikanischen bzw. westlichen jüdischen Organisationen und jenen im bolschewistischen Staat eine wetteifernde Harmonie in dem Vernichtungsbestreben gegenüber dem Nationalsozialismus hergestellt war, die sich in immer stärkeren alttestamentarischen Auswüchsen Geltung verschaffte.

Zu berücksichtigen ist weiter, daß überall dort, wo sich jüdische Organisationen außerhalb Deutschlands irgendwo öffentlich, also auch publizistisch Geltung verschafft haben, dies stets ausschließlich mit Zielrichtung **a)** seit der Versailler Friedenskonferenz 1919 auf die dauerhafte Verweigerung der Souveränität Deutschlands, **b)** seit dem Januar 1933 auf die Vernichtung des Nationalsozialismus geschehen ist.

The American Hebrew gab am 3. Juni 1938 -- offensichtlich in interner Kenntnis der längst geflochtenen Zusammenhänge -- "seiner Meinung" Ausdruck:

"Es ist offenkundig geworden, daß eine Verbindung von Britannien, Frankreich und Rußland früher oder später Hitlers Triumphmarsch stoppen wird. ...

In den Händen von Nichtariern liegen Schicksal und Leben von Millionen. In Frankreich ist der prominente Jude Léon Blum, Stalins rechte Hand ist Maxim Litvinow, der prominente Jude in England ist Hore-Belisha. ...

So möge es passieren, daß diese drei Söhne Israels einen Block formen werden, der den rasenden Nazi-Diktator in die Hölle schicken wird." [57]

Dieser Art jedenfalls war der allgemeine Sprachgebrauch, der in der westlichen Welt zum üblichen Ton der öffentlichen Meinungsgestalter gehörte.

Der ehemalige Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht hat vor dem Nürnberger Alliierten Militärtribunal die seinerzeitigen Bemühungen der Reichsregierung zur Auswanderung der Juden vorgetragen und nachgewiesen -- was auch später J.G. Burg[58] bestätigt hat --, daß alle diesbezüglichen Bemühungen der Reichsregierung von **Chaim Weizmann** kompromißlos vereitelt worden sind und es ihm und seinesgleichen nicht um das Wohlbefinden der deutschen Juden ging, sondern um eine Politik zur Schaffung des Staates Israel unter der Devise von **Theodor Herzl**, *"koste es, was es wolle"*.[59] J.G. Burg zitiert **Weizmann** mit den Worten:

"Mich würde es wenig genieren, wenn über Deutschland die Cholera oder der Bolschewismus käme. Meinetwegen können über die Deutschen beide Plagen kommen. Eher will ich den Untergang der deutschen Juden sehen, als den Untergang des Landes Israel für die Juden." [58]

Bereits in der Einleitung des Kongreßberichtes aus Moskau vom 24. August 1941 heißt es:

"Nach leidenschaftlichen Reden ... wurde ein mitreißender Appell an die Juden der ganzen Welt angenommen, der sie zum Aufstand gegen die faschistischen Mörder aufruft, die die Städte und Dörfer Europas im Blute ihrer Bevölkerung ertränkten. ...

Es kann keinen Zweifel darüber geben, daß der Appell der jüdischen Konferenz in Moskau die Gefühle und Hoffnungen der Juden der ganzen Welt zum Ausdruck bringt."

Zitieren wir einige der "Vorkämpfer für Frieden, Humanität und Zivilisation", wobei nicht vergessen werden sollte, daß zu jener Zeit Stalin und vor ihm schon

55) Vgl. *HT* Nr. 35 S. 1).

56) Erich Kern, "Deutschland im Abgrund", Göttingen 1963, S. 203.

57) Léon Blum = Frankreichs Ministerpräsident, Litvinow = sowjetischer Außenkommissar, Hore-Belisha = britischer Kriegsminister. -- Freilich hat *The American Hebrew* noch viele andere, vor allem auch jene in den USA vergessen.

58) J.G. Burg, "Schuld und Schicksal – Europas Juden zwischen Henkern und Heuchlern", München 1962, S. 72.

59) *Spiegel Spezial*, "Juden und Deutsche", 2/1992, S. 89 - 90.

Lenin mit ihren Tscheka-, GPU-, NKWD-Schergen über 30 Millionen politische Mordopfer auf ihrem Schuldkonto hatten und ihre eigenen Völker mit brutalstem Terror und einem kontinentweiten Gulag- (Zwangsarbeitslager-) Unrecht- und Gewalt-System regierten:

Professor **Solomon Mikhoels** führte sich mit den Worten ein:

"... Jüdische Brüder in England! Zusammen mit der Sowjetunion kämpft Euer großes demokratisches Land für die Vernichtung des Faschismus. Ich vertraue auf Euch, daß Ihr in den vordersten Linien des Kampfes steht!

Jüdische Brüder in den USA und auf dem ganzen amerikanischen Kontinent! Das Volk der Vereinigten Staaten spendet allen demokratischen Staaten große Hilfe, die gegen den schlimmsten Feind der Menschheit, gegen den deutschen Faschismus kämpfen. Ich haffe, daß Ihr unter den ersten seid, die mithelfen, diese Unterstützung zu verstärken.

Jüdische Mütter! Auch wenn Ihr nur einen Sohn habt, segnet ihn und sendet ihn in den Krieg gegen die Braune Pest!"

Sowjetdichter **Peretz Markish** fanalisierte:

"Der blutdürstige Schutzheilige der Münchener Verblödung und seine Horden von betrunkenen Halsabschneidern haben das Heilige Land angegriffen, welches die Wiege eines neuen Menschenrechts und das Mutterland der unterdrückten Völker geworden ist. ...

Jüdische Brüder! Tut alles, was in Eurer Macht steht, den Feind der Menschheit und des jüdischen Volkes zu schlagen, wie wir es hier nun tun in der Feuerlinie der Front. Wir sind ein Volk und sind nun eine Armee!"

Yernim Kuznetzow, "Friedenskämpfer" der Roten Armee, feuerte weitere primitiv-verlogene Schlagworte in den Raum:

"Die Faschisten wollen die ganze Welt unterjochen. ...

Juden und alle Sowjetbürger ..., vernichtet gnadenlos die faschistischen Barbaren!"

David Bergelson -- Schriftsteller, "Schreibtischtäter" -- gebärdete sich als "heiliger Krieger" für die menschenverachtende Sowjetdiktatur und ihre internationale Zielsetzung zur Ausrottung der Intelligenz der anderen Völker:

"Alle Juden, gleichgültig, wo sie sind und was sie denken, müssen sich ohne Zögern dem Heiligen Krieg gegen den Faschismus anschließen. Sie sollen nicht nur ihre Stimmen, sondern auch ihre mächtige Hand erheben, um zum tödlichen Schlag gegen den Faschismus auszuhalen."

Sergei Eisenstein, Zentralfigur der sowjetischen Filmproduktion:

"Die Bekämpfer der brutalen Faschismus-Ideologie und die Kämpfer für die Ideale des Humanismus, die Sowjetunion und unsere großen Verbündeten in diesem Kriege, Großbritannien und Amerika haben sich zum mörderischen Kampf gestellt. ...

Die Slawen haben sich erhaben, und es soll keinen Juden auf der Erde geben, der sich nicht auch geschworen hat, mit allen Mitteln und all seiner Macht sich diesem Heiligen Krieg anzuschließen. ..."

Shakhno Epatein, als jüdischer Pressekorrespondent aus den -- offiziell noch gar nicht im Krieg befindlichen! -- USA angereist:

"Juden Englands, Juden der Vereinigten Staaten und aller anderen Lander! Eine heilige und große Aufgabe ist Euch gestellt! Durch Worte und Taten, auf jedem Weg müßt Ihr Euer Äußerstes tun, um mannhaft an der vollstandigen Niederlage der faschistischen Teufelei mitzuwirken. Es gibt keine heiligere und wichtigere Aufgabe für jeden Juden! ..."

Ilja Ehrenburg, schon damals einer der übelsten sowjetischen Mordhetzer:

"Ich bin ein Jude und bin stolz auf diese Tatsache. ...

Letzten Sommer habe ich Berlin besucht, diese Räuberhahle. Ich habe ebenso die deutsche Armee in Paris gesehen. Es ist eine Armee von Schändern! ... Nicht Worte sind nötig, sondern Kugeln! Sie sind stolz darauf, Bestien zu sein... Ich appelliere als russischer Schriftsteller und Jude an die amerikanischen Juden. Kein Ozean wird Euch retten!

Juden! -- Wilde Bestien zielen auf Euer Herz, und Euer Platz ist in der vordersten Linie! Wir werden denen nicht vergeben, die indifferent bleiben, und jenen, die ihre Hände nicht für unsere Sache erheben! Helft allen, die gegen die wilden Feinde kämpfen! Kommt zur Unterstützung Englands und Rußlands! Jeder tue, was er kann! ..."

In der Resolution des Kongresses heißt es:

"Das große friedliebende Sowjetvolk, die glorreiche Rote Armee, vollbringen Wunder an Tugenden und Heldentaten, sie kämpfen nicht nur für die Sowjetbevölkerung, sondern für die ganze Menschheit. ...

Jüdische Brüder der ganzen Welt! Sie kämpfen auch für Euch! Laßt die heilige Flamme der Rache mit jeder Stunde heller und heller in Euren Herzen brennen! ...

Das Blut, das vergossen wurde, schreit nicht nach Fasten und Gebeten, sondern nach Vergeltung, nicht nach rituellen Kerzen, sondern nach Flammen, die die Henker der Humanität verschlingen, nicht nach Tränen, sondern nach Haß und Widerstand gegen die Untiere und Kannibalen. ...

Unterwandert die meisten lebenswichtigen Zweige der todbringenden Industrien der hitlerischen Henker und lähmt sie mit allen Mitteln! Boykottiert ihre Produkte überall! Kämpft mit den edlen sich selbst opfernden Partisanen! ... Tut Eure Pflicht in diesem Heiligen Krieg!"

Die **Jewiah Agency for Palestine** fühlte sich von dem internationalen Kriegsappell aus Moskau als erste angesprochen und applaudierte:

"Euer Appell an das Weltjudentum, sich gegen Hitler zu vereinigen und gegen alles, was zu ihm gehört, hat uns erreicht, und wir stimmen ihm von ganzem Herzen zu. ...

Wir sind stolz auf den Kampf, den Ihr in den Sowjetarmeen begonnen habt, deren Leistungen universale Bewunderungen verdienen und den Glauben an den Sieg verstärkt haben. ...

In Palästina spielt die jüdische Gemeinschaft, die nunmehr 500.000 Angeharige umfaßt, ihre Rolle in diesem Kampf. 10.000 Juden sind den jüdischen Einheiten in der britischen Armee beigetreten und dienen in der britischen Luftwaffe und Flotte. Noch viele Tausende brennen darauf, teilnehmen zu können. ... Zehntausende suchen in anderen Ländern eine Gelegenheit, in einer jüdischen Armee dienen zu können, auf daß wir als Volk unseren Platz im Krieg für die gemeinsame Sache einnehmen können. ...

Wir senden unsere brüderlichen Grüße. Ihr könnt allen Mitbürgern versichern, daß die Juden der Welt sich der gemeinsamen Aufgabe nicht entziehen werden. ..." [60]

60) Heinrich Härtle, "Was 'Holocaust' verschweigt -- Deutsche Verteidigung gegen Kollektiv-Schuldlügen", Leoni 1979, S. 68 - 74.

Original in *Historische Tatsachen* Nr. 39 S. 40.

Daily Express

NO. 10,258. FRIDAY, MARCH 24, 1933. ONE PENNY.

JUDEA DECLARES WAR ON GERMANY



JEWS OF ALL THE WORLD UNITE

Mr. Churchill's Withering Attack On Premier

Officer Describes The Girl

'BROUGHT US NEARER WAR'

Mrs. George Lansbury Dead

Übersetzung

Boykott deutscher Waren Massendemonstrationen

"Daily Express" politischer Sonderkorrespondent.

Die Berichte über die Peinigung der deutschen Juden haben eine ungewohnte und unvorgesehene Auswirkung hervorgerufen

Die Gesamtheit Israels rund um die Welt schließt sich zusammen, um Deutschland einen Wirtschafts- und Finanzkrieg zu erklären.

Bis jetzt erschallte der Schrei: "Deutschland verfolgt die Juden". Wenn die gegenwärtigen Pläne durchgeführt werden, wird der Schrei der Hitler-Leute sein: "Die Juden verfolgen Deutschland".

Ganz Israel erhebt sich in Zorn gegen den Nazi-Angriff auf die Juden. Adolf Hitler, der durch einen Appell an den elementarsten Patriotismus zur Macht gelangte, macht auf eine Art Geschichte, wie er sie am wenigsten erwartet hat. Indem er daran dachte, nur die deutsche Nation zum Rassebewußtsein zusammenzuschließen, weckte er das ganze jüdische Volk zur nationalen Wiedergeburt.

Das Erscheinen des Hakenkreuzes als Symbol eines neuen Deutschland erweckte den Löwen von Judah, das alte Kampfsymbol des jüdischen Trotzes.

14 Millionen Juden — verstreut über die ganze Welt — haben sich wie ein Mann zusammengeschlossen, um den deutschen Verfolgern ihrer Glaubensgenossen den Krieg zu erklären. Partikularistische Differenzen und Feindseligkeiten wurden überwunden zugunsten eines gemeinsamen Zieles — den 600.000 Juden in Deutschland beizustehen, die vom hitlerischen Antisemitismus terrorisiert werden, und das faschistische Deutschland zu zwingen, seine Kampagne der Gewalt und Unterdrückung, die gegen seine jüdische Minorität gerichtet ist, zu beenden.

Pläne zur Aktion reifen in Europa und Amerika

Das Weltjudentum hat sich entschlossen, angesichts dieses Wiederauflebens mittelalterlicher Judenhetze nicht ruhig zu bleiben.

Deutschland wird aufgefordert, für Hitlers Feindseligkeit gegenüber den Juden einen hohen Preis zu zahlen. Es sieht sich einem internationalen Boykott seines Handels, seiner Finanzen und seiner Industrie gegenüber.

Der jüdische Händler fürst verläßt sein Kontor, der Bankier seine Bank, der Geschäftsmann sein Lager und der Hausierer seinen bescheidenen Tragekasten, um sich gemeinsam zu dem zusammenzuschließen, was sich zu einem heiligen Krieg gegen die hitlerischen Feinde der Juden entwickelt hat.

Pläne für eine gemeinsame jüdische Aktion sind in Europa und Amerika gereift, um in Vergeltung gegen Hitler-Deutschland zurückzuschlagen.

In London, New York, Paris und Warschau vereinigen sich die jüdischen Kaufleute zu einem Handelskreuzzug.

In der gesamten jüdischen Geschäftswelt werden Resolutionen ge-

PAGE TWO, COLUMN ONE

DISCUSS RATES

JEWS PROTEST AT NAZI TACTICS

Deutsche Schiffslinien betroffen?

Kaufleute und Finanziers schließen sich zur Bewegung zusammen

(CONTINUED FROM PAGE ONE)

faßt, um die Handelsbeziehungen mit Deutschland abzubrechen.

Eine große Auswahl von Kaufleuten in London hat beschlossen, keine deutsche Waren mehr zu kaufen, selbst bei Inkaufnahme hoher Verluste.

Eine Versammlung des jüdischen Textilhandels in London wurde für Montag einberufen, um die Lage zu erörtern und festzulegen, welche Schritte unternommen werden sollten.

Deutschland ist an den ausländischen Finanzmärkten, wo der jüdische Einfluß beträchtlich ist, stark verschuldet. Anhaltender Antisemitismus in Deutschland kann sich ernsthaft gegen Deutschland auswirken. Bei einem Teil der jüdischen Finanzleute ist eine Bewegung in Gang gesetzt worden, um Druck auf eine Beendigung der antisemitischen Aktion auszuüben.

Die Organisation jüdischer Jugendlicher in England veranstaltet in London und den Provinzen während des Wochenendes Demonstrationen.

Der Delegiertenausschuß britischer Juden, der die Gesamtheit der jüdischen Gemeinde in Großbritannien repräsentiert, trifft sich am Sonntag zu einer Sondersitzung, um die deutsche Situation zu diskutieren und zu entscheiden, welche Aktion unternommen werden soll, um den Angriffen auf ihre jüdischen Brüder in Deutschland entgegenzuwirken.

Weltweite Vorbereitungen sind getroffen worden, um Protestdemonstrationen zu organisieren.

Boykott in Polen

Ein konzentrierter Boykott jüdischer Käufer ist geeignet, dem deutschen Exporthandel empfindlichen Schaden zuzufügen. Jüdische Kaufleute sind überall auf der Welt Großkunden deutscher Fertigwaren, hauptsächlich von Baumwollerzeugnissen, Seide, Spielwaren, elektrischen Geräten und Möbel.

In Polen ist das Handelsembargo bereits im Gange. In jüdischen Kreisen Frankreichs wurde ein vorgeschlagener Boykott deutscher Importe bereits eingehend erörtert.

Der Transatlantik-Schiffsverkehr Deutschlands ist gleicherweise bedroht. Die "Bremen" und die "Europa", die deutschen Spitzenschiffe, werden unter dem jüdischen Boykott gegen Deutschland schwer zu leiden haben. Jüdische Überseereisende bilden wegen ihres umfassenden Anteils am internationalen Handel einen bedeutenden Teil der Gäste dieser Schiffe. Der Verlust dieser Kunden würde dem deutschen Atlantikhandel einen erheblichen Schlag zufügen.

Gestern marschierten in New York 10.000 jüdische Veteranen zur City Hall, um eine Protestdemonstration durchzuführen.

Große Mengen beobachteten die Männer, von denen einige alte britische Uniformen trugen, die dem Bürgermeister eine Petition überreichten, sie in dem Boykott deutscher Waren zu unterstützen.

Auch dem britischen Generalkonsul überreichten sie eine Petition, in der ersucht wurde, daß Palästina jüdische Flüchtlinge aus Deutschland ohne Einschränkung aufnehmen solle.

Mitglieder des amerikanischen Repräsentantenhauses bringen Protestresolutionen gegen anti-jüdische Exzesse in Deutschland ein. Die amerikanischen Gewerkschaften, die 3 000 000 Arbeiter repräsentieren, haben ebenfalls beschlossen, sich den Protesten anzuschließen.

Das New Yorker Rabbinat hat den kommenden Montag zum Fast- und Gebettag gegen Hitlers Kampagne erklärt

Das Fasten wird am Sonntag um Mitternacht beginnen und am Montag um Mitternacht enden.

Alle jüdischen Geschäfte in New York werden am Montag während eines Umzuges geschlossen sein.

Außer einer Massenveranstaltung im Madison-Square Garden werden Kundgebungen in 300 amerikanischen Städten abgehalten.

Madison-Square Garden wird ein bemerkenswertes Schauspiel erleben, wenn Bischof Manning von einer jüdischen Tribüne aus für ein Ende des Hitler-"Terrors" appelliert.

Tag der Predigten

Es wurde arrangiert, ein Eintrittsgeld von einem Schilling zu erheben und 5 Schilling für Logenplätze, aber ein öffentlich-bewußter Jude, Frank Cohen, ein Versicherungsmakler, gab einen persönlichen Scheck von 1.000 britischen Pfund, um alle Ausgaben zu decken, so daß der Eintritt frei sein wird.

Jeder Rabbi in der Stadt New York wurde durch einen Rabbinatsbeschluß in die heilige Pflicht genommen, die Samstag-Predigt der Plage der Juden in Deutschland zu widmen.

Repräsentative jüdische Organisationen in den europäischen Hauptstädten haben sich damit einverstanden erklärt, bei ihren verschiedenen Regierungen vorstellig zu werden, ihren Einfluß beim Hitler-Kabinett geltend zu machen, um es zu einer Beendigung der Unterdrückung der deutschen Juden zu bewegen.

Das alte und wiedervereinigte Volk von Israel erhebt sich mit neuen und modernen Waffen, um seinen jahrhundertealten Kampf mit seinen Verfolgern auszufechten.



HOLLAND'S QUEEN MOTHER

MR. FRANKAU, PHILOSOPHER

"DEAR, SENTIMENTAL ENGLISH"

HOW M... IS B... INVE...

INTEREST ... HALF PER ... SOME...

NO AGR...